Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; monatlich 10 Pfg.) Durch die Polit Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Echierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einfpaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reflameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlah nach ausliegendem Taris, Für Plahvorschrießen übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Anzeigegebühren durch Rlage, bei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlah hinfällig.

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Micolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Seber Abonnent der Miesdadener Reueften Kachrichten (Ausgade A) ilt mit 500 Mart gegen Tod durch Umfall, jeder Abonnent der Wiesdadener Reueften Flackrichten, der auch die humoriftliche Bochendellage "Kochbrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesant will 1000 Mart auf den Todes- und Gang-Invaliditiessall infolge Unfall dei der Abonnensen der "Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheitente find, unter den gleichen Bedingungen auch die Chefrau berschapen, so daß, wenn Mann und Frau verungslichen sollten, je 1000 Mart, insgesant also den Unsahlung gelangen. Jeder Unfall in dezitiche Behandlung zu begeben. Todesstülle willigen sollten nach dem Eintritt zur Anmeldung gebeacht werden. Ueber die Berausschungen der Versicherungsbedingungen Ausschlung geben die Berausschung weben der Berscherungsbedingungen Ausschlung geben die Berausschung geben der Berscherungsbedingungen Ausschlung geben der Berscherungsbedingungen Ausschlung geben der Berschlung geben der Berscherungsbedingungen Ausschlung geben der Berschlung geben der Berschlungsbedingungen Ausschlung geben der Berschlungsbedingungen Berschlung geben der Berschlung geb

Mr. 48

Donnerstag, 26. Februar 1914

29. Jahrgang.

Rurze Tagesüberficht.

Gur bie Reichstagserfagmabl in Schweg ift ber bisherige Abg, von Salem wieder als beuticher Randibat aufgeftellt worben.

Sechs elfäsitiche Städte haben die Bitte ausgesprochen, das frühere Zaberner Infanterte-Regiment Rr. 99 in Garnison gu erhalten.

In Paris wurde ein großer Ordensichwindel entbedt.

Die Rammermablen in Rumanien find beenbet. Die Liberalen vereinigten 169 Stimmen auf fich, die fibrigen Barteien gufammen 22.

Viktor v. Podbielski.

Bittor v. Podbielsti, der Nachfolger Stephans im Reichspostamt und nachmalige preußliche Landwirtschafts-minister, der in diesen Tagen das 7. Jahrzehnt seines Lebens vollendet, hat märfliches Soldatenblut in sich. Und die märfliche Eigenart mit ihrem nüchternen, verstundesklaren Birklichkeitssinn, ihrer derben Schlagsertigkeit und die soldatische Forschheit haben viel dazu vermocht, den "Dulatengeneral", wie man ihn bei seinem Eintritt ins Reichspostamt spöttisch tauste, zu Erfolgen auch auf ihm fremden

Bebieten gu verhelfen.

Ein volltommener Renling im politifchen Reben mar Bodbielsti ja nicht mehr, ale er am 1. Inli 1897 Stephans Erbe antrat. Er war am 26. Gebruar 1844 geboren als Sobn Theophils v. Pobbielott, beffen Rriegedeveichen im Jahre 1870/71 in ihrer Rurge und Anappheit eine Art Beltruf erlangten. Des Generalquartiermeifters v. Bobbielsfi "Bor Baris nichts Reues" wurde damals gu einem Beflügelten Worte. Geinen Gobn batte er von Anfang an für die Offigierslaufbabn beftimmt. Biftor v. Bodbielsti fam ins Radettenforps und trat 1802 in das 11. (branbenburgiiche) Manenregiment ein, mit dem er 1864 nach Golesmig.Bolftein rudte. Ueber feine Erlebniffe in biefem feibem erften Geldaug bat er erft in biefen Tagen gur Gunf-Mainbrfeier ber Befreiung Goleswig-Solfteins von ber Danenherricaft außerordenilich lebendig geichriebene Erinnerungen verfaßt. Der Arieg von 1866 fab ibn als Ab-intanten der 6. Division, der auch fein Regiment angehörte. Rach bem Gelbaug trat er in das neugebildete 9. (bannoneriche) Dragonerregiment über, 1868 wurde er gur Ariegsafademie fommandiert, und von da an blieb er mit geringen Unterbrechungen bis 1885 in Stellen der höberen Abiutaniur und des Generalftabes. 1870/71 war er dem Generalfommando des 10. Armecforps augeteilt, 1871 wurde er befinitiv in den Großen Generalftab verfest. Erft 1885 fam er ale Rommanbeur ber Bietenbufaren, beten roten Attila er beute noch mit Borliebe tragt, in die Gront gurud. 1890 murbe er gum Kommandeur ber neu errichteten 84. Ravalleriebrigade in Den ernannt. Renden Jahre nahm er als Generalmajor feinen Abichied. Er ging in feine martiiche Beimat auf fein But Dalmin in ber Befipriegnis gurud und bat fich durch feine eifrige Satigleit in Iandwirticaftlichen Berufefragen raich einen futen Ramen unter feinen Berufsgenoffen gemacht. Bei den Bablen im Jahre 1898, die burch die Ablehnung der Priviidien Militärvorlage notwendig geworden waren, Bablte ibn fein beimijder Rreis in den Reichstag. ichfon fich bort ber beutichkonfervativen Bartet an und bat fich durch feine Mitarbeit an wirticaftlichen und landwirt Safflichen Fragen, feinen gefunden Mutterwit und feine Schlagfertigfeit balb Anfeben im Parlament erworben,

Immerhin mußte es einigermaßen überraichen, als am 1. 3uli 1897 feine Ernennung jum Staatsfelreiar Des Reichspofiamtes befannt murbe. Gur die außerordentlich Dieffeitigen Aufgaben, die ber Boft gestellt find, in der verfebrapolitiiche, verfehrstechnische und faufmannische Gra-Ren bon großer Kompligiertheit au erledigen find, brachte la Bobbielsti jo aut wie gar feine Borfenutnifie mit. Als Borfitiender bes Dentichen Offigiersvereins hatte er mobl gewiffen Einblid in taufmannifde Praris gewonnen. Aber für das vielverichlungene Getriebe der Boft teichte das doch feineswegs aus. Man fragte fic, - und ficher mit Recht — ob der neue Staatsfefretar ohne beruf-Itde Borbildung imftande fein werde, ben Rampf mit ber Burcaufratie in der Leitung der Reichspost aufgunehmen und die Reformen, die die Deffentlichleit icon lange forberte, burchauführen, In einer offigiblen Berteidigung der Berufung Bobbielstis wurden ja freilich diele Bedenfen badurch au wiberlegen gesucht, daß ja auch in ben "vorgeforittenen Rulturlandern, England und Frantreich, von ben Miniftern feine Gachtenntuffe im engeren Sinne per-langt würden". Und bas officiole Blatt meinte damals, gerade ein Renling lönne eber Reformen einführen als die Männer der Tradition. Diese Rechtsertigung klang benn doch in den Spalten eines offiziösen Blattes allan revolution. volutionar, als bag man ihr viel Glanben geichenft batte. Man bielt fie für eine Berlegenheitsausrede. Deren v. Bobbielstis Ernennung ericbien den Aritifern nach wie vor afs ein Zeichen ber Bevorzugung bes Militärs in Prenhen Deutschland. Die Birffamfeit des nenen Mannes im Reichspoliamt recitfertigte ja danu allerdings die Boricings-lorbeeren, die ihm der Officiolus in der "Rorddeutichen" allan eine die ihm der Officiolus in der "Rorddeutichen" allan eifrig gespendet hatte. Daß die Ginführung der Rar-

tenbricfe am 1. Rovember 1897, der erften großtren Dagnahme des neuen Staatsfefretars, nicht den Erwartungen entiprach, die man auf fie feste, baran lag die Schuld nicht an Bodbieleft. Damale murde die Ginführung der Rarteubriefe als eine reformatortiche Tat angeleben, gegen die fich Stephan in bureaufratifchem Unverftand geftedubt batte. Dieje Ginffihrung der Rartenbriefe mar nur die Ginleitung su der Tarifreform bes Jahres 1898, welche bie Erhöhung des Gewichtes für einfach frantierte Briefe und die Ginführung befonderer niedriger Portofage für den Ortoverfebr brachte. Der Bideripruch, den biefe Tarifreform bamale vereinzelt fand, weil fie mit ber Musbehnung bes Postregals auf geichloffene Briefe in den Stadten Die damals noch vielfach bestehenden Privatpoften aum Gingeben swang, verftummte raich gegenüber den Borteilen, welche die Berbilligung des Stadtportos brachte. Diefe Borteile fielen ja dann allerdings icon im Jahre 1906 der Reichsfinangnot gum Opfer. Dies geichab, wie befannt, nicht mehr unter Bobbielskis Regime. Der große Ministerwechfel im Jahre 1901, der durch Miguels Beseitigung bas Ministerium homogener machen follte, bat Podbielsti die Berufung an die Spige des preugifden Landwirticaftsminiftertums gebracht. Der neue Minifter galt als Sachmann von bervorragender Tüchtigfeit, er erfreute fich ber befonderen Bunft bes Monarden und ichien feinen tonfervativen und agrarifden Anichauungen nach als ber rechte Mann, auch mit ben Agrarfonferpativen gut auszufommen.

Denn wenn auch Billow durch bas Ausscheiden Diquels, der den Agrariern fo genehm mar, eine Richtung gegen bie Ronfervativen einguichlagen ichien, fo wollte er boch feineswegs einen Bruch mit ben Ronfervitiven, ber ihm bei der bevorftebenden Beratung des Bolltarife febr wenig angenehm fein mußte. Der Groll ber extremen Agrarier fiber ihre Sfolierung beim Bolltarif entlud fich bann freilich fiber Gerechte wie Ungerechte und auch Podbielsfi wurde bavon nicht vericont. Um 29. Januar 1903 griff ibn Diederich Babn im preugifden Abgeordnetenhaufe in ber beftigften Beife an und barauf ermiberte ber Sandwirtchafteminifter in einer vielerorterten Rebe, nach Sahns Rebe fei bas Tuch abfolut gerichnitten mit bem Bunbe ber Landwirte. Man fprach bamals febr ernfthaft von bem Rüdtritt Bobbielsfis, und febr braftifche Mengerungen feines Unmutes fiber die Mgrarier murben gittert. Die Ricberlage ber extremen Bundler bei ben Reichstagsmablen im Inni 1903 bat bann freilich ben Rampfesmut ber Sabn und Genoffen etwas berabgestimmt. Und da bie übermaltigende Mehrheit der Konfervativen bem Landwirticaftsminifter wegen feiner energiichen Bertretung der landwirticaftlichen Intereffen vertraute, fo batte auch Bobbielofi nicht mehr Beranlaffung, an feinen Rudtritt gu benfen. Erft die Angriffe, denen er fich in ber Tippelsfirchaffare ausgesett fab, bestimmten ibn, im August 1906, sein Abichiedsgesuch einzureichen. Man nahm in Deutschland Anftof baran, daß ein affiver Minifter in enger gegeichaftlicher Begiebung gu einer Firma ftebe, die mit bem Reiche fo gewaltige Lieferungevertrage abgeffloffen batte, wie es Tippelskirch mährend des füdwestafrikantichen Aufftandes tat. Der Raifer genehmigte gunachft das Abichieds. gesuch nicht; erft am 11. November 1906 erteilte er dem Minifter unter febr ichmeichelhaften Formen ben Abichieb. Sein hobes verfonliches Bertrauen bat er ihm noch bis beute bewahrt.

Mit feinem Ansicheiden aus dem Landwirtfchaftsminifterinm hat fich Bobbielsti feineswegs, wie io manch anderer Exminifter, verargert vom politifden Beben gurudgegogen. Zwar in die Parlamente trat er nicht ein, obwohl ihm wiederholt Kandidainren angeboten wurden. Aber mehrmals, fo vor allem bei dem Streit um die Erbanfallfener, hat er nicht gurudgehalten mit feiner Meinung. Und die große geiftige Grifde und Claftfaitat, die ben Giebdurch ein gichtiges Leiden ausgeichnen, bat fich bargeian in feiner Birtfamfeit als Borfipender bes Reichsausichuffes für die olympiiden Spiele. Sier in der Arbeit für die forperliche Ertüchtigung bes deutiden Bolfes, fern von allem Barteigetriebe, bat er fich eine Aufgabe gestellt, für die bas gesamte deutsche Bolf ihm Dant wiffen follte, Und die Bewilligung des Reichszuichnfies für die olompifden Spiele, die folange zweifelhaft ericien, im Reichstag zeigt, wie febr auch im deutschen Bolte und in feiner berufenen Bertretung die Bestrebungen für die forperliche Rraftigung bes Bolfes Berftandnis finden. Diefer Reichsingsbeichlus, in bem fich auch gugleich eine Anertennung feines Birtens ausbriidt, wird ficher bem Brafibenten bes Reichsaus. fduffes bas willfommenfte Geburtstagsgeichent fein.

Das preukische Barzellierungsgesek.

Die "Norddentiche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen Auszug aus dem Entwurf des Gesches. Die Sanptbestimmung des erften Abichnities besteht darin, daß Zerschlagungen, die von gewerdsmäßigen Grundstüdshändlern vorgenommen werden, fünftigbin der Genehmigung des Regierungspräsidenten unterliegen sollen. Außerdem wird unter gewissen Bedingungen dem Käufer das Recht eingerännt, vom Bertrage zurüczuterten. Der zweite Abichniti ichläat zur unmittelbaren Förderung der inneren Kolonisation verschiedem Maßnachmen vor, besonders ein gesetzliches Vortaufsrecht für den Staat, um die Beschässung von Land für Ansiedlerstellen zu erleichtern. Ferner enthält

er Borichriften, die die Regelung der bnpothefarifden Berhaltniffe bei Bertaufen von Grundftudsteilen erleichtern follen und endlich gur Gorderung ber Bilbung von Rentengütern die Erhöhung des ftaatlichen Rentenbankteebits auf 9/10 des Taxwertes und, wie hervorgehoben wurde, die Bereitfiellung von 75 Millionen Mart gur Gemabrung von 3mifdenfredit. Das Bortauferecht des Staates foll diefem und den fonftigen mit der Durchführung der inneren Rolonifation betrauten Stellen ben Erwerb geeigneten Giede lungölaudes erleichtern. Bugleich will auch diefe Dagregel der preistreibenben bandleriatigfeit auf dem Grundfificismarkt entgegenwirfen. Die Erfahrung bat gezeigt, daß die nach ber geltenden Bejeggebung augelaffene Beleihung von Rentengütern mit Rentenbanffredit in Sobe von nur 34 des Taxwertes dem Bedürfnis nicht mehr genügt. Der Entwurf fieht daber für Rleinbetriebe die Erweiterung der Beleibungegrenge auf 9/10 des Tarmertes por. Das Fortichreiten der inneren Rolonisation macht auch die Ber-mehrung ber Mittel des 3mifcentredits erforderlich. Die Zwischenfreditmittel, die bisher nur 15 Millionen betrugen, follen baber nm 75 Millionen Mart vermehrt werden. Beitere Erleichterungen des Berfabrens gur Bilbung von Rentengutern befieben in ben Borichriften über den Erlag von Stempeln, Gebuhren und ber-gleichen. Ob bas Gefet damit allen Forderungen gerecht wird, barüber lagt fich nach ber bisher vorliegenden In-baltsangabe ein Urreil nicht fällen. Das wird fich erft ergeben, wenn bie Borlage felbft bem Abgeordnetenhaufe gu-

Universitätsstudium der Bollsschullehrer.

Die nationalliberale Fraftion bes Abgeordnetenhaufes hat folgenden Antrag Dr. v. Campe-Schiffer eingebracht:

Das Daus ber Abgeordneten wolle beschießen: die Königliche Staatsregierung wird ersucht, im Interesse des Bolfsichulmesens

1. Einrichtungen au treffen, durch welche Boltsichnilehrern die Erlangung einer vollwertigen afabemifchen Ausbildung ermöglicht wird,

2. auch unter biefem Gesichtspunfte die icon aus allgemeinen Grunden gebotene Ausgestaltung der Seminare nach der Art höherer Lehranstalten ichleunigft in die Bege gu leiten,

3. aus dem Rreise der so vorgebildeten Bolfsichullehrer die Stellen der Schulauffichtsbeamten und der Behrer an Seminaren (Oberlehrer, Proreftoren, Direktoren) demnächt au beiegen und so auch dem anerkannten Bedürfnis nach einer Lehrerlaufbahn Rechnung au tragen,

4. auf diefer Grundlage eine organische Berbindung amiichen der Bolfsichule und den anderen Schularten gur Erreichung eines einheitlichen nationalen Bildungswesens

anguitreber

Der Antrag will zu 1. die jehigen atademischen Rurse beseitigt seben. An ihre Stelle soll ein vollswertiges atademisches Studium treten, d. h. ein Studium, das jedem anderen Universitätsstudium an wiffenschaftlicher Tiese gleichwertig ift — abnlich, wie dies im Königreich Sachsen schon eingerichtet ift. Erft wenn dies erreicht ift, ist der Lehrerschaft etwas Ganzes geboten.

Rr. 2 forbert eine Bertiefung ber Ausbildung an ben Seminaren berart, daß bas au 1. gestedte Biel in vollem Umfange erreicht werden fann. Die Bertiefung ber Seminarpläne wird ja auch fonft im Interesse ber Debung

unferes Bolfeichulmejene verlangt.

Rr. 3 will, daß aus den fo vorgebildeten Lehrern die böheren Stellen des Elementarunterrichtswesens, also die der Seminarlehrer und der Schulaussichtsbeamten, beieht werden. Nur au diesem Zwede soll das Studium gewährt werden. Die so ausgebildeten Lehrer itrömen also in andere Berufe nicht ab; so wird dem Elementarlehrer ausgleich eine wirkliche Laufbahn im Nahmen seines Standes und seines Berufes eröffnet; so wird endlich erreicht, daß das Elementarunterrichtswesen demnächt im wesentlichen von Bersonlichkeiten geleitet und ausschlaggebend beeinflußt wird, die aus dem Elementarunterrichtswesen bervorgegangen sind.

Rr. 4 endlich arbeitet auf eine Berbindung unserer verschiedenen Schulen hin. Es will den so notwendigen Kontakt zwischen Universität und höherem Schulwesen einerseits und dem Bolksschulwesen andererseits herstellen mit dem Biele, zu einem einheitlichen nationalen Bildungs-wesen zu gelangen.

Die Bundesstaaten und die auswärtige Bolitit.

Db die Parlamente der einzelnen Bundesstaaten besugt sind, die auswärtige Politik des Reiches in den Kreis ihrer Erörterungen zu ziehen, ist eine Vrage von hoher Bedeutung. Bekanntlich hat der Schöpfer des Reiches sie bejaht. Er ging von dem Gedanken aus, daß den deutsichen Bolksvertretungen ein gewisser Einfluß auf die Daltung der Bundesratsmitglieder und eine Kritik ihrer Beschlüsse eingeräumt werden wüßte. Das ergibt sich ohne weiteres aus dem söderativen Charakter des Reiches und der Berantwortlichkeit der Einzelregierungen ihren Jandetagen gegenüber.

Die Praxis der Reichs- und Staatenparlamente bat fich nun im Laufe der Zeit dabin ausgestaltet, daß die politische Distuffion fich an die Etatspositionen halt. Die Einsel-

ftaaten werfen nun gum Teil Mittel für auslandifche biplomatifche Bertretungen neben benen für innerdeutiche Bo bies ber Gall ift, wie jum Beifpiel in Bapern, haben aber diefe einzelftaatlichen Diplomaten feinen offistellen Einfluß auf die Reichspolitif. Ihr Birkungsfreis beschräntt fich im wesentlichen auf hösliche und Staatsange-börigkeitsfragen. Aus dieser Etatsposition ergibt fich daber nicht ohne weiteres die Berechtigung, fich mit der Reichspolitit gu beichaftigen. Aber die Bundesftaaten baben jeder einen Minifter ober Abteilungschef für ausmartige Angelegenheiten. Seine Aufgabe ift die Uebermitte-lung des einzelftaatlichen Einfluffes auf den Bundesrat und damit auch auf die auswärtige Bolitik des Reiches. Steht fein Behalt im Gingelparlament gur Beratung, fo ift bies bie verfaffungsmäßig gegebene Gelegenbett, fich mit ber auswärtigen Bolitit ju befaffen. Das ift nicht nur ein Recht, fondern eine Pflicht ber Landiage, die heutgutage mehr und mehr in Bergeffenbeit geraten ift. Der Burfichaltung der Landtage liegt ein pringtpieller Frrium gu Grunbe, ber fich auf die Stellung bes Reichstauslers und des ihm nachgeordneten Auswärtigen Amtes begieht. Der Reichstangler und fein fpegielles auswärtiges Reffort find nur ausführende Organe des Bundesrats, ber politifche Bille bes Reiches verdichtet fich im Bundedrat gum Befolug, der auf dem Bege der mit der Gubrung und Lei-tung der auswärtigen Geichäfte betrauten Profibialmacht Das ift bes Raifers, burch ben Rangler aur Ausführung gelangt. Die Richtigfeit biefer Auffaffung geht icon aus ber einfachen Tatfache bervor, daß der Bundestat die gum Erlag einer Ariegeerflarung allein auftandige Stelle ift, nur im Galle eines Angriffs auf die Landesgeengen tann ber Raifer aus eigener Machtvollfommenbeit den Befehl sur Mobilmachung erlaffen.

Der Centorentonvent bes preugifchen Abgeordnetenhaufes hat nun einen Beidluß gefaßt, ber uns nicht im Einflange gu fteben icheint mit obiger Auffaffung. Darnach ift eine Befprechung ber auswärtigen Bolitif augelaffen bet ber erften Lefung bes Ctate, fowte bei ber Generalbebatte ber dritten Lefung. Musgeichloffen foll fie aber fein bet ber Beratung bes Etats ber auswärtigen Angelegenbeiten. Dier follen nur diejenigen Gragen befprochen merben burfen, die fich auf die Tattafeit "ber beteiligten Beamten" bes auswärtigen Refforts begieben.

Die Bulaffung bei ber Generaldistuffion ift gegen-ftandslos, bas weiß jeber Renner ber parlamentarifden Berhaltniffe. In ihr wird ber gesamte inner- und parteipolitifche Rieinfram vorgebracht, und die Distuffion geftaltet fich in ber Regel gu einer Menfur amiichen den Barteiführern erfter, sweiter und britter Garnitur. Es mare ber reine Sufan, wenn fich unter ihnen gerade ein Spegialift und Intereffent für auswärtige Angelegenheiten befanbe. Berfügt aber eine Bartet über einen folden, fo mird auch in Butunft trot ber grundfahlichen Bulaffung des Stoffes ber Debatteichlug verhindern, daß er noch jum Borte ge-langt. Dies irifft vorausfictlich für beide Generaldistuffonen, bei ber erften wie bei ber ameiten Lefung bes Giats, au. Bubem macht fich bet letterer erfahrungsgemaß icon bas Beburfnis ber Gile, mauchmal fogar ber Debe geltenb. um ben Etat rechtzeitig fertig au ftellen. In Riidlicht bier-auf werben bie Graftionen es ichwerlich billigen, wenn ein Rebner bie Gertigftellung bes Gtais burch einen Musflug auf bas ausmärtige Gebiet aufhalt.

Unter ben "beteiligten Beamten" bes auswartigen Refforts befindet fich aber ber preugifche Minifter bes Meuhern. Es ift kaatsrechtlich vollkommen gleichgültig, daß er im Rebenamie außerdem Reichskanzler ift, ebenso gleich-gultig ift es, daß sein Gehalt durch eine Paulhalleistung an das Reich abgelöst ift, die der preußische Landiag zu be-willigen hat. Der Beschluß des Seniorenkonvents igno-riert nun vollständig den preußische Minister des Neußeren, barum ift er verfaffungsmäßig vollig ungulaffig. ift au erhoffen, bag bas Plenum bes Abgeordnetenhaufes biefen Beichluß umftogen wird, ber nicht nur im prengi-ichen, fondern auch im Banbtage febes beutichen Bunbesftaates ein bedentliches Prajudis ichaffen murbe.

Belegentlich biefes Beichluffes bat die Tagesprefie an bie Rebe erinnert, die im letten Binter der damalige Abg. vom Raib über einen Gegenstand ber auswärtigen Bolitit bielt. herr vom Rath fprach aum Etat bes preu-Bilden Miniftere bes Menfern, und ber amtierenbe Brafibent Borich rief ibn wiederholt gur Coche. Der Redner trat aber unter fiarfem Beifall ber Linten bes Saufes mit flarer Entichiedenbeit ber Muffaffung des Prafidenten entgegen und führte trot mehrfocher prafidialer Unterbredungen feine Rebe ju Enbe. Bom ftaatbrechtlichen Stand-punfte aus war berr vom Rath ungweifelhaft im Recht.

und ber Prafident Berr Porich im Unrecht. Bliebe ber fest gefatte Beichlug bes Gentorentonvents, ber offenbar burch biefen vorjährigen Swifdenfall veranlagt morben tft, in Rraft, fo murbe es bochft unmahricheinlich, wenn nicht überhaupt praftifc unmöglich merben, bie ausmärtige Politit des Reiches im Landtage ber Bebentung bes Gegenftandes und bem Intereffe entiprechend gu behandeln, bas bie Einzelftaaten an ihrem ausmartigen Beichid haben.

Wiesbabener Menefte Machrichten

Allerlei vom Balkan.

Die Auflandreife des Bringen gu Bieb.

Mus Chemnig wird gedraftet: Pring Biffelm gu Bied ift Mittwoch vormittag vom Schlof Balbenburg fiber Berlin nach Betersburg gereift.

Das internationale Geleit für ben Gurften von Albanien.

Der frangoffice Rreuger "Bruir" ift in Brinbifi eingetroffen, um Roblen eingunehmen, und tritt bann feine Fahrt nach Trieft an, um fich dem internationalen Beglett-geschwader anguschließen, das den Prinzen zu Bied nach Durnggo geleitet.

Die albanifdstürfifden Begiehungen.

Der Pring gu Bied wird fofort nach feiner Thron-besteigung eine Abordnung nach Konstantinopel entsenden, die mit der Pforte eine Regelung der albanisch-ottomaniichen Begiebungen treffen foll.

Die religiöfen Rampfe in Albanien.

Der Draft meldet aus Stutari: Da bie gwifchen tatholifden und mobammedanifden Malifforen ausgebrodenen Unruben ernften Charafter angenommen haben, ift auf Befehl des Gouverneurs von Stutari ein frangofildes Detachement von 30 Secioldaten gelandet worden und in ber Richtung nach Brata abmarichiert.

Die neue rumanifche Rammer.

Aus Bufareft mird gedraftet: Die Kammerwahlen find jett beendet morben. Gemöhlt murben 169 Liberale, 10 fonfervative Demofraten, 9 Ronfervative, 2 Rationaliften und 1 Unabhängiger.

Bulgarien und Griechenland.

Mus Cofia mird gemelbet: Die bulgarifche Regierung hat ihre Bereitwilligfeit ausgelprochen, die normalen diplomatiichen Beziehungen mit Griechenland wieder auf-zunehmen. Es werden zunächft Geichäftsträger ernannt

Gin Minifter: Proges.

Mus Cofia wird berichtet: Der Brogen gegen die früheren bulgarifden Minifter ift auf den 14. Marg vertagt worden. Der Bürge des Generals Sawow wurde vom Gerichtshof benachrichtigt, daß die Burgidaft von 50 000 Granten verfallen wurde, falls der General nicht bis gu angegebener Beit por Gericht ericbienen fet.

Reichstagsverhandlungen.

h. Berlin, 25. Gebr.

Das Reichsardiv.

Muf ber Tagesordnung fieht gunachft die aus bem Ctat bes Reichsamt bes Innern gurudgestollte Position, welche 145 800 M. als erfte Rate für ein in Berbindung mit bem preugifden Ardin gu errichtenbes Reichsardin forbert. In der Kommifion war die Forderung abgelebnt worden. Es wurde der Bunich nach einem felbftandigen Reichsamt geäußert.

Die Forderung wird ohne Ausiprache abgelebnt,

Es folgen

Petitionen jum Reichsamt bes Innern.

Ueber eine Betition um Unterfrubung ber Richard Bagner-Stipendien-Stiftung in Münden wird gur Tagebordnung fibergegangen.

Gine weitere Betition auf Bereitstellung größerer Ditfür ben Anfauf von Radium und Mefothorium gur Abgabe an öffentliche Krantenhaufer wird ale Material übermiefen,

Eint bes Meichecifenbahnamtes. Abg, Pring Schonaich-Carolath (natl.) fordert eine Befferfiellung der Wertführer bei ben Reichseifenbahnen.

Abg. Safenzahl (jog.): Das Reich muß fämtliche Eisen-bahnen übernehmen. Ebenfalls bat bas Reichseisenbahnamt für eine einbeitliche Bermaltung gu forgen.

Abg. Schwabach (natl.): Heber bas Reichseifenbahnamt barf man nicht io abiprechand urteilen, wie die Cogialbemofraten es tun. Bir moffen froh fein, eine folch vollftandig unabhängige Beborbe gu haben, die allein auf bas Bobl bes Reiches Rudficht gu nehmen bat.

Mbg. Dr. Bohm (fonf.): Bu begrüßen ift die Ginrichtung bon Biebfütterungeftationen für bie Biebtransporte, boch find die Roften, die die Bermaltung für die Butterung berechnet, an hoch.

Mbg. Saas (fortidr. Bp.): Das Reichseifenbahnamt bat auf verichiedenen Gebieten mertvolle Arbeit geleiftet. Greis lich bat es nicht vermocht, ben Ronfurrengfampf gwifden einzelnen beutiden Gifenbahnvermaltungen au milbern. Die Berhaltniffe find fedoch fo, daß die Gegenfage nicht mehr fo icharf au Tage treten.

Prafibent des Reichsetfenbahnamtes Badergapp: Ein Befebentwurf über bie Saftung der Gifenbahn bei Transe porten ift in Borbereitung. Die Etjenbahngollorbnung bat fich gut bewährt. Ueber die Beforderung von Gepad ohne Bofung einer Sabrfarte und über die Berbilligung ber Erprefigutfrachten werben Renerungen porbereitet. Die Ginführung ber 24-Stunden-Uhr murbe eine Bereinfachung fein. Die Betrieböficherbeit auf beutiden Babnen ift gun-ftiger als auf famtlichen ausländifden. Die Unfallgiffer ift ftanbig im Ginten, Gine reichsgesetliche Regelung ber Dienstzeit ift nicht notig. Die Bertehrebeftimmungen gwiichen Preußen und Cachien werden in durchaus lopaler und forrefter Beije angewendet. Ueberhaupt wird das In-tereffe aller beteiligten Staatsbahnverwaltungen allfeitig entgegentommend gefordert.

Mbg. Gped (3tr.): Bir fonnen uns nicht unbedingt für eine Reichseifenbahngemeinichaft aussprechen. Das nicht bloger Partifularismus. Auch die Erfahrungen bei der Guterwagengemeinicaft tonnen die Gebniucht nach eis

ner allgemeinen Gifenbahngemeinichaft nicht bebeben. Donnerstag 1 Uhr: Beiterberatung. - Schluß 61/2 Uhr.

Rundschau.

Rein Raiferbefuch in Gmunden?

Mus Golog Gmunden wird gemelbet, bag Raifer Bilbelm anlählich feiner Biener Reije feinen Befuch auf Schlog Gmunden abftatten wird. Auch für die nächften Monate liegt feine Ausage ju einem Besuche bes Raifers in Omunden vor.

Die Zuständigkeit der Berwaltungsbehörden.

Dem Berrenhaufe ift ein Gefebentwurf gugegangen, ber bem § 155 bes Beiebes fiber bie Buftanbigfeit ber Bermaltungs- und Bermaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883 folgende Fassung gibt: "Gegen den Bescheid der hobe-ren Berwaltungsbehörde, durch den der Antrag auf Anf-nahme auf Einbürgerung und Aufenthalt in den im § 40, Abs. 1 des Beiches und Staatsangebörigkeitägesehes aufge-führten Fällen abgelehnt worden ift, findet innerhalb zwei-Wochen die Rlage bei dem Obernerwaltungsgerichte ftatt."

Dem Reichstanzler zur Berückschtigung empfohlen!

Die Betitionstommifion bes Reichstanes bat eine Betition, die den Bunich ansipricht, ben Gebrauch ber deuts ichen Sprace auf Firmenaufidriften und öffentlichen geicaftlichen Angeigen gefettlich feftaulegen, dem Reichstana-Ier gur Renninianahme überwiefen. Die Betition gebt vom Gesamtvoritande bes Allbeutiden Berbandes ans und weift barauf bin, daß das fortmabrende Anmachfen bes Migbrauchs, gewerbliche Unternehmen mit ausländischen Ramen au belegen, Baren und Erzeugniffe mit fremdfpradigen Ausbruden ju benennen und Anpreifungen in frangofficher und englischer Sprache gu verfenden, endlich dafin führen muffe, gefettliche Dagnahmen gu treffen, um biefem Unfuge gu fteuern.

Für die Reichstagsersahwahl in Schwek

ift der bisberige reichsparteiliche Abgeordnete Landrat von Salem wieder als beutider Randidat aufgestellt worden.

Das Ergebnis der Reichseinnahmen.

Rachdem nunmehr das Ergebnis der Reichseinnahmen für gehn Monate vorliegt, darf man als ficher annehmen, daß das Etatsjahr 1918 feinen Ueberichuß für ben Boranichlag bes Reichsbaushaltsetats bringen wird. Durch ben Rachtragsetat, der durch die Wehrvorlage des leiten Som-mers bedingt war, wurden die Etatsanfähe bei den Jollen um 18 Millionen Mark und beim Stempel für Wertpapiere um 4 Millionen Mark binaufgesett. Tatfächlich werden aber die Getreidezölle eine Mindereinnahme von min-deftens 40 Millionen Mark bringen als Folge der auf-einanderinsonden isch aller den General von beiten einanderfolgenden fehr gunftigen Ernten ber beiden letten Jahre. Auch der Stempel auf Wertpapiere, der Anichal-funassiempel, der Grundftudoftempel werden ihren Aniab

Der Vogel des Frühlings.

Ende Februar, anfangs Mars, wenn die Bewohner bes Dorfes, des hofes oder bes Forfthaufes bei traulichem gampenicheine beifammenfigen, wenn Bater tobatt und die Beitung lieft, Mutter firidt ober nabt, die Rinder um die Schulaufgaben figen und die Anechte und Magbe fich mit Schafereien oder fleinen Sandarbeiten die Beit bis aum Schlafengeben vertreiben, werden fle oft burch ein fonderbares, schauriges nachtkongert ausgeschreckt. "Liu-wit. fin-witt" flingt es schrill und schneidend durch die nächtliche Stille. Erstaunt horchen sie auf. "Ain-witt, fin-wiit!" Bas mag das sein? Aber bereits ist es wieder fill geworden. mahren Bollenorgie; flingt es nicht wie ein beijeres menich. liches Bachen, in Abiaben rudweife vorgeftogen, ober wie ein bobles, tiefes Bellen ferner Sunde? Treibt ber Bofe fein Spiel, oder geht das wiltende Beer um? Die Rinder perfrieden fich in ber Ofenede, die Scherze ber Magde verftummen, die Grauen feben angitlich auf den Gatten - eine unbeimliche Stimmung ift eingetreten. Aber ber Bater belebrt fie, daß bier teine überfinnlichen Dachte im Spiel find, daß es durchaus mit rechten Dingen augeht und daß das icaurige Orgelfongert im Grunde genommen lauter Liebe und Blifd bedeutet.

Der Balbfang ift es, ber am eigenen Leibe bas Beranateben bes Friihlings fuhlt und ber aus Frende barüber famtliche Regifter feiner robuften Reble fpringen laft. 36m perfonlich fommt es gwar weniger darauf an, der erwachenben Menichett von bem bevorftebenben Jahrebereignis Runde gu geben; er möchte nur die Rauain, die irgendwo in einem Aftloch ichlummert, barauf aufmertiam machen, bag er auch da fet und daß es jeht Beit aum leben und lieben

fet. Ihr gilt fein ichmelgendes Grublingelied. Oben, binter ben verichloffenen Laben bes Rirchturms, in der hohlen Dorflinde oder in einer alten Gide batte er ben Binter über gehodt, mit eingezogenem Ropf und gefoloffenen Augen, murriich und ftumpf, und batte geträumt, gefclafen und auf den Grühling gewartet. Gelegentlich ift er gwar auf eine Mans, die fich frech aus ihrem Loch ber-ausmagte, niedergeftogen, oder auf einen Goab, ein Bicfel, ober er bat fich aus bem Bach einen Schmaus geholt, feinen

nurrenden Magen ju befänftigen. Aber jeht ift er plotifich lebendig geworden. Die erften Connenftrablen, die um feine Behaufung ftrichen und die Bafel- und Beidenfanchen bervorloden, die Schneegloden aum Blitten begeiftern, baben ihn gewedt. Er findet feine Rube mehr. Er ichittelt fein Wefteber, poliert es mit feinem fraftigen Schnabel, fpreigt bie Rrallen und augt mit feinen großen, runden Rugelaugen in die Nachte hinaus, die bereits von einem sag-haften Frühling sahnen durchzogen find. Und das erfte, woran der ruppige Buriche deuft, ift die Liebe. Er in ja ein ftrammer Rerl, ber mit einem Griff feiner derben Rrallen einer Bublratte bas Wenid brechen fann, ber eine Frengotter, jo beftig fie fich wehren mag, meiftert, ja ber fogar por bem Jagobund des Forftere nicht gurudichredt, wenn es geht, feine Jungen au verteidigen — weshalb follte er alfo einer ebenfo gefinnten Rangin nicht gefallen? Er fieht keinen Wegengrund ein. Und will fie nicht willig, fo brauch ich Gewalt! Mit diefem Gedanken rucht er aus, auf bie Berbung, die Brautjagd.

Die garten Mäuslein mit dem weichen, saftigen Fleisch, die im Moos, in der Acersurche, ihr Spiel treiben, soden ihn nicht. Er würdigt sie feines Blides. Größeres gilt es hente zu erreichen, das Gerg einer Känzin, mit schönen, feelenvollen Angen und einem tofetten, wohlgepflegten Geberichopf. Bur ihretwegen ftrengt er fich fo an und öffnet fein mufifalifches Repertoire; nur ihretwegen vollführt er einen folden Seidenspeftafel und faat Frauen, Rindern und furchtsamen Gemütern eine Sollenaugft ein; nur ihretwegen pfeift und jandit und quieticht und orgelt und follert und bellt und lacht er wie ein Berrudter; nur ihretwegen macht er fich der nächtlichen Anbestorung ichuldig. Und er kann nicht einmal gesaht werden. Der Dorfwächter könnte ibm ichon gar nicht beikommen, da mußten flinkere Mächte in Araft treten. Denn bereits ift er weg — am Baldrand. Dort hat er einen Schatten huschen seben. Seine icharfen Angen erfennen flar die Raugin, die auf Gifchfang ansgeht. Bas fallt ibr benn ein! Jest an folche banale Genuffe an denfen! Jeht ift er bei ibr. Fauchend und ichnap-vend umichwirrt er fie, bald fiber ibr, bald unter ibr, immer trillernd und jubelnd. Er lagt fie nicht entwifchen. Wie eine fichere Beute treibt, er fie por fich ber und wartet nur geeigneten Angenblid ab, mo fie ihm beieligt an die ftolge Bruft finft. Er fennt die Macht des Gefanges. Endlich lagt fie fich auf einem Mit nieder und befundet fomit, daß fie aum mindeften geneigt ift, feinen Bortrag gu boren, feiner Berbung Gebor zu schenken. Ibr gegenüber, vor einer wohn-lichen Soble, nimmt er Plat. Jest zeigt er erft, was er kann. Bie glänzen seine Angen, wie sauber blinkt sein starker Schnabel, wie stolz steht ihm sein Schopf. Und erft fein Konzert! So höllisch schon, so schwelzend und bin-reisend, so geminnend und eines bei bei geeißend, fo gewinnend und gierig bat noch tein Rang gefungen. Bas nübt also alles Zieren und Sträuben und Borfähefassen, Einen Besieren fann sie gar nicht finden. Und bereits sibt sie bei ihm und dreht ihren fetten, runden Ropf ihm au. Einige Bochen später freischen awei luftige, entgudende Rauglein aus der Obblung beraus, und Bater und Mutter baben alle Rrallen und Schnabel voll gu tun, die hungrigen Mäuler an ftopfen.

Richt die Schwalbe und nicht die Amjel, der Finf nicht und die Lerche find die erften gefiederten Berfünder bes Frühlings: das Kauschen ift es, das guerft von allen Bogeln mit feinem Liebestongert den Frühlingseinzug

Das neue Ballett von Richard Strauk.

Das jüngfte Berf von Richard Strauft, bas Bollett, bas bie "Legende von Josef" jum Gegenstande bat, ift vollendet und foll, wie aus London berichtet wird in der englischen und ioll, wie aus London berichtet wird in der englischen Sauptstadt im Mai durch das russische Balleit unter dem Titel "Fofes und Potivbar" ausgeführt werden. Der russische Kunstritifer Diaghiliev, der im engsten Infammenhange mit dem russischen Balleit steht, hat nun einem Mitarbeiter der "Dalln Mail" allerhand Einzelheiten has Werf von Strank und dosmannsthal mitgeteilt: die Kabel ist die biblische Geschänder von Josef und Potiphars Weib. Der Ort der dandlung ist aber nicht Egypten; Strank wollte feine orientalische Musit schreiben und auch dugo von dosmannsthal jah feinen Grund, warum das Ballett nicht zu irgend einer bestehigen Zeit svielen sonnie. Wenn Paolo Beronese die Geschichte aum Gegenstand eines Bildes genommen hätte, hätte er sich auch nicht durch archäden Bildes genommen batte, batte er fich auch nicht burch archae auch nicht tun. Aft es doch gerade die Zeit Paolo Beroneles, die uns gefällt, und daher erscheint Potiobar selbt wie ein Grande des üpvigen Jialiens im sechzehnten Jahrhundert und seine Daushalt ift voller Pracht und Pomp. In den erfient Sahrhundert eine Seenen spielt eine reisende Gesellschaft tirtischer Ringfampfer eine große Rolle, und es kommt eine gare wane aus dem Often aum Saufe Natiobers bie der persen Betrachtungen feiten laffen, und wir merben wane aus dem Diten gum Daufe Botiphars, bie ber perlennicht erreichen. Auf der anderen Seite werden die Mehrerträge von Buder, Zigaretten, Brau- und Salzsteuer nicht so groß sein, daß jene Mindererträge ausgeglichen werden. Wan darf auf einen Fehlbetrag von 15 bis 20 Millionen Marf rechnen.

Der Statthalter bon Bohmen tritt gurud.

Ans Brag wird gemeldet: Bie die tidechifden Blätter melden, beablichtigt der Statthalter von Bohmen. Fürft Ihun, mit Rudficht auf die lehten Borgange anläßlich der Ausgleichsverhandlungen gurudautreten.

Die angebliche Abiretung der Reuen hebriden an Frankreich.
Im englischen Unterhause erklärte am Dienstag in Beantwortung einer Anfrage über eine angeblich beabschiftet Abiretung der Reuen Debriden an Frankreich Staatssektetär Gren: Eine Abiretung der Reuen Hebriden kommt nicht in Frage und es besieht kein Grund für die in dieser Richtung in Anstralien zum Ansdruck gekommene Beunruhigung. Wie ich schon mitgeteilt habe, wird der Frage, welche Schrifte zur Verbesserung der gemeinsamen Berwaltung ergriffen werden könnten, von der britischen und der französischen Negierung ernüliche Answerflamkei geschenkt. Ich kann gegenwärtig keine weitere Mitteilung machen und kann nur sagen, daß wir eine Abiretung nicht in Erwägung siehen. Ainloch-Cooke (Unionis) fragte darauf, ob die Frage der Reuen Hebriden in den Berhandlungen über den Bertrag, der zwischen Frankreich und England abgeschlossen werden solle, erwähnt worden sei. Greg erstückte den Fragesteller um Angabe, welchen Bertrag er meine, worant Cooke erwiderte, er meine den Bertrag awischen Frankreich und England. dwischen Frankreich und England wischen Frankreich und England dwischen Frankreich und England. desen, der perwundert zu sein schien Abischlus bevorstebe. Greg, der verwundert zu sein schien, antwortete: Ich muß um schriftliche Mitteilung der Frage ersuchen. (Weslächter.)

Gine Ansprache bes garen.

Aus Petersburg wird gemeldet: Unter dem Borfit des Zaren fand ein außerordentlicher Ministerrat im Winferpalais siatt, dem eine große Bedeutung für die ganze Galtung der fünftigen Politif des neu zusammengeseten Aabinetts in der Duma beigelegt wird. Der Zar hielt eine Anfprache, in der er dem Kabinett Einigkeit empfahl und es aufforderte, sich nicht bei Aleinigkeiten aufzuhalten. Denn Fleinliche Meinungsverschiedenheiten müßten bemmend auf den Arbeitsgang einwirfen. Er wünsche, daß das Ministerium gute Beziehungen zur Duma unterhalte, was dem Lande nur zum Geile gereichen fönne. Bor allem warne er auch vor unnötiger Anwendung des Notparagraphen bei der Durchbringung neuer Gesehe.

Botichafter bon Giers Rachfolger Glafonows?

In gewöhnlich gut unterrichteten ruffischen Arcifen Konftantinopels wird versichert, daß die Ernennung des Botschafter von Giers jum Nachfolger des Minifiers des Meußeren Siasonow gegen Ende März stattlinden wird, von Giers fehrt Kniana nächften Monats wieder nach Konstantinopel aurück. — Das Kriegsschiff "Celchide" wird ihn in Obesia abholen. Er dürfte noch einen Monat die Geschäftste der Botschaft sübren. Der gegenwärtige ruffliche Geschäftsträger Gulkewitsch soll zum Nachfolger von Hartwiegs in Belgrad ausersehen sein.

Der Marineffandal in Japan.

Ans 3 of oha ma meldet der Draht: Die Oppolition bereitet ein neues Mistranensvotum gegen die Regierung vor, besonders gegen den Minister des Innern Dara, wesen lieberichreitung der Besugnisse der Polizei während der lehten Demonstrationen. Auch die Bresse protestiert und greift den Minister bestig wegen der Berwundung dreier Journalisten durch bezahlte Desperados des Ministers an. Epentuest will die Opposition eine Beschwerde-Reislition an den Kaiser richten. — Großes Aussiehen erregt die plöhliche Anstunft des Marquis Satonji in Tosio. Gewisse Preise erwarten ein neues Ministerium Satonji.

Heer und Flotte.

Die 99er von 6 elfässischen Städten als Garnison gewünscht. Der Draht meldet aus Strasburg: Sechs elfässische Städte haben Gesuche an die Militärbeborde gerichtet, daß ihnen die von der Stadt Zabern nicht gewünschte neue Garnisonierung des 99. Infanterie-Regiments zugeteilt werde.

Aus der Stadt.

Wiesbaben, 26. Februar.

Bur Betterlage

wird uns von der Betterdienststelle Weilburg unter dem Bebruar geichrieben: Es icheint fich jest eine Aenderung

der Beiterlage zu vollziehen, die auch für unfere Bitterung wichtig werden dürfte. Ueberall in Europa fteigt der Luftbruck, besonders im Nordosten. Bon dort wird auch starte Kälte gemeldet. Aehnlich begann die Frostperiode im Januar. Auch setzt werden wir mehr und mehr in den Bereich der aus dem nordosteuropäischen Sochdruckgebiet wehenden nordöstlichen Binde kommen. Es ist daher icht wahricheinlich, daß setzt allmäblich wieder eine Zeit trockenen Frostwetters einsetzt, die dann, soweit es sich dis zeht übersiehen läßt, längere Zeit anhalten dürfte.

Bolizeiverordnung beir. die herstellung kohlensaurer Getränke und ben Berkehr mit solchen Getränken. Außer der bisher schon vorgeschriebenen Druckprüfung der Apparate bringt diese Verordnung weitergehende Bestimmungen in Bezug auf absolute chemische Reinheit der verwendesten Chemifalien und auf die ev. Gesundheitsschädlichkeit der Getränke. Jur Bereitung der kohlensauren Getränke darf nur destilliertes oder öffentlichen Leitungen entnommenes Basser Verwendung sinden. Der zuständige Regierungspräsident kann undestilliertes Wasser anderer Herfunft zur Berwendung zulassen, wenn der Unternehmer auf Grund einer örtlichen Beschätigung und einer chemischen und bakteriologischen Untersuchung des Wasservandweist, daß das Wasser einwandfrei ist. Als amtlichen Sachversändigen sur die chemischen und bakteriologischen Untersuchungen im Stadt- und Landereis Wiesbaden, Rheingau und Untersannuskreis hat der Regierungspräsident den Apothefer und Chemiser Dr. phil. A.

Stephan ernannt. Dienftinbilanm. Um 27. ds. Mts. begeht ber Brieftrager berr Friedrich Dienft bach fein 25jabriges Dienft-

Jum Batermord im Goldenen Grund. Der dreiundswanziglährige Peter Sed aus Eisenbach im Goldenen Grund, der am 5. Januar abends ieinen Bater, den Landswirt Beter Sed 5., getötet haben foll und ins Biesbadener Landgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft überführt wurde, hatte gegen seine Inbastierung Beschwerde erhoben. Diese wurde jedoch von der Straflammer Biesbaden zurückgewiesen. Nunmehr ichwebt die weitere Beschwerde and nicht erhoben worden, wird aber aller Boraussicht nach nur auf Körperverletzung mit Todeserfolg hinaussaufen.

Jum Renban der Kastaulschen Landesbant. Nachdem

Inm Neuban der Kasanischer Landesbant. Rachdem das Breisgericht für das Breisausichreiben zur Errichtung eines Neubaus für die Nasiausichreiben zur Errichtung eines Neubaus für die Nasiausiche Landesbant und Spartasie auf dem Grundstück Abeinstraße 44 unter teilweiser Oeranziebung des Grundstück Abeinstraße 42 in Biesbaden unter dem Borsit des Geh. Oberbaurats Profesior Dosmann aus Darmstadt gesprochen und den ersten Preis von 3000 M. dem föniglichen Baurat E. Morit in Köln (Kenntwort "Bantbau") zuerkannt hat, hat nunmehr die eingesetzte Baukommission dem Träger des ersten Preiss, Baurat Worit in Köln, den Ausstrag erteilt, die ersorderlichen Pläne für den Bau auszuarbeiten. Die Ausschreibung der einzelnen Arbeiten, die Aussickreibung der einzelnen Arbeiten, die Aussickreibung der Kostenanschläge erfolgt von der Landesdirektion in Wiesbaden. Die Oberaussicht bei dem Bau führt Baurat Morit.

Der Bagenpark der Staatsbahn. Nach dem letten Betriebsbericht der preußisch-besilichen Staatsbahnen wurden an Habrzeugen 1069 Lofomotiven, 38 Triebwagen, 3313 Personenwagen und rund 28 000 Güterwagen nen beschafft und in Betrieb gestellt. Sämtliche neuen Schlaswagen und die Dälste der neuen D-Zugwagen ist mit elektrischem Licht versehen worden. Bon der Anachl der im Betrieb besindlichen Güterwagen kann man sich eine Borstellung machen, wenn man ersährt, das bereits am 1. Oktober 1912 1912 1921 bedeckte und 484 782 visene Güterwagen, ausammen 626 och Wagen im Umlauf waren. Bei diesen Indlien handelt es sich um die Güterwagen des deutschen Schlen handelt es sich um die Güterwagen des deutschen Schlen handelt es sich um die Güterwagen des deutschen Schlen handelt es sich um die Güterwagen des deutschen Schlen handelt es sich um die Güterwagen des deutschen Schlen handelt es sich um die Güterwagen des deutschen Schlen handelt es sich um der Güterwagen beigen diese Zahlen pandig.

Menderungen in der Ansbildung der Frauen. Die Aus-

Menderungen in der Ansbildung der Frauen. Die Ansbildung der Frauen an den höheren Lehrankalten hat zwei bemerkenswerte Kenderungen erfahren. Einmal sind die Provinzialichulkollegien ermächtigt worden, versuchsweise die vier Stunden für Lehranweisung und Lehrproben in der Alasse 1 der Oberlozeen fortsallen zu lassen. Es soll das durch mehr Zeit für die Erreichung der wissenschaftlichen Jiele der Alasse gewonnen werden. Die Borbereitung zum Eintritt in den Unterricht der Uebungsschule soll in den Stunden für Pädagogit und in der Zeit zwischen Bestesen der Aeiseprüfung des Oberlozeuns und dem Eintritt in die fortlaufende liedungsschularbeit geschenen. Dann hat die Ordnung für die Lehrantsprüfung an den Oberlozeen verschiedene bemerkenswerte Ergänzungen erhalten. Der Königliche Kommissar ist besugt, Kenderungen in den erteilten Roten zu verlaugen und vornehmen zu lassen. U.

a. fann er auch die Anfertigung neuer Arbeiten für alle ober für einzelne Prüflinge und Fächer anordnen. Die angesertigten neuen Arbeiten find von den Fachlehrern durchzuseben und zu beurteilen.

Freiere Gestaltung des Unterrichts auf der Oberstnie der höheren Schulen. Donnerstag, den 26. Jebr., abends 834 Uhr, wird der Biesbadener Zweigverein des Algem. Deutschen Realichulmännervereins, Bereins für Schulereform, in der Turnhalle der Spiesichen Lehranstalt (Rheinstr. 36), die Weck'ichen Thesen über die freiere Gestaltung des Unterrichts in Prima der höh. Schulen beraten. Direktor Dr. Baltber vom sädt. Reformrealgumnasium wird die einseitenden Borte iprechen. Da am hiesigen Agl. Realgymnasium bereits von Oftern ab die Primaner die Wahl zwischen zwei Abteilungen haben, von denen die eine der fremdiprachlichen, die andere die mathematisch-naturwissenichaftlichen Fächer bevorzugt, werden die Beratungen nicht nur für die Bereinsmitglieder und Fächleute, sondern auch für die Eltern unserer berauswählenden Angend von aröstem Anterese sein.

Das ausgesette Antomobil. Die Rachforicungen nach dem rechtmäßigen Eigentumer des in einer Birticaft in Bab Orb por einiger Beit von zwei Unbefannten anogefesten Automobile haben ergeben, daß das Automobil von dem Chauffeur Rarl Beder aus Frankfurt a. D. der Roburit-Gefelicaft m. b. D. in Berlin- Choneberg entwendet wurde. Beder, der arbeitelos mar, batte einem bei ber Gefellicaft beschöftigten Chauffeur feine Diffe bei Reparaturen und Putarbeiten in den Garagen in der Raffautiden Strage gu Berlin-Schoneberg angeboten, modurch es ihm gelang, die Goluffel gu der betreffenden Garage gu erhalten. Dann entwendete Beder in ber Racht aum 14. Februar baraus die nötigen Ausruftungen gur Mus der daneben liegenden Garage holte er das Automobil, und nachdem er die Rummer gefälicht batte, fuhr er in der Richtung nach Frankfurt. In Bad Orb gab er fich und feinen Begleiter als Chauffeur und Diener bes ungariichen Grafen Oriichid ans, ber nach ihren Angaben in Riffingen weilen follte und gu bem fie angeblich fahren Der Staatsanwalt bat, nach dem "Gr. G. M.", nach biefen Ermittelungen bas Automobil freigegeben. Die Berliner Gefellichaft bat gestern bas Antomobil abholen laffen. Ueber bie Berfon des Begleiters ift noch nichts ermittelt worden. Beder foll ingwijchen verhaftet worden

Der Mann mit dem Schlafpulver icheint fein Arbeitegebiet nach Frankfurt verlegt an haben. Der "ir. G.A." berichtet darüber wie folgt: Die Berfonalbeichreibung, die von Biesbaden aus hierher gelangt ift, ftimmt menigftens gang genau mit ber eines Schwindlers überein, ber fich am Montag bier aufhielt. Rurg nach 12 Ubr ericien ber Mann bei einem Sandwerksmeifter in der Diefterweg-ftrafie und stellte fich als Rollege eines Sohnes vor, der Lehrer an der Oberrealfchule in Alsseld ift. Er richtete auch verichiedene Gruge aus, mas bem Sandwerlsmeifter auffiel, ba feine Grau erft zwei Tage vorber in Alofelb gewesen war. Da der Schwindler aber die Berhaltniffe in Mlafeld febr gut tannte, bem Sandwertsmeifter jogar Details aus ber Bobnung feines Cobnes beidrieb, unterhielt er fich langere Beit mit ibm. Alls der Frembe fich ichlieflich verabichieden wollte, fagte er au dem Meifter: "Ich habe noch eine Bitte an Sie. Bir haben im Rafino in Alsfeld ein Geft, bei bem wir auch photographieren wollen. 3ch babe einen Apparat gefauft, batte aber nur 20 Mart bei mir. Geben Gie mir bitte bie 6,20 Mart, ich ichide fie Ihnen morgen gurud." Da wurde ber Sandwerter finbig; auf Beranlaffung feiner Gran gab er bem Schwindler ichlieflich gebn Mart, nachdem ber Fremde ergablt batte, bag er ja lieber einen Apparat für 29,20 Mart faufen murbe, weil der icarfere Glafer babe. Die gange Sache mar natürlich Schwindel. Gine Anfrage in Misfeld ergab bas. Der Schwindler nannte fich Otto Steinert, trug zweireibtgen grauen Ulfter, ichwargen, rund eingedrudten Gilghut, 3wider ohne Rand, am linken fleinen Finger einen Rettenring und am Goldfinger einen aweiten Ring. Der Schmindler ift blond und bat ftarfen blonden Schnurrbart.

Einem untreuen Briefträger ift jett endlich das Handwerf gelegt worden. Schon seit längerer Zeit wurde auf
dem hiesigen Postamt das Abhanden fom men von
Postvafeten sestgestellt. Alle Untersuchungen blieben
zunächst fruchtlos. Es handelte sich meist um Bakete, deren Empfänger in den besten Billengegenden der Stadt wohnten, in denen also der Dieb eine besonders wertvolke Bente
zu finden glaubte. Natürlich erftreckte sich die Ueberwachung
zunächst hauptsächlich auf die Briefträger, deren Dienst jene Districte umfaste. Diese Bermutung erwies sich aber als
falich; alse diese Beamten gingen makellos aus der Untersuchung bervor, der Dieb ist vielmehr ein in einem ganz

beladenen Fran allerhand Merkwürdigkeiten vorlegt. Richts gefällt ihr, bis schliehlich der kleine jüdische Sklave Ivis gefällt ihr, bis schliehlich der kleine jüdische Sklave Ivis genät einer goldenen Matte ausgewicklt und ihr vorgeführt wird. Die Handlung entwicklt sich dann weiter, bis Potiphars Fran Fosei fälschlich anklaat, und nun folgt eine Szene von Vorbereitungen auf die Marter Josefs, die besonders reich an Ersindung sein soll. Josef wird ichließeich durch einen goldenen Erzengel besreit, und Potiphars Weib erdrollelt sich selbst mit ihrer Persenkelt.

lich durch einem goldenen Erzengel befreit, und Potiphars Beib erdrosselt sich selbst mit ihrer Perlenkette.

Die skenischen Entwürfe für die Londoner Aufführung kammen von einem spanischen Künkler, die Kostüme von Bakk, dem Maler des russischen Balletts, und die Tänge von Fostin. Der Darsteller des Josef in ein junger Künkler des russischen Balletts, den man in Besteuropa noch nicht gesehen bat. Es ist der erst siedsehnjährige Miassin, der seine neunjährige Ausbildungszeit in der kaiserlich russischen Ballettschule gerade hinter sich dat. Er soll ein gang vortrefslicher Tänzer sein und auch große schauspielerliche Begadung haben, die er schon früher bei der Darkellung von Kinderrollen bei der kaiserlich russischen Techniq von Kinderrollen bei der kaiserlich russischen

Uraufführung im Kurtheater.

Bor dem Eingang sur "Balhalla" (Aurthenter) bereichte gestern abend feitliches Treiben. Auto auf Auto, Droichte auf Droichte suhren au, Gäste stiegen aus in großer Zahl. Und alles deutete bin auf das Ereignis — des Aichermitwochs? Nein . . da drinnen war der Karneval noch in vollster Pracht. An Ernst war nicht zu deuten.

Allein das volle Sans war an fich icon eine Bracht. "Belch' reicher Himmel Stern an Stern, Ber fennet ihre Namen"

fo mußte der unbeteiligte Buichauer staunend ausrufen, fab er die Bersammlung von Herrlichkeiten, die in dieses profane Meich voll Aufopferung und Brüderlichkeit ihre Einfahrt genommen. Wie

fiben ba eble Recken au löblichem Tun versammelt. Gleich in der ersten Reihe unfer Triftan, und etwas dahinter Gurnemang, noch vom Glang seines Berliner Erfolges umflossen, ebe er sich in Biesbaden die gleichen Lorbrecen erringt. Roch ein anderer Gurnemang ift erschienen, in

diesem Reiche der wirklichte; nach seiner Amtsmiene au ichließen hat ihm noch keine Einfildrung "reiner Toren" so viel Ueberwindung gekoftet wie diese heutige. In der Rähe sitt in trübes Sinnen versunken, durchaus nicht nach Johannistag flingend unser Hand Sachs. Und wo dieser, da muß natürlich auch unser Beckmeser mittnend erschienen sein; bier aber kein Notenqueticher, sondern im gemütlichten Zivil — an einem Notenqueticher als Bectreter der musikscheiden Zunft sehlt es trepdem nicht.

Und wie diefe noch viele andere Zesebritäten und Autoritäten. Sogar eine Herrlichkeit in Person, die hier jedoch gar nicht aussah wie der Titel ihres neuesten Schlagers "Bir gehn nach Tegernsee" voll Luft und Frische. Reben allen den Rittern

"vor beren fühnem Angeficht ber Feinde Langen fplittern"

— "feindliche Langen" gab es fier allerdings nur fehr wenige — ein reicher Kranz von Franen: lieblicher Blütendifte reichfter Kranz, würde Wolfram sie besingen. Ebenfalls Berühmtheiten darunter, wie die Verfasserin jenes in zwei Erdreilen unzählige Male nachgedruckten Witwendall-Reisebriefes aus dem Stillen Dzean, die so reizend zu schreiben und heute — so geduldig zuzuhören versieht. Die feine Uraufführung versäumt, sei es auch nur ein Schwant "Höhen rausch", dessen Premiere eine so fest-liche Fülle in diesem Saale heute vereint.

"Höhenrausch" beißt diese Neuheit in vier Aften von Walter Zollin und Philipp Dorner. Und mit Necht, icheint es doch nach dem Berlauf des Abends, als sei nicht nur der Schwankheld Bunibald Ameier wegen einer Testaments-klausel und der daraus entsprießenden Erbichaft — um sie zu erhalten, muß der Gewinner in die Höhe fahren — von irdischer Nüchternheit losgelöst, sondern als würden auch die Bersasser von ähnlichem Geiste besessen sein. Sie haben bei ihrem Opus sicher die besten Schwank-Absüchten versolgt, das heißt, sie wollten die leidende Menscheit lachen machen nach dem üblichen Rezept; ein reicher Papa, eine hübsiche Tochter, ein aufdringlicher Bewerber, eine lärmende Stammtischgesellschaft, ein brüssender Mime, ein komischer Diener, eine sede Berssihrerin gesehter Ehemänner usw. Alles dies umrahmt von der Rotwendigkeit

"hochzugehen", und vermischt mit etlichen Sektgelagen auf Koften des Schwankhelden. Dazu eine junge Bitwe, um die sich ichliehlich alles dreht. Indes, mit dem vielen Lärmen und Trinken und Lachen auf der Bühne, mit den ichiefgehend nachempfundenen Bortwichen, mit den zwei Dupend agierenden Persönlichkeiten, mit dem vielsach erforderlichen Koftstmwechsel der Damen des Stückes und ähnlichen salschwank setzen Requisiten kann man doch niemals einen Schwank sertigdringen. Auch nicht mit dem Erscheinen diverfer Darsteller boch in den Lüsten, nicht mit einem Tanz auf Tich und Stühlen; oder gar etwa vermittels Bewerfen vorübergehender Paffanten mit den Schuhen, deren sich schwankende Gestalten, nicht einmal zum Gandium der Galerie, im "Höhenrausch" entledigen mußten. . . .

Rein, dieser Schwant vermag nur Trübial zu bereiten. In gleicher Traurigfeit verlief kaum jemals hier der Abend einer zur Beiterkeit einladenden Erstaufführungtraurig, weil ein wahrhaft großartiger Apparat aufgeboten war, weil diese feuliche Bersammlung sich zusammengesunden, und weil, difficile est satiram non seribere, alle jene Belden und Berühmtheiten gute Miene machten zun Jammerspiel, lebhast Beisall spendeten und den Bersasserund Lorden und der Bersasserund Lorden und der Bersasserunden. Als set nicht das einzig angemessene Urteil hier: Bersungen und vertan.

Traurig auch wegen der vielen Mübe der Darfiellung, für die rüchhaltlose Anerkennung gebührt, wenn auch wenig Aussicht besteht, daß diese Mübe sich wird "reichlich lobnen". Diesem Söhenrausch wird wohl bald eine Ernüchterung solgen. Der einzige gute Bis des Abends beitand wohl in der Bahl des Aschermittwochs zur Uraufführung. Berückschie und dieses Zusammentressen und seinen Sinn, dann erkfärt sich alles Uebrige von selbst. Den Mimprende aber, die bestrebt waren, das Möglichte aus den Schwanktiesen berauszuholen, den Damen Geister, Beizenegger, Wosielo, Krüger, Ramin, den Gerren Buschacker, Bronstn (der Spielleiter), Bogel, Nosenow, Eladed, v. Bendheim, und auch den anderen, deren Namen zu ihnen nicht liegt, wenn diesem Schwanf weitere Lorbeeren nicht blüben werden.

andern Begirt tatiger Brieftrager 23., deffen Ueberführung in der vergangenen Boche gelang. Er wurde natürlich fofort vom Dienft fuspendiert. Der Rriminalpolizei gelang es, einen Teil der gestohlenen Sachen bei einer im Diftrift Schwarzenberg mobnenden verheitrateten Grau ausfindig

Berhaftet. Dier murbe ber vielfach porbeftrafte Gpeng-Ier und Inftallateur Beinrich Gd. aus Frantfart feftge-Er bat in ber letten Jahren gablreiche Wertaeugdiebftable ausgeführt. Die gestohlenen Gegenstände fucte er bann wieder an den Mann gu bringen, indem er angab, in Rot und baber geswungen gu fein, fein Bertgeng ju verfaufen. Gine langere Freiheitsftrafe martet

Diebfiahl. Bei einem bier am 22. b. Dr. ansgeführten Taubendiebftabl in der Lebritrage ließ ber Dieb ein großes Meffer mit Sirichforngriff gurud. Breddienliche An-gaben fiber ben Diebftabl erbittet bie Rgl. Polizeibireftion.

Rurhans, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Parfifal-Mufführung im Softheater. Die lungen enigegengenommen. In der Erftauffühung am 8. Marg fönnen nur noch Bestellungen auf Fremdenloge, Seitenlogen, Bartett, Barterre, II. Rang Geite und III. Rang Seite entgegengenommen werden. Alle anderen Plate find bereits bedeutend übergeichnet, fodag ein großer Teil ber Borbestellungen nicht berüdsichtigt werden tonnte, Das Fonerreftaurant des Roniglichen Theaters

Das goperren aurant des nonigligen Locaters (Inh. Chr. Alauer) nimmt zu der am 8. März ftattfindenben Anfführung von "Barfifal" Tischestellungen an.
Aurtheater (Walhalla). Ab 1. März wird die Original-Kölner Buhne unter der Direktion Veter Prangs ein kurzes Gastpiel absolvieren. Das Unternehmen gehört zu den erften des Abeinlandes. Die vornehmen fünstlerischen Darbietungen haben lich überall einen glänzenden But erwarben. Die Anderstutzen ist understützt. Ruf erworben. Die Ansftattung ift muftergultig, bas Enfemble erfetlaffig. Der Spielplan ift forgfältig aus ben besten Kölner Schwänten zusammengestellt und in den Hauptroffen mit herrn Prang, dem in ganz Deutickland anerkaunten besten rheinischen Bolkstomiker, beseht. Als Eröffnungsvorstellung wird der dreialtige Millitärschwank "Der Millionenrekrut" gegeben,

Das Thalta-Theater in ber Rirchanffe bat für morgen Greitag und folgende Tage den Gilm "Baritfal" auf den Spielplan gefest. Der Gilm weift prachtige Bilber auf. Die begleitende Mufit wird vom verftartten Runftler-

orchefter des Thalia-Theaters ausgeführt.

Die Biesbadener Wefellicaft für etbifche Aultur veranstaltet am 27. Bebruar, abends 814. Uhr im Saale der Stadtverordneten einen Borrag, in dem Derr S. Morfeus, Schriftfteller aus Minchen, mit bilfe von Demonstrationen zeigen will, wie es möglich ift, durch intelleftuelle Ergiehung ein großes, ftarfes Bolt, eine ge-funde Generation berangubilden, und welchen Bert diese Erziehung für den Staat, für alle Zweige der Bliffenschaft, der Aunft und der Musit, des Dandels, der Industrie und

des Hann und ver statte bes Sandwerts besitet.

Tiericut verein. Am Freitag Abend 81/4 Uhr findet im Heinen Saale des Kafinos die allgemeine Mitgliederversammlung des Tierschutvereins ftatt. Es wird

anbireiches Ericeinen gewünfcht.

Raturichus part, e. B. Am Freitag Abend wird Dr. W. Bergmann in Sonnenberg ("Kaisersaal", Köbler) einen Lichtbildervortrag fiber ben Naturichuspart in der Lüneburger Oeide und den neuen Tauernpart des Bereins Naturichuspart halten. Besonderer Wert wird bei diesem Bortrage auf die Bogelichusbestrebungen sowohl des Bereins eins Raturidubvart als auch des Connenberger Geflügelaucht- und Tiericutvereins gelegt merden. Eintrittsgelb wird nicht erhoben. Da ber Bortrag für jeden Naturfreund von Interesse fein durfte, fo fieht ein reger Bejuch desfelben in Musficht.

Der fagungsgemäße Jahresturntag bes Turnganes Biesbaben findet am nachften Camstag, 28. Febr., abends 9 Uhr in der Turnfalle der Turn-gesellschaft, Schwalbacher Strake 8, fiatt. Auf der Tages-pronung stehen Jahresberichte. Festlehung der Gaubeiträge, Gauturniest, volkstümliches Wetturnen u. a. Der Gau-turntag wird gebildet aus 88 Abgeordneten und Gauturn-ratsmitalischen.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Mbichiedseffen. Anläglich ber Berlegung ber Unteroffigierichule nach Beiblar veranstaltet das Offigier-forps am fommenden Freitag abend im Difigierskafino ber Unteroffigierichule ein Abicieds-Berreneffen.

Unfall. Am Montag abend gegen 7 Uhr wurde ber Schloffer M. in Amoneburg por den Chemischen Werfen an einer schmalen Stelle des Trottoirs von einem Zuge der Strafenbahn angefabren. Er ftfirgte gu Boben und bielt fich dann an dem Anhangemagen feft. der Bagenführer fogleich auf den Unfall aufmertfam gemacht wurde, dauerte es eine gange Belt, bis er ben Bagen gum Steben brachte. M. wurde eine Strede mitge-ichleift, ließ dann los und erhielt dabei von dem Trittbrett des Anhängers einen giemlich beftigen Stof in den Raden. Er murbe von zwei Begleitern in feine Bohnung gebracht.

Dotheim.

Ueberfahren. Ein Rohlenfuhrwert, das aus der Bell-rihftraße in die Biesbadenerftraße einbog, fließ einen Ar-beiter um, jodaß er gum größten Entfeten der Baffanten unter bas Pferd ju liegen fam. Er bejag aber foviel Geiftesgegenwart, daß er fich ichnell wieder bervorichaffte und jo mit bem Schreden und fleinen Sautabichürfungen

Boligei bezeichnet: 1. Polizeiwache im Rathaus, 2, Friedrich Scheidt, Obergaffe 68, 8. Emil Sohn, Lutfenftraße 6, 4. erfter Rommandant der Freiwilligen Fenerwehr, Fr. Bonbaufen, Friedrichftrage 4 und zweiter Rommanbant Abolf

Roffel, Abolfftrage 15.

Beierabend. Daß Beierabend bei Tangmufit geboten wird, ift eigentlich etwas feltenes, doch wird bies feit furgem bier gehandhabt und foll auch in Bulunft ftrena durchgeführt werden. Bei tielner Lanzmunt in um 12 tigt, der großer um 4 Uhr zu schließen. So ist es auch geschen auf den Kastnachtsbällen. Benn auch die Säle noch voll besetzt waren, erichien ein Schuhmann und gebot Feierabend, was Tanzlustigen und Wirten wenig gesallen wollte. Anch bei der vorsährigen Kirkweiß geschah es schon und zwar da-mals zum erstenmale. Die Weinungen über das Feier-alendbiesen find bier acteilt dach eint es auch niele, die das geführt werden. Bei fleiner Tangmufif ift um 12 Uhr, bei abendbieten find bier geteilt, doch gibt es auch viele, die bafür find, daß man bis 4 Uhr genug getangt baben tonnte.

Bierftabt.

Mus dem Gemeinderat. In ber letten Gemeinderats-fibung murde beichloffen, die Baffer- und Gasleitung in ber Bermannftrage weitergufuhren. Das Gefuch des Rentners Uttermart in Biesbaden wegen Bebauung des Be-

landes im Wartturmfelde mußte vorläufig gurudgeftellt werden. Dem Gefuchfieller wurde aufgetragen, eine Gligge vorzulegen. Das Baugefuch bes Bilbelm Stubenrauch wurde genehmigt. Ebenfo wurde das Gefuch des Obergartners Bhilipp Bierbrauer megen Errichtung eines Bindmotorenturms im Diftrift Ropiden genehmigt. Dem Rordmartverein zu Sadersleben wurde eine einmalige Unter-ftugung von 5 Dt. bewilligt.

Zwei Bolfsmastenballe ber Gefellichaften Rarrhalla im "Baren" und Rammern im "Abler" erfreuten fich am Dienstag Abend eines ftarten Bufpruchs. In einem Saale murben affein 27 Damen- und 13 herrenpreife ausgegeben.

Naffan und Nachbargebiete.

(Camberg, 24. Febr. Der alle vier Jahre gu Baft-nacht veranstaltete "Rärrische Jahrmarti" fand dieses Jahr wieder ftatt und bot in feinen auf dem Marftplate aufgeichlagenen verichiebenen Chau- und Bertaufsbuden viel narriich Intereffantes, Gine Menge Boll war aus ber Umgegend gusammengeströmt. Besonders wurden die beiden Tanggelte des Jahrmarfts von der jüngeren

Generation ftarf besucht. It. Limburg, 24. Gebr. Die Beilburger Betterdienft-ftelle hatte für Rosenmontag ungünftiges Wetter prophezeit, und deshalb fand ber Rarnevalsgug erft beute, aber bei lachendem Connenichein ftatt. Boran marichierte ber weiland popularfie Mann Limburgs - "Auguft mit ber Liebeslaube" -, und dann fam der Rarnevalszug, beffen Liebeslaube" —, und dann fam der Karnevalsung, denen Zuflandefommen man bis zum letten Augenblid angezweiselt batte. Aber dreizehn originell dekorierte Bagen kraften die Beisimisten Lügen. Dervorzubeben sind die Gruppen "Gedurtenrüdgang" — ein Storch mit einem "Waulkord" —, drei orientalisch geichmückte Bagen mit dem Hürken von Albanien, den "dia Kindern des Sultans und dem Uniterkilhungskomitee für die notseidenden Albaneien, eine wohl auf Jadern bezägliche Gruppe, sonderbarerweise "Barbarossas Erwachen" betielt, sodann "Gott Amer" und endlich "Brins Karneval", in einem riefigen Amor" und enblich "Bring Rarneval", in einem riefigen Salbmond fibend. Zwei Mufiffapellen und gabireiche Gugganger und Radishrer vervollnändigten den Bug, der leider fedes Lofalfolvrit vermiffen ließ. Rach anderihalbitündiger Rundfahrt löfte fich der Zug auf dem Neumarkt auf, wo zahlreiche Buden und ein Fliegerfaruffel für Unierhaltung

Eifenbahn:Bertehreverbefferung im Weftermalb.

Der Berfehr auf ber Strede Besterburg-Erbach im Besterwald bat fich derart geboben, daß die Gienbabnverwaltung fich entichloffen bat, fie ameigleifig ausgubauen. Die Rosten baffir werden im nachften Gifenbahnanleibegesehentwurf enthalten fein.

Cloppenheim, 25. Gebr. In der letten Bemeindevertreterfisung wurde der Saushaltungs-veranichlag unierer Gemeinde genehmigt. Derjelbe ichlieft in Einnahmen und Ansgaben mit je etwa 34 000 Marf ab. An Steuern werden für 1914 wie bisher erhoben: Ein-tommenftener 120 Brogent, Grund., Gebande- und Gewerhestener je 180 Progent und Betriedftener 100 Brogent. Die Gemeindelaften find demnach gegenilber anderen Gemeinden bier immer noch erträgliche. - Der Turn-verein verauftaliete im Saale "Bur Rofe" zwei Masten-balle, und zwar einen am Sonntag und einen am Dienstag.

T. Beifenbeim, 24. Gebr. Aus bem Rhein gelan bet murbe bier eine mannliche Leiche. Wie bie angefiell-ten Rachforichungen ergeben haben, ift es die Leiche bes im Dezember vorigen Jahres ans Bell im Odenwald verichwundenen fiebgigfabrigen Millers 23. Ihring. Bon Maing aus hatte ber Lebensmilde feinen Angehörigen geichrieben, daß er fich das Leben nehmen merbe.

b. Wlorsheim, 25. Gebr. Berbefferung auf dem Babnbaf. Rachbem ein Teil bes nen angelegten Babnftelas amifden ben Sauptgleifen mit Bedachung verfeben worden ift, foll mit Beginn bes nächften Binterbalbjabres, bie gange Bange bes Bobnfteins fiberbacht merben,

n. Ronigftein, 25. Gebr. Ronigin Bilbelmine Grandhotel beute Mittag wieder nach dem Saag gurud-

h. Schwanheim, 25. Gebr. Leichenlandung. Geftern murde bier die Leiche des Schuhmachers Joh. Biegler aus Ren-Bienburg gelandet, der vor einigen Bochen feine beiden Rinder vergiftet und fich dann entfernt batte, daß fiber feinen Berbleib etwas ermitelt merben

i. Uffingen, 24. Jebr. Die Stadtverordneten baben den Antrag des Justississus, für den beablichtigten Amtsgerichtsnendan außer einem Zuschuß von 4000 Mark alle Steuern, Kanasaebühren, Wassergelder usw. zu übernehmen, mit einer Stimme Mebrheit abgelebnt.

m. Camberg, 25. Jebr. Die Stadtverordneten

berieten am 20. de. den Rechnungsnoranichlag der Stadt und letten ibn in Ginnahme und Ausgabe auf 226 962 M. feft. Die ftädtischen Betriebsverwaltungen, Bald, Etefrigitatewerf und Boffermert tonnten wieder mit erheb lichen Ueberichfffen vorgefeben werden, fobaf eine Erhöhung des feitherigen niedrigen Buichlages von 140% gur Staatseinfommenftener nicht erforderlich mar, trot ber erneuten Bereitstellung febr erbeblicher Mittel für Stragen-

bauten und gemeinnützige Anlagen.
o' Ems, 24. Jebr. Todesfall. In der verfloffenen Nacht ftarb der weit über die Grenzen unferer Stadt hin-aus befannte und bochgeachtete Befiger bes Gafthaufes

"Mheinischer Hof", Herr Karl Eisfeller, nach längerem Krankenlager im 74. Lebensjahre.

6 Daufenau, 28. Febr. Lebensrettung. Das fünflährige Söhneben des Briefträgers Schneider fiel heute Rachmittag beim Spielen auf den Wiesen gegenüber unserem Fleden in die eben sehr hochgehende Lahn. Seine Rameraden fpielten rubig weiter. Ein Babnmarter batte aus der Ferne den Borgang bemerkt und machte durch Schreien darauf ausmerffam. Inawischen war das Kind infolge der Biegung, die hier die Lahn macht, unter der Brücke hindurch nach dem rechten Lahnufer zu getrieben worden. Der Luticher Alamp brachte schnell eine Stange berbei und brachte bamit bas Rind fo nabe an bas Ufer, baf ein Mann es aus dem Baffer gleben fonnte. Das Rind mar bereits

bewußtloß, doch waren die fofort angestellten Bieder-belebungsveriuche von Erfolg getrönt.

† Diez, 24. Hebr. Die Pläne über die Umge-ftalt nug der alten städtischen Kaserne liegen augenblicklich dem Magistrat vor. In der Kaserne soll das Rathaus einschließlich der Polizei untergebracht werden; alle übrigen Räume sind zu Schulzwecken vorgesehen. Die Berhandlungen wegen ber Ummandlung ber beiben Bolfdfculen (Madden- und Knabenichule) in eine vereinigte achtflassiche Schule find im Gange. Diez ift heute noch die einzige Stadt im Regierungsbezirk, die das Spsiem der Mädchen- und Anavenichulen bat. Die Koften für den Umban der Kaserne find auf zund 100 000 M. veranschlagt. Ihre Dedung ift im Etat für 1914 burch eine Unleihe por-

A Dieg, 25, Gebr. Einbrecher im Schute der Maste. Gin noch nicht gang aufgeflarter Borfoll trug fich beute Racht in der Altftadiftrage gu. Gegen 4 Uhr fam

ein Dann mit geidwarstem Geficht und einge. drudtem Inlinderhut in die Wohnung eines Schuhmachers. Die Frau hielt die Sache gunächst für einen Mastenscher ihres Mannes. Als der Eindringling merkie, daß die Frau wach war, ftellte er sich betrunfen und sagte, er fäme später wieder. Als der Schuhmacher eine halbe Stunde später heimfam, stellte es sich heraus, daß ein Frem der in das Saus eingedrungen war und man nahm an, es fet ein Befrunkener in das Haus geraten geweien. Als die Frau nun gegen 6% Uhr in die Küche kam, iah sie wieder einen Kerl mit geschwärztem Gesicht und Inlinderhut im Wohnzimmer siehen, der anscheinend eine Kommode durch wühlte. Als er der Frau ansichtig wurde, nahm er Reihaus, die Frau faste ihn noch am Arme, konnte sein Gesicht aber wicht leben Man parkalate war den Nachmerdet Man verfolgte nun ben Rachtwandler aber nicht feben. Man verfolgte nun ben Nachtwandler bis in die Oberftrage, wo er fpater in der Berion eines Glafergesellen durch die Boligei verhaftet wurde. Die Leute hatten in großer Sorglofigseit die gange Nacht die Wohnung unverichloffen gelaffen.

T. Bingen, 25. Gebr. Mauereinfturs. Die Grens-mauer der hiefigen Freimaurerloge ift plötlich ein-gestürst. Glüdlicherweise geschab dies in einem Augen-blick, als niemand in der Räbe war, jodak Menichen nicht verletzt wurden. Da es sich um eine recht narte Mauer barbelt, ift ber Ginfturg nicht anders gu erflaren, als bag ber Mortel burch die ftrengen Grofte mitrbe geworden ift, fo-daß die Steine unter bem Drude ber angebauten Scheune

nachgegeben haben. f. Offenbach a. M., 24. Gebr. Blutiger Rarne. pal. Deute morgen gegen 3 Uhr versuchte ber bier gut-geit auf Urlaub weilende Soldat Andreas Sillen. brand vom 5. Baper. Inf.-Regt, in Bamberg bie Gabrif. arbeiterin Anna Bachinger von bier nach vorausgegange-nem Bortwechsel von der Mainbrude in den Main au itogen. Anf die hilferufe des Mödchens eilten zwei Burger berbei und verhinderten die Ausführung der Tat. Sillenbrand wurde ber Boligei und von diefer ber Millitarbeborbe übergeben. - Gine ichwere Bluttat bilbete bas Radipiel eines Lumpenballes, ber in einer biefigen Gaft-wirtichaft abgehalten murbe. Rach vorhergegangenen Streis tigfeiten über bie Preisverteilung fam es fpater auf ber Strage awiiden ben Rubrunternehmern Gebrüber Muffer und Georg Geinrich Rart von bier ju Tatlichfeiten, mobel Georg Muller von Rarl einen Schrotichuf in ben Ropf erhielt. Muller murbe in lebensgefährlichem Buftande ine ftadtifche Krantenhaus gebracht. Rarl foll fich in Rotwehr befunden haben, ba er von den Gebrudern Muller verfolgt murbe.

t. Marburg, 24. Gebr. Gine ichenfliche Tat begingen in dem Dorfe Breitenbach mehrere Burichen. Sie banden den angetruntenen Gemeindebirten an einen Baum mit dem Kopf nach unten fen und überließen ihn so seinem Schickal. Erft am andern Morgen wurde der dem Tode nabe Mann entdedt und lobge schnitten. Die Roblinge konnten noch am gleichen Tage ermittelt werben.

t. Budingen, 24. Gebr. 11 m 50 Jabre verrechnet. Geit Jahren waren bier bereits die Borbereitungen au einer mögliche glangenden Geier des 450fahrigen Beftebens der Büdinger Schübent gefellich aft im Juli 1914 im Gange. Diefer Tage enidedt nun der fürftlich Jen-burgische Neichbarchivrat Dr. Wittmann, daß die Ge-fellichaft ich on 500 Jahr und nicht ern 450 Jahr besteht. Daraufhin hat der Festausschuß für das Jubiläumsfest. und

Jabilaumsnummer ichleunign um 50 hinausgesett und seiert nun die Saldtausendiabrieier.

a. Saarbruden, 24. Febr. Raubmordveriuch. Der Urbeber eines am 3. Februar um Blitternacht in ber Rabe ber Spickerer Berge verfibten Mordversuchs auf einen Chauffeur wurde beute nacht in der Berfon eines aus Elberseld frammenden ehemaligen Unteroffiziers namens Emil Schuidt ermittelt und verhaftet. Schmidt war zuleht Unteroffizier im Anfanterie-Megtwent Mr. 70 und war wegen Betrugs und Fahnenflucht begrabiert worden. Er behauptet, nicht die Absicht gehabt an haben, den Chauffeur zu idten. Er babe ihn nur fampfpunföhig machen wonden um ihn dann fahren Gethab an unfahig machen wollen, um ihn dann feines Geldes au

Gericht und Rechtsprechung.

Schwindler. Durch de Angabe, ein natürlicher Gobn eines Sproffen aus dem Saufe Dobenlobe Schillingsfürft ju fein und Anwarticaft auf eine Erbicaft in Sobe pon wei Millionen Mart gu haben, brachte co ber Steiger a. D. Baul R. aus Frankfurt im August vorigen Jahres fertig, ben Fabrifarbeiter Johann Thorwart in Nied um gebn Marf zu prellen. 50 000 M. versicherte er, lägen zur Ab-nahme bei einem Homburger Rechtsanwalt bereit, feine Brant sei einem Homburger Rechtsanwalt bereit, seine Brant sei eben vereiß, er misse eine Reise aur Vertretung seiner Interessen antreten, und da er aufällig eben ohne Geld sei, sei er genötigt, 100 M. auf Bump au entnehmen. Der Padrifarbeiter war zu seinem großen Bedauern eben nur im Besitze von 10 M. Benn er auch den Pehanern eben nur im Besitze von 10 M. Benn er auch den Pehanptungen des Mannes feinen rechten Glauben ichenfte, so lieh er sich durch das Bersprechen, als Entschädigung für die leibweise Dergabe von 10 M. auf fünf Tage eine Schenfungs. weife Bergabe von 10 M. auf fünf Tage eine Schenkunge urfunde fiber 8000 M. an erhalten, boch veranlaffen, Geld bergugeben. Die Urfunde ftellte fich jedoch als vollig wertlos heraus und auch die Angaben, welche R. gemacht hatte, waren teils aus der Luft gegriffen, teils entstell. So viel ist nach der Ausiage eines Zeugen Tatiache, daß im Sahre 1775 irgend ein Glied ber Familie Sobenfobe-Schillingsfürft diese mit einem außerebelichen Sproß beglück bat, daß dieses Kind später anerkannt wurde und
daß vier Personen zur Zeit noch Anspruch erheben auf eine Erbschaft von zwei Millionen Mark. Einer der angeblich Erbberechtigten bat seine Ansprüche an R. abgetreten, und
dieser will seit Johren ichen hampfiches in felien Geb diefer will feit Jahren icon bemunt fein, gu feinem Erb. ichaitsteil zu kommen. — Bor der Straffammer, vor die R. welcher übrigens u. a. wegen Stillichkeitsverbrechens bereits mit Zuchthaus vorbeitraft ift, am Mittwoch unter der Antlage des Betrugs im frasverichärsenden Rückfall gestellt war, autwortete er auf der Parkeit an Andlagen. ftellt war, antwortete er auf ben Borhalt bes Gerichtsporfibenden, daß co boch feinen Menichen, der im Befige feinet fünf Sinne fei, einfallen fönne, einem Andern, der ibm nur gang oberstächlich bekannt fei, als Entgeld für ein viertägiges Darleben von 10 M. eine Schenfung von achtausend Mark zu machen, daß er in der Tat willens geweien sei, das Geschenk zu machen, und Thorwoll nur der weien sei, das Geschenk zu machen, und Thorwoll nur der einfallen tonne, einem Unbern, ber ibm durch um die 8000 M. gefommen fei, da er durch feine ster haftung daran behindert worden fei, eine Reife nach Bop

pard zu machen. — Das Gericht verhängte über R. eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. — Straffammer. Limburg, 28. Jehr. Der Bader, geielle Abam S., der Marmorichleifer Gustav Schn. und der Steinbauer Johann Schm. aus Billmar haben sich wegen ichwerer Körpernerschung. megen ichwerer Rorververlebung ju verantworten. Beichuldiaten waren am 10. Januar in einer Birticaft. S. fing mit einem Tüncher einen Streit an und wurde best balb nan bem Sahne ber Streit an und wurde best halb von dem Sobne der Birtin vor die Ture gebracht. Aurz darauf fam er wieder gurfid, fing abermals Strett an und wurde wieder vor die Türe gebracht. Die beiden anderen Augeflagten fasten dann ihrerseits den Birts sobn und gerrten ibn auf die Strete Wahren fie bier nun fobn und gerrten ibn auf die Strafe. Babrend fie bier nun auf ibn einichlugen, brachte ibm D. 5 Stiche bei und amar 2 in den Ropf, 2 in den Rücken und 1 in den Sals-junge Mann ichwebte ihngere Deit in den Salsjunge Mann ichwebte langere Beit in Lebensgefahr. Q.

wird ju 1 Jahr und 1 Boche Gefängnis und die beiden Mitangeflagten ju je 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Biederaufnahme des Mordprozesses damm. Die erste

Straffammer des Elberfelber Landgerichts ordnete nach inebriagiger Brufung des Materials im Mordproges Damm sie Biederausnahme des Berfahrens und die sofortige Frei-lasung der zu vierzehn Jahren Zuchthaus wegen Beibilse dum Mord verurteilten Witwe Hamm aus dem Siegburger Zuchthaus an, Fran Hamm hat von der über sie verhäng-ten Strase eiwa sechs Jahre abgesessen.

Vermischtes. Taufend hochzeiten an einem Tage.

Der Faichingsonntag war in Bien, wie alljährlich, ber bauvitag der Deiraistustigen. In den sechsundstebzig tatholithen Bfarrfirchen der eintundzwanzig Biener Bezirke waren nicht weniger als tausend Brautpaare por dem Trauslie altar erschienen. Dabei ist in diesem Jahre in vielen Be-Alten ein Rückgang der Zahl der Hochzeiten wahrzu-nehmen, der sich nicht nur auf die drei Faschingstage, son-dern auf die ganze Faschingszeit erstreckt. Im Jahre 1912 sanden am Faschingsonntag elshundert und im verstossenen Jahre gleichfalls am Faschingsonntag über zwölfhundert Dochaeiten ftatt.

Schlägerei in einem hotel.

Rach in Budapeft eingetroffenen Telegrammen aus Lebrechin entipann fich in ber Racht jum Mittwoch in them bortigen Dotel zwifden bem Sonvedhauptmann Dohtter und dem Sonvedoberleutnant Badics einerseits und ther am Rachbartiich fipenden Gefellichaft von Biviliften ein Bortwechiel, ber immer icharfer wurde und ichlieftlich in eine Schlägerei ausartete. Sierbei verleite ber Ober-leutiant einen Ingenieur ichmer. Erft der einschreitenben Bolizei gelang es, bie Rube wiederberguftellen.

Der wahnfinnige Sandwertsburiche.

In der Orticaft Guitres bei Bordeaux bat ein vom fabnfinn Befallener mehrere Personen durch Flinten-teils getötet, teils schwer verlett. Der Massenmörder bab von Beruf Dutmachergebilse. Bei der Wanderung burd Dorf Gutfres wurde er plotlich vom wagnung veelen. Er ging in ein Haus und begann von einem Fentet aus auf die Basanten zu schießen. Als man den Wahnkennigen durch eine Stintbombe ausränchern wollte, warf
er ichließlich die Flinte auf die Straße und ließ sich sodann
tubla festnehmen. Er erklärte, daß er sich an deusenigen
betten habe rächen wollen, die ihn zu vergisten versucht Dorf Guitres wurde er plotlich vom Bahnfinn be-

Brand in einem Kino.

Mus Rom meldet ein Telegramm; Durch Explofion tiner Filmrolle entstand in einem Kino in Salerno ein Hand. Es entstand eine Panil. Da der Ort feine Feuerbefte befitt, wurden Soldaten aur Silfe herbeigeholt. Fünf befitt, wurden Soldaten aur Silfe herbeigeholt. Fünf beteinen famen ums Leben, 16 wurden ichwer verlett. Jahren bas Fener gelöscht war, fiellte sich herans, daß Soldaten fehlten. Ihre Leichen fand man unter den beimmern des Gebändes.

Baltoneinfturg.

Aus Tunis wird drahtlich gemeldet: Ein ichwerer brial bat fich am Dienstag bier ereignet. Während des bin Stadt bewegte, ber fich durch eine der belebieften Straßen bis etadt bewegte, brach ein Balfon unter der Laft der auf befindlichen Bersonen gusammen und ftürzte in die Drei Personen wurden getotet, 9 schwer verlett.

Gelyndt.

den In Beland (Miffiffippi) wurde an einem Reger, der ei-Der Unglüdliche wurde an Sanden und Sugen auf the Ber Unglidliche wurde an Dunben und diefe in Brand atiefe in Brand atiefe Del gefüllte Rifte gebunden und diefe in Brand athedt. Die Glammen gerfiorten bie Stride, mit benen Reger gefefielt mar, fo daß es ibm gelang, mit brendenben Rleidern gu entflieben. Die Menge verfolgte ibn, the ihn ein und totete ihn durch Revolverichuffe, worauf ber geidnam verbrannt wurde.

Rurge Radrichten.

Lienstag bat fich der Fabienen. In der Racht jum berte. Regiment Rr. 19 in Görlich von einem von Jufan-lommen Ar. 19 in Görlich von einem von Zaubanmmenden Berfonengug fiberfabren laffen. Samacher mar

simmenden Perionengug überfabren lassen. Damamer wurdent tot. Der Grund zur Tat ist unbefannt. Gine gange Familie vergistet. Am Dienstag morgen klicke in Damburg, Kl. Schäferfampe 27, die Familie des tildeinungen Georg Lidders mit schweren Bergistungstideinungen aufgesunden. Es handelt sich um den 1856 gestorenen Bater, dessen Frau, die beiden 19 Jahre alten den Ungstickten und eine breiundzwanzigiäbrige Tochter. Die eine Amissiochter und eine breiundzwanzigiäbrige Tochter. bereite Zwillingstochter war, als der Polizeiarzt eintraf, baus gestorben. Die übrigen wurden in das Kranken-nied geschäfft, wo sie in besorgniserregendem Zustande dar-niederliegen. Anscheinend liegt Rahrungsmittelvergiftung batte jum Abendbrot und Ralbemurft bagu gegeffen sowie Tee getrunfen. Polisei hat die Reste von den Rahrungsmitteln be-agnahmt, ebenso das Efgeschirr. Ein vierundswanzig-riger Sohn, der nicht im Sause wohnt, doch an dem endessen teilgenommen hat, ist merkwürdigerweise nicht

Berhannisvoller Ginfturg eines Dedengewolbes. Auf bem Neuban des Bergamon-Museums in Berlin ift ein traites Dedengewölle eingeftirzt. Bon den Arbeitern ing eines die verschüttet, einer davon, namens Schibolsky, davon ichnen ichweren Schenkelbruch und innere Berlebungen baron und mehre berlebungen ber Charita gehracht werden; der babon und muste nach der Chartie gebracht werden; der weite ift leichter verlett. Ueber die Ursache des Einsteit fieht aur Zeit noch nichts Bestimmtes fest.

Berbaftung eines Breslauer Bankdirektors. Der erste ih wegen der Innungsbank in Breslau, Sugo Bookmann, Unierschlaung und der Urkundenfälschung ichuldig gemacht in baben, verhaftet worden.

Wiesbadener Sportzeitung. Pferdefport.

dem Bericht der Geftütbuch-Abteilung des Union-Klubs leig 218 Bollblut-Mutterstuten, Bon diesen wurden 567 Der Bericht ergibt einen, wenn auch nur fleinen, aber mmerbin ergebt einen, wenn auch nur fleinen, uber incht in ben letzten 5 Jahren, denn es waren 1909 nur 1919 485, 1911 523 und 1912 548 lebende Fohlen au versten. weit fie Bollblut-Mutternutenberde in Deutschland, in 754, 1910 auf 704, 1911 auf 855 und 1912 auf 877 Etuten. Der ift fortlaufend eine Bestracht fam, belief fich 1909 bier ift fortlaufend eine Beserung zu verzeichnen. Import von Bollblittern zeigt im verstöffenen Jahre erheblissen 2006 intern zeigt im verflossenen Jahre tinen erheblichen Rudgang, da nur 401 Stud eingeführt wurden gegen 523 im Jahre 1912, 408 im Jahre 1911, 868 im Jahre 1910 und 371 im Jahre 1909. Binfanbel, ber im Snallwell-Geftüt, Newmartet, auf-

gestellte Versimmon-Sohn des Lords Homard de Balden, ift nach der "Sp. W." am Samstag nachmittag ganz plötzlich eingegangen, nachdem er furz zuvor noch zwei Stuten gedeckt hatte. Zinfandel wurde im Jahre 1910 von Colonel H. Mac Calmont gezogen. Er war ein Rennpferd bester Klasse. Ueber 13000 Pfund betrug seine Gesiantgewinnsumme. Im Gestüt war Zinfandel eine große Entiduschung. Er hat sein Brodust liefern fönnen des Entiäuschung. Er hat fein Broduft liefern können, das seiner hoben Renntlasse einigermaßen entspräche. In Deutschland kam Zinfandel durch Großberzog in Ehren, der mit seiner Mutter Grave and Gap als Fohlen von den Herren von Weinderg eingesübrt wurde.

Fußball, Hockey u. Athletik.

Hugball : Länderkampf England : Belgien 8:1. Der siebente Fußball-Länderkampf der repräsentativen Maunichaft von Belgien mit den englischen Amateuren ging einem Priv.-Tel. zusolge am Dienstag in Antwerpen in Anweienheit von 10 000 Buichauern vor sich. Auch König Albert und Prinz Leopold wohnten dem Spiele bei. Die Engländer zeigten sich weit überlegen und siegten mit 8:1, nachdem die Kelgier bis zur Raule tenfar Albertenden Englander zeigten ind weit übertegen und siegten unt 8:1, nachdem die Belgier bis zur Baufe tapfer Widerstand geleistet und die Seiten mit 1:2 gewechselt hatten. Zu erwähenen ist das ganz hervorragende Spiel des englischen Angriffs, in der der Kapitän B. Woodward bereits sein 61. repräsentatives Spiel sir England lieserte. Bon den 7 bisherigen Kämpsen gewann England 6. Das Spiel im Jahre 1910 endese unentschieden 2:2. Das Torverhältnis siellt sich auf 30 für England gegen 8 für Belgien.

Luftschiffahrt.

Rachtfahrt bes Luftichiffes "Cachien". h. Finfisbittel, 24. Gebr. Das Lufticiff "Cachfen",

feine erfte Rachtfeefahrt abfolviert. Der Luftfreuger paffierte gegen 81/2 Uhr morgens Curhaven auf einer Sahrt nach Selgoland, taufcte Lichtfignale aus und febrte aus ber Gee um 6 Uhr morgens beim. Um 81/2 Uhr vormittags landete das Luftichiff wieder glatt vor der hiefigen

Gin benticher Luftfahrer in Rufland feftgehalten.

o. Berlin, 26. Febr. (Telegr.) Bon dem Ingenieur Sans Berlin er, der, wie gemeldet, fürzlich nach sieden-undvierzigstündiger Fahrt unter Austellung eines neuen Distanzweltrefords mit dem Freiballon "SS" bei Verm im sibirischen Teil des Uralgebirges gelandet war, sehlt seit-dem sede Nachricht. Die Vermutung, daß er wegen Spionageverd achts von den russischen Webörden seitgehalten wurde, wird jetst benätigt. Auf einer am 7. Febr. in Berm aufgegebenen Postfarte, die an einem Freund bier gerichtet war, tellt er seine Berhaftung mit und gibt gleichzeitig der Possfnung Ausdruck, daß er demnächt freigelassen werden würde. Bisber ist Berliner noch nicht nach Berlin zurückgesehrt. Jede weitere Kachricht von ihm fehlt,

tleber die Fabrikation von Fluggengen beift es in dem foeben erschienenen "Berliner Jahrbuch für Sandel und In-dustrie", Bericht der Aeltesten der Kaufmannichaft von Berlin, Jahrgang 1913 (Berlin, Berlag von Georg Rei-mer): Die Fluggengindustrie hat neue, farke Anregungen mer): Die Flugzenginduitre hat neue, natte Anregungen zur Weiterentfaltung erhalten, wenngleich die eiwa drei Duhend deutsche Flugzeugs abriken, von denen 20 erst im Jahre 1912 entstanden lind, vorläussig vielsach noch einen harten Stand haben. In leiter Zeit bat sich ihnen der bisher ganz von Frankreich beherrichte aus-ländische Absahmarkt zu erschlieben begonnen. In Frank-reich in die Erzengung von Flugzeugen von 1850 im Jahre 1911 out etwe 1895 im Vohre 1913 gestiegen und mird für

reich il die Erzeitigung von Flügseigen von 1830 im Jadre 1911 auf etwa 1425 im Jahre 1912 gestiegen und wird für 1913 auf 2000 Stüd geschäpt. Die Erzeugung von 1912 stellte dort einen Wert von 28 Mill. Franken dar.

Uhartres, 25. Febr. (Telegr.) Der Flieger Garraix hat heute morgen auf seinem Zweideder mit 4 Personen eine Höhe von 3150 Meter erreicht und damit den bisher deutschen Metord um 350 Meter ge-

Verschiedenes.

Schachmatch Spielmann-Teichmann. In Leipzig wurde der Schachtwettfampf zwischen Spielmann und Teichmann mit der 4. Partie fortgesetzt, in der Spielmann den Anzug hatte. Sie wurde zunächst nicht zum Abschluß gebracht und mit ziemlich ausgeglichener Stellung nach vier Stunden

Lekte Drahtnachrichten.

Amerifanische Lehrer in Deutschland.

Mus Dinden wird gedraftet: Bmifden der Stadtrmoliung und ber oberften Schulbeborde ber Bereinigten Staaten murbe ein Bertrag abgeichloffen, wonach breifig amerifanifche Lebrer nach Deutschland fommen, um in ber gewertichaftlichen Fortbilbungeidule an bofpitieren.

Brandunglüd.

Mus St. Ballen wird gebrabtet: Ein entfehliches Brandungliid bat fich geftern in bem ichweigerifden Orte Ernetichwil im Ranton St. Gallen ereignet. Bier Gobne eines Bauern im Alter von 8 bis 15 Jahren famen bort beim Brande bes vaterlichen Saufes in den Flammen um.

Familienbrama.

MusaBirich wird gemelbet: Gine Familientragodie bat fich in Baben bet Burich ereignet. Gin italienifcher Arbeis ter murbe bort von feiner Mutter mit einem Dolche getotet. Die beiden lebten getrennt, und die Gran behauptet, ihr Sohn habe fle nicht unterftuten wollen.

250 Fluggeuge für Englands Berteidigung.

Mus London meldet ber Draft: Der Rriegsminifter Oberft Ceeln erflarte bei ber Begrunbung bes Buichlagebudgets für die Armee, daß er hoffe, bag England im nachften Jahre im Befit von 250 Fluggengen fein werde, von benen 50 auf die Flotte und 200 auf die Armee entfallen. 3m Budget find für bie Armeeforderungen 195 000 Pfund eingestellt. In biefer Summe find außer den Forberungen für die englische Aviatif noch die Gelber für den Unterhalt ber englischen Truppen in China einbegriffen,

Schwerer Unfall.

Mus London meldet man: Erot ber ftrengen Borfchriften, die beguglich bes Befahrens des bei Ranalifations. arbeiten gelegten proviforifden Schienenweges erlaffen murben, fubr geftern ber Gubrer eines Motormagens in Mancheper in übermäßig ichnellem Tempo burch eine

Rurve best provisorifden Gleifes. Der ichwere Wagen fprang aus ben Schienen, fturgte um und murbe vollftanbig gertrummert. Es befanden fich in ihm etwa 80 Berjonen, die famtlich durch Glasiplitter ichmer verlett murben. Ginige Paffagiere famen mit leichteren Berletungen bavon.

Ordensimmindel.

Mus Paris wird uns gedrahtet: Einem großen Drbensichmindel ift die Boligei auf die Spur gefommen. In bie Betrügereien find mehrere befannte Berliner Berjonlichkeiten verwidelt. Es handelt fich um einen gewiffen Mofer aus Berlin, der bier in Begleitung einer Salbwelidame in der Rue de Sauteville abgestiegen war, und gwar als Baron Mojer und Frau, Rammerberr bes Papftes. In diefer Eigenfchaft fand er eine Angahl Leichtgläubige, benen er für ichweres Geld Orden und fonftige Ansgeichnungen verfaufte. Er und feine Begleiterin wurden in aller Stille verhaftet. Desgleichen ein gemiffer Branco, der in Berliner Cafebansfreifen eine befannte Berionlichfett ift. Es follen noch eine große Reibe von Berbaftungen bevorfteben. Die Schuld Brancos fowie der Freundin Dofers ift noch nicht ermiefen. Die Untersuchung ber Polizei wird mit größter Deimlichfeit geführt und durfte in ben nachften Tagen noch einige Heberraichungen geitigen.

Bu ber Berhaftung mehrerer Berliner wegen Orbensfdwindeleien erfahrt unfer Parifer Korrefpondent weiter, daß auch bie Geliebte des verhafteten Mofer eine Berlinerin namens Elifabeth Tell ift. Mofer bat fich in Baris ben Ramen eines Barons von Beiga jugelegt und ging taglich auf bem Boulevard in goloftropender Uniform fpagieren.

Sturm im Mittelmeer.

Mus Tanger wird gemelbet: Der furchtbare Sturm im Mittelländifchen Meere halt an. In ber Rabe von Cafablanca find zwei Dampfer, ein öfterreichifder und ein englischer, an bie Rufte geworfen worden und befinden fich in gefährlicher Situation. Die Ramen der Schiffe find noch unbefannt. Dilfsbampfer find gur Unterftubung abgegangen.



bon der Betterdienftftelle Beilburg. Sochste Temperatur nach C.: +5 niebrigfte Temperatur +1. Barometer: gestern 752.0 mm. beute 757.9 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 27. Webruar: Bielfach noch wolfig und neblig, meift troden, ein wenig fälter.

Riederichlagebobe feit geftern :

Weilburg					0 1	Trier		 . 0
Felbberg					0	Trier Witenhausen Schwarzenborn Raffel		. 1
Mentirch				14	1	Schwarzenborn.	*	. 0
Marburg		*	+	14	0 1	Mattel .		. 0

Wafferfiand: Rheinpegel Canb: gestern 3,35, heute 3.20 Lahn-pegel: gestern 3.14, beute 2.80.

27. Pebruar Connenaufgang 6.56 Connenuntergang 5.31 Monbaufgang 7.32

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d.
(Direktion: Seb. Riebner) in Biesbaden.
Berantwortlich für Volitif und Leste Drahtnachrichten: dans Schneiber: für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Theodox Beier: für den Reflame- und Anseratenteil: Karl Berner. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redattion, nicht an die Rebatteure perfonlich au richten.

Wie foll die Rahrung des Aindes fein? 1. Rährträftig! 2. Unbedingt verdaulich! 3. Wohlschmedend! Eine Bereinigung und Berwirflichung dieser der Vorzüge ist Relite's Kindermehl. Erhältlich in allen Avotheten, Drogerien 2c. 3u M. 1.40 % Dose und M. 0.75 % Dose. Gratisvrobe durch Restle-Gefellschaft, Berlin W 57.

Beschäftliche Mitteilungen.

Sett nunmehr 46 Jahren bringt bie Firma Carl Retter, München, ihr haarwaffer auf ben Martt, das fich trop ber erbrudenden Ronfurreng wegen feiner Gute und Billigfeit feinen Rundenfreis erhalten und vergrößert hat. Seit diefer langen Beit bewährt es fich als Erfat für die nur icadlichen Dele und Pomaden und ale mirtfames Mittel gegen Schuppenbildung und haaransfall. Es ift zu beziehen burch Apothelen, Drogerien, Frifeure.

Dr. Thompsons Geifenpulver (Marte Cowan) ift ein feit langen Jahren in ungahligen Saushaltungen erprobtes, mirflich vorgligliches Baichmittel. Es beftebt in ber Bauptfache aus einer Rernfeife befter Qualität und entbalt, wie die Analpfen bedeutender Chemiter festgestellt haben, keinerlei Bestandteile, die icablich auf die Baiche wirfen tonnten. Die Baiche erhalt durch Dr. Thompions Seifenpulver einen angenehmen, frifchen Geruch. jum Reinigen ber Sande nach grober, ichmutiger Arbeit und gum Reinigen und Scheuern beim Sansput, gibt es fein befferes Mittel. Dr. Thompfons Seifenpulver fann daber feder Sausfrau aufe beite empfohlen werden. Es ift gu haben in den meiften Drogen., Rolonialwaren- und Geifengeichäften. Da minderwertige Rachahmungen angeboten werden, achte man genau auf den Ramen "Dr. Thompson" und auf die Schubmarte "Schwan",

Der Sturz von der Söhe.

Original-Ergablung von Frig Rigel - Maing. (27. Fortfehung.) (Rachbrud verboten.)

Bie ein entfeffelter Strom mar die Rede von feinen Wie ein entsesselter Strom war die Rede von seinen Lippen gestossen; die ganze ihn beherrschende glühende Leidenschaft für sein schwes Weib brach daraus bald in ängstlichem Fragen bald in siehentlichem Bitten hervor. Die Rechte der schweigend auf ihn derabsehenden ergreissend, war Hugo Welty vor ihr auf die Aniee gesunken. "Für dich nur, Delene, habe ich mich abgemüht — habe meine ganze Kraft für dich eingeseht, um immer größeren Reichtum zu erwerben und dir das Paradies auf Erden zu verschaffen!" suhr er in slehenden Tönen fort. "Jur Liebe hosst ich dich zu awingen, wenn ich dir die unerweibe

Liebe hoffte ich bich au awingen, wenn ich bir bie unermeg-lichften Schape au Gugen legte! Gir ben Breis beiner Liebe ichredte ich vor teinem Bagnis gurud! Berlag mich nicht! Wenn ich weiß, daß du mir mit ganger Seele angehörft, dann werde ich mich in unferem neuen Leben gu den ungeahnieften Soben emporichwingen! Die Kraft dagu fühle ich in mir, fo lange du an meiner Seite bift!" Bielleicht hatte Gelene Welty bei dem frürmischen Fleben bes Mannes etwas wie Rührung empfunden, wenn ihr

feine Renntnis von beffen, an Gelix Tauber begangenen icanblidem Berrat geworden mare. Der Ginbrud, ben bie Entdedung der Wahrheit auf fie gemacht batte, war noch gu nen und mubite alles in ihrem Innern auf, jodag fie nur den Stimmen bes Saffes und der Berachtung für ben vor ihr Anienden Gehör gab. Und es emporte fie, daß Sugo Belty fie gewiffermaßen aur Miticuldigen an dem von ihm beablichtigten Betruge machen wollte, wie ihr auch bas iflavische Betteln um ihre Gegenliebe in diesem Augenblich mehr denn je zuwider war. Wie ein wildes Triumphgeficht fam es über fie. War es Zufall, daß das Gespräch eine Wendung genommen hatte, die ihr die bedenkliche Lage des Gatten enthüllte, oder gab ihr das Schickal einen Fingerzeig, auf welche Beise sie ihren glübenden Rachedurft löschen könnte? In ihre Sand war es gegeben, Sugo Weltu von der Obbe beradzustürzen — was fümmerte es sie da, daß fie felbft in Mitleidenichaft gezogen murbe und wieder

in niedere Sphären berabsteigen mußte!
"Laft mir Zeit, mich zu saffeigen mußte!
"Laft mir Zeit, mich zu saffeil Das Unerwartete kommt zu plöblich! Wenn morgen ..."
"Du weinst, Delene?" siel er ihr ftirmisch ins Wort. "Du schnste mir Mitgefühl? D, dann barf ich auch hoffen, das du treu zu mir steht! Dann kommt alles zum froh-

Einer weiteren Untwort murbe bie junge Frau burch ben ichrillen Ton ber elettrifcen Glode im Borplay enthoben. Geräuichlos trat ein Diener ein und überreichte dem herrn bes Saufes eine Rarte mit bem Bemerten, bag ber Berr, der foeben vorgefahren fet, Deren Welty in einer dringenden Angelegenbeit fofort au fprechen wünsche. Un-willig iber die Storung nahm Sugo Belty die Rarte haftig in Empfang, batte aber faum einen Blid darauf geworfen und ben Ramen Jules Charlot gelefen, als er gujammenforedte und bem Diener den Auftrag gab, ben beren nach feinem Bimmer au fithren. Es mußten allerdings Sachen von Wichtigkeit fein, die er mit Herrn Charlot zu befprechen batte, benn ohne nochmals bas Bort an feine Frau gu richten, die fich auf einen Sefiel niedergelaffen hatte und ben Ropf, als ichmerge er fie, mit der Sand ftühte, verließ Berr Sugo Belin mit raichen Schritten bas Zimmer.

Eine lange Beile verharrte die junge Frau regungs-los in ihrer Steffung. Die wilde Melodie des draußen beulenden Novemberfiurmes, der guweilen ein Gemiich von Regentropfen und Schneefloden praffelnd wider die hohen Seufter bes Gemaches warf, patte fo recht gu ben Empfin-bungen, die ihr Inneres burchtobten. Grengenlofer Jammer fiber ihr verlorenes Bergensglitd, beifes Mitleid mit dem Geltebten, Gebufucht nach ihm, und bie leidenicaftliche Begierde, das Ungebenerliche an dem Auchlosen gu rächen, der mit falter Ueberlegung den ibm unbequemen Nebenbuhler in das Elend, vielleicht in den Tob gestoßen batte. Derabitürgen wollte fie ibn von feiner Bobe, wollte bem ihr vom Schicffal gegebenen Binte folgen und bas Umt ber rachenden Remefis fibernehmen.

Gin erbarmungslofer, barter Bug lag auf dem iconen Geficht der jungen Grau, ale fie fich erhob und mit festen

Schriften nach dem, vor einem der hoben Bogenfenfter stebenden Schreibilich ging. Ihr Enischluß war gesaßt. Mit seiter Hand ichrieb sie eine Reihe von Zeisen auf das vor ihr liegende Briefblatt, verichlog dasielbe und abreffierte ben Umichlag on: herren Abraham Lillftein u. Gobne, bier.

Ausgespürt. Immer wieder brückte Frau Meging Tauber den heimgefehrten Sohn an ihr Herz und vermochte vor Sellakeit nur Worte des Dankes für den Almächtigen zu finden, weil er endlich ihr jahrelanges Pleben erhört hatte. Und immer wieder ergriff fie die Hände des großen, auf Mutter und Sohn lächelnd berabsehenden Mannes und kührte sie unter bervorgestammelten beiben Dankesworten an die welken Lippen. So war ihr mährend der langen Arennung

ftill gebegtes Ahnen, daß ber Gobn noch lebe, doch fein Erich gemefen; ibr inniges Gottvertrauen mar nicht getäufet morben, und nochmals durchbrach des Lebens Sonne bit Racht thres Grames und erhellte mit glangvollem Beuchtes den Abend ibres Dafeins.

Gerfibrt bielt Gelig die Mutter in ben Armen und fol mit gartlicher Beforgnis ihr in das fanfte, in seliger Freude ftrahlende Gesicht. Sie war alt geworden, die gute Muttet, der jahrelang nogende Cummer botte felten gene Muttet der jabrelang nagende Rummer hatte feinen unansibia lichen Stempel auf die milden Büge geprägt, und bin fälliger, greifenbafter erichien ihr ganges Wefen. Rur die tiefblauer Augen lerchteten ihr ganges Wefen. Rur die tiefblauen Mugen leuchteten ibm noch im alten Glange ent gegen. Bie hatte er fich in ben Einboen bes fernen Afritation ihnen gefehnt, wie unendlich mobilinend und befrieble gend wirfte ibr Schimmer auf fein ganges Empfinden, als ware er wieder ein fleiner Bube, der nach wildem Umber, tollen auf der Gaffe den Schoft des lieben Mütterseins sinct und fich unter dem Schutze des Mutterauges geborges fiblt.

"Unser Hergott vergelte Ihnen, was Sie an mir und Kelir getan haben, Berr Platen!" sagte Kran Taftber burd bunderistenmal, nachdem fich der erfte Sturm der Freude etwas gelegt hatte. Bieder ergriff sie mit beiden handen bie Rechte des Ingenieurs, der lachend abwehrte und er miderte. miberte:

"Den Dant Dame begehr ich nicht! Ich habe getan, was ich nicht laffen fonntel Doch wenn Ihr banfen wollt-ban faumet nicht, ben miden Leib uns freundlich au er

Damit hatte berr Otto Blaten das richtige Mittel et ariffen, um der alten Dame ihre volle Faffung wieders geben. Behend trippelte fie in die Aliche, befahl dem dott neugierig harrenden Mädchen, Raffee, Bein und einen Bei au richten, und ellte dann in die Stube gurück, um mit gitternden Sänden den Tifc zu besteu und dann wieder der beimaefehrten Sohn in die Arme zu ichließen.

geimaerebrien Sobn in die Arme au ichliegen. "Bie war es benn möglich, Gelix, daß du alfidlich enter fommen bit? In der furzen Mittellung von Malaaa bat du nur geschrieben, daß bant dem "Kondor" die Retinka geglückt sei! Ber in denn dieser Berr Kondor? Batun haft den nicht mitgebracht, daß ich ihm banken kann? Die Freunde brachen in ein fröhliches Gelächter aus, und Otto Malan halebrie.

und Otto Platen belehrte:

Bir fonnten ibn nicht mitbringen, den Beren Rondot. verebrte Frau Tauber, weil er doch etwas zu viel Plat in Gifenbahmebteil einaenommen bätte. Aber wir haben ibe forakältig in einen Gitermagen verpacti! Hoffentlich triff er in den nächften Tagen ein!"

(Portfetung folgt.)

Sandel und Induftrie.

Frankfurter Abendborfe. Frankfurt, 25. Febr. Un der Abendborie verkehrten die Sauptipekulationswerte in febr rubiger Saltung. Die Rurie maren behauptet. Bon Roblenaftien ftiegen Ronforbia 41/2 Pros. Im freien Martt fanben lebbafte Umfabe in Beng-Aftien ftatt, die ca. 3 Prog. fiber beute Mittig bewertet wurden. Auch Daimler founten 3 Prog., Buder-fabrik Frankenthal 2 Prog. angteben.

Mängel ber Gefetgebung

als Urfacen ber Sppothefennot.

Der foeben eridienene Jahresbericht ber Grantfur-ter Supothetenbant befpricht in ausführlicher Beife bie fattfam befannten Urfachen ber Rotlage auf bem Onpo thekenmarkt. In entichiedener Beise wird — wie dies icon von anderen Hupothekeninstituten erfolgt ist — Stellung genommen gegen die übertriebene Belastung durch Abgaben beim Besizwechsel, und gegen Mängel in der Gesetzgebung, wenn es sich um Bahrung der Rechte der Hupothekengläubiger bandelt. Der Bericht führt nach dieser Richtung ans:

"Die icon in unferen beiden letten Berichten befpro-chenen Mangel ber Wefeigebung und Rechtiprechung, welche es ermöglichen, die Mieten bis ju vier Quartalen bem Pfandrecht der Supothefenglaubiger gu entgieben, find leider immer noch nicht beseitigt, so groß auch der dadurch an-gerichtete Schaden ift. Gin Urteil des Sanseatischen Ober-landesgerichts hat die Lage noch verschärft. Datte man bis-ber allgemein angenommen, daß die Zwangsverwaltung nene Berfügungen des Grundpilickseigentimers ausschlie-Ben, fo fprach dies Urteil dem Grundftudseigentumer bas Recht zu, während der Zwangsverwaltung Mieten abzutre-ten, sogar solche aus Verträgen, die gar nicht er felbu, son-dern der Zwangsverwalter abgeschlossen hatte; solche Ber-fügungen sollten während der Zwangsverwaltung nicht wirfen, aber mit beren Beendigung durch ben Bufchlag in Birlfamfeit treten, alfo bem Steigerer für bas bann laufende und das folgende Quartal die Mieten entziehen. So-wohl diefes Urteil, wie das friihere des Reichsgerichts geben jurifiifch nicht anfechtbare Folgerungen aus dem Bortlaut der Gesetze; was fie aber aussprechen, war nie die Absicht des Geschgebers. Es ware eine Wohltat gewesen, wenn die Gerichte es über fich gewonnen batten, die ungludlich ge-faften Geiebesbeitimmung nach der Absicht des Gesethe-bers auszulegen, oder wenn eine gesehliche Bestimmung eine folche Auslegungsregel gabe. Einsweilen baben fich eine folde Auslegungeregel gabe. Ginfimeilen haben fich bie in Rotlage kommenden Grundbefigerfreise ben jehigen Buftand mehr und mehr flor gemacht und nuten ihn aus In Berlin ift

bei 3mangevollstredungen

nabegu immer fiber bie Dieten verfügt; man ficht von 3mangeverwaltungen lebt meift beffer ab, ba fie au Borichuffen für Deizung, Wassergeld usw. nötigen, mährend die Mieten an die Lineffenden Zesivnare gezahlt werden Die Nachgläubiger aber werden durch die Ermägung, daß sie mährend zweier Onartale von dem Grundstüd nur Lasten, keine Einnahmen haben würden, vielsach bestimmt. lieber ibre Forberung gu verlieren und vom Grunbitudsermerb abgufeben.

Ebenju schädlich für den Sopothefarkredit find die Abertriebenen Bestihwechzelabgaben, welche auch bei Zwangsversteigerungen von Reich. Staat, Ge-meinde und vielsach noch von dem Areis gefordert werden. Es ift an fich icon ichwer verftandlich, wie man den gall einer Zwangsversteigerung, bei welcher doch immer Ber-lufttragende vorhanden find, in steuerlicher Beziehung gleichstellen kann dem Falle eines freihandigen Raufge-ichäfts. Es kommt hinzu, daß, während bei lehterem die Abgabe sich zwischen Berkäuser und Känser verteilt, der ein Grundftud notgedrungen fteigernde Rachglanbiger fie voll und bei demnächstigen Beiterverfauf nochmals halb tragen muß, alfo dreimal fo hoch berangezogen wird wie jemand, der freiwillig in der Absicht des Berdienens er-

Die Braxis ber Gemeinben

ift verichieden: mabrend einzelne (s. B. Frantfurt a. M.) den ftelgernden Suvothekengläubiger von einer Befitwechfelabgabe freilaffen, ift anderen die

Erbebung der Abgabe nach den ftaatlichen Grundfagen noch Co berechnen manche Gemeinden, wenn es dem fteigernden Gläubiger gelingt, noch vor dem Auschlag einen Erwerber des Grundfulck au finden, dem er leine Rechte abtritt, die doppelte Abgabe (so 3. B. Hannover); anderen 3. B. in unserem Paulower Vall der Gemeinde und dem durch seine Besteuerung des Verfaus der Ber-ichaft Lande an Verlin bekannt gewordenen Areis Nieder-barnim) genügt es nicht, die Abgabe nach staatlichem Mu-ster von bersenigen Summe zu berechnen, mit welcher die ster von dersenigen Summe an berechnen, mit welcher die Forderung des erwerbenden Gläubigers ausläuft, sondern sie sordern dieselbe von dem durch irgend eine Stelle einmal beransgerechneten "gemeinen Wert". Er in in der Regel so hoch daß, wenn er im Versteigerungsfall vorhanden wäre, die Gläubiger nicht an ersteben brauchten. Es macht einen veinlichen Eindruck, wenn dem Supothelengländiger, der nur notgedrungen ein Grundflick erwarb und gern bereit wäre, es zu seinem Kostenpreis abzugeben, erflärt wird, darauf somme es nicht an, die böhere Tare sei entscheidend; man möchte wünschen, daß die staatliche Anssichtebehörde ihrer Ansfassuerien maßgebender als Taren, auch bei den Stenerbehörden Eingang verschaffte.

auch bei den Steuerbehörden Gingang verschaffte.
Solange auf diese Beise durch mangelhafte Gesehge-bung betreffs der Mieten und durch übertriebene Besitz-wechielabgaben das Riliso der Nachgläubiger und insbesonvenjelabgaben das Ritito der Radglandiger und inselentdere diejenige Bariumme, ohne welche sie überbaupt nicht
steigern können, ftark vergrößert wird, in es begreistlich,
wenn diejenigen Kavitalinentreise, die bisher Nachhupotheken der besseren Berainiung wegen gegeben haben, davon absehen. Die berzeitige Möglichkeit, durch Anlage in
Bertvapieren eine gegen frisher bessere Berginfung zu ergielen, tritt bingn. So hat sich

ein Rotftand beginglich zweiter Snpothefen entwidelt, an beffen Befeitigung an vielen Orten bie Ge-meinden eingegriffen haben. Auch in Grantfurt am Main fiat die Gtadt ein Stadtifdes bypothetenam; eingefent, welches gunachit aus ftadtifden Mitteln Nachupotheten geben foll, im weiteren aber ermächtigt ift. bis gu einem einftweilen auf 3 Millionen Mart beichränften Gelamtbetrag Burgichaft für folche Spootheten an übernehmen. Wir haben uns der Stadt gegeniber gur Ausleihung diefer 3 Millionen Mart bereit erflärt; felbfiver-ftändlich fonnen wir auf Grund diefer Forderungen feine Bfandbriefe, dagegen aber mit Rüdlicht auf die ficklische Bürgschaft unserseitige sogen. Kommunal-Obligationen ausgeben." (Wo bleibt die endliche Begründung eines ftädtischen Hypothefenamtes in Wiesbaden? Ned.)

Beltwirtschaft.

Schon feit langerer Beit macht die bevorstebende Grun-bung einer Belthandelsgegellichaft von fich reden. Damit trifft nun gufammen die Eröffnung eines weltwirtichaftlichen Juftituts in Rief und die Grundung einer beutiden weltwirifchaftlichen Gefellicaft in Berlin. Stwas viel Weltwirtschaft auf einmal, wird der Leser den-fen, und er wird vermuten, daß die drei Grindungen ent-weder in einem inneren Infammenbang mit einander siehen oder daß sie als Konfurrenzuniernehmungen einander anvorantommen versuchen und deshalb fo raich aufeinander gefolgt find.

In Birflichfeit foll es aber lediglich Infall fein, daß die brei Grundungen fich in dem furgen Beitraum eines Monats begegnen. Man murbe biefe Begegnungen erflaren fonnen aus einer allgemein gunftigen Stimmung und einem weit verbreiteten Intereffe für bie weltwirticaftliche Stellung Denticlands. In einem folden Sinne wurde auch von feiten des Reichsmarineamts die Grundung der weltwirticaftlichen Gefellicaft mit Freuden begrüßt. Und das weltwirticafiliche Inftitut wie die Beltbanbelogefellichaft baben ihre bantbaren politifchen Intereffenten auch icon gefunden.

Ueber den Bert aller brei Organisationen wird man erft urfeilen tonnen, wenn fie im Laufe ber Beit zeigen, was fie wollen, und noch mehr, was fie tonnen. 3wifchen Belthandelsgefellicaft und Beltwirticaftsgefellicaft icheint por allem der Untericied au besteben, daß die erftere mehr praftifc, die lettere mehr theoretifc-wiffenicaftlich au wirfen gebentt. Das mare eine febr icone gegenfeltige Er-gangung. Die Beltwirtichaftsgefellichaft bentt an literarifche Beröffentlichungen, an Studienreifen, Bortrage, Bearfindung einer Bibliothef und dergleichen. Sie könnte mit diesem ganzen gelehrten Avwarat natürlich gleich in der Dienst der Welthandelsgesellschaft treten, der es mehr auf ankommt aus solchen theoretischen Studien und Sichten praktische Folgerungen zu ziehen. Das Kieler Anstitut aber könnte zu einem Daupstüthpunkt für beide Anstitut aber könnte zu einem Daupstüthpunkt für dah das Kolonialinktlut in Damburg einen großen der der weltwirtschaftlichen Ausgaben auch seinerseits ichon au bearbeiten gewohnt ift.

Mile biefe Organisationen baben aber natürlich gad Alle diese Organisationen baben aber naturtio gad allem Gelb notig, um überhanpt arbeiten an können, nach bieser Richtung bin werden sie sich gegenseitig Schwierse seiten machen, auch wenn sie es nicht wollen, und nierbie sich die Arbeit erichweren, so sehr sie einander in sie Dände au svielen gedenken. Denn wenn die Geldgeber, sur die weltwirischaftlichen Anteressen in Betracht kommen gleich nach mehreren Seiten bin in Anspruch genommen gleich nach mehreren Beiträge entweder teisen und der die werden, in mehren gestellt und der die werden gen general geden generalen generalen sie werden sie nur au eine der dadurch verkleinern, oder sie werden sich nur an eine der betreisenden Organisationen anschließen. Jede dieser Organisationen anschließen. Jede dieser Organisationen braucht aber wieder ihre besonderen Beamten, Bureaumittel und sonitiae Berwaltungseinrichtungen und dadurch wird die Bekondlung der gleichten Beachtene baburch wird die Bebandlung der einschlägigen Probleme tersplittert und verteuert. Blelleicht, daß aus der Einschl dieser praftischen Verhältnisse ichliefilich doch noch eine engere Schilppungeling ich eine beiter beiter engere Giblungnahme oder eine Berichmelgung ber per-

Induftrie.

Berlin, 24. Febr. In der bentigen Sibung des Auflicksrats legte der Bornand den Jahresabichlun vor. im erzielte Ueberichus bestiert fic auf 6710 837.27 M. finderschielte Geben Gerband den Jahresabichlun vor. im Borlabre 6420 015.64 M.). Davon werden zu Abfchebungen und für Wertverminderung der Grubenfelder a 374 888 80 M. (im L. 3855 282.70 M.) verwendet Abschaften gervefonds zugeführt. Der auf den 20. Marz d. 38. einzu 935 000 M. (im B. 310 000 M.) dem außerordentlichen iervefonds angeführt. Der auf den 20. März d. 38. einer berufenden Generalversammlung soll die Berteilung einer Dividen de von 26 % (i. B. 24%) vorgeschlagen werden Rach Abzug der Tantiemen verbleibt ein Bortrag auf neue Rechnung von 190 315.25 M. (i. B. 108 075.45 M.). Angeführer andauernd siegenden Rachfrage nach der Marke ist der andauernd siegenden Rachfrage nach der Marke ist. ben teils begonnenen, teils mit Siderbeit zu erwartenden Bergrößerungen anderer Werfe des Riederlaufiber geirfs beichloft der Auffichtsrat, dem Antrag des Jorfanfte an entsprechen und den Auffchlift der Koblenfelder Kreise Houerswerd ungefähmt in Arauft unehmen. die von ber Gefellichaft nicht befriedigt werden fonnte, in Angriff an nel Bur Bereitftellung ber aunachft bafür erforderlichen Mittel wird der Generalversammlung vorgeichlagen werden. 5 000 000 M. mit 6% Dividende auszustattende Bors und der altie von 1000 M. der Bezug einer Borzugsaftie von 300 Marf angeboten werden foll. Der Ausgabepreis der Einzugsaftien ist mit 100% in Aussicht genommen, die Girzablung mit ie 50% in den Jahren 1914 und 1915. Den gestellichen Bestimmungen entsprechend ist zur Reräußerunt seitlichen Bestimmungen entsprechend ift zur Reräußerund dieser Borzugsaftien die Zustimmung des Aufsichtsraft und der Generalversammlung erforderlich.

in Waggon 4.25—4.75, im befail 5.50 M. Limburg a. d. Lahn, 25. Febr. Frucht markt. Mater Beizen (Raffauticher) 16.20, Weißer Weizen (Angebauk Fremdiorten) 15.70, Korn 12, Futtergerfte 9, pangerft. How Mater. Butter pro Pfd. 1.05 M. Eier pro 2 St. 15 pfg.

Lindner's garantiert reines, ungefärbtes Panier-Mehl, prämiiert auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung, ist einzig seiner Art. Erhältlich in 1/4-, 1/2- und 1/4-Pfd.-Packung, sowie lose per Pfd. 32 Pfg. in allen einschlägigen Geschießen Geschieße

Der Landwirt in Nassau.

Blätter für Landwirtschaft, Weinbau und Genoffenschaftswesen

Unter Mitwirkung naffauifder :: Candwirte berausgegeben :: Garantierie Auflage 22000 Cremplare sowie Hauswirtschaft. Geschäftsftelle: Nicolasftraße 11. Serniprecher 185.

Ericeint modentlich einmal am Donnerstag Morgen :: Infertionspr. die Rotonelzeile 25 Dig.

Mr. 9.

Wiesbaden, ben 26. Februar 1914.

Serniprecher 199

6. Jahrgang.

Ein Rheingauer Winzerverein in Rot.

Der Rotichrei aus Caub in ber vorigen Rummer bes "Bandwirt in Raffau" bat in weiten Rreifen Muffeben er-Sang unerwartet wurde ba wieber bes Eltviller Bingerfrachs unheilvolle Erinnerung heraufbeschworen. Seit zwei Jahren befand fich ber Cauber "Bingerver-ein Bluder" in Enquidation; und aus biefer Liquidation murde bas Mergite, führte das Richtguftanbefommen ber Bergleichsverhandlungen mit ber Raffauifden Benoffenicaftstaffe jum Ronfurs.

Bon angesebener, ganglich unbeteiligter Seite fam die lette Boche bier veröffentlichte Bufdrift. Es wurde bingewiesen auf die Rublofigfeit eines Konfursverfahrens weil ber Gläubiger auch auf diefem Bege nicht au feinem Recht gelange, mangels entsprechender Aftiven bet ben Schuldnern - und die Erwartung ausgesprocen, die Raffe werbe ben mageren Bergleich (amangig Brogent == 7000 Dit., die der Rreis gur Berfügung ftellt) einem ergebnistofen

Bwangsverfahren doch noch vorziehen.

Gegen diefe Erwartung und gegen ihre Begrundung nimmt nun eine im Folgenden wiedergegebene Bufchrift bes Glanbigers, ber Raffauifden landwirticaftlichen Genoffenichaftstaffe, Stellung, und zwar wird im befonderen der Borwurf gurudgewiesen, die Raffe habe es an Entgegentommen fehlen laffen. Der Borftand ber Raff. Raffe tft von der au Recht bestehenden Forderung von M. 37 000 ber-untergegangen bis auf M. 15 000, und biefe Ermäßigung einer Forderung muffe mohl als weitgebenoftes Entgegen. fommen gelten.

Die Raffanijche landwirtichaftliche Benoffenichaftstaffe e. G. m. b. D. ju Frantfurt a. D. ichreibt uns in Ermiderung des Artifels "Bum Abbruch der Berhand. lungen mit dem "Bingerverein Blücher" in Сань":

Es ift gunachft eine volltommene Bertennung ber Dinge, wenn die notwendige Auseinandersehung det Singe, wenn die notwendige Auseinandersehung awischen ber Rassauschen landw. Genossenschaftstasse und dem in Liquidation besindlichen Winderverein "Blücher" du Caub in einem Zusammenhang mit dem Fiasko der Central-Verlaufs-Genossenschaft du Estville gebracht und die missliche Lage der Cauber Winder auf diese Affäre zursickgesührt wird.

Dem Cauber Berein ift nämlich nicht nur ber von ibm auf Grund bes ftaatlichen Sanierungsplanes wegen "Eltville" übernommene Berluftanteil von Mt. 10077.20 "Eltville" übernommene Verlustanteil von Mt. 10077.20 erlassen worden, sondern auch seine gefährdete Forderung von Mt. 9647.79 wegen Beinlieserungen gegenstder der in Konturs geratenen Central-Verkauße. Gesellschaft zu Eltville ist durch das Eintreten der Vandw. Bentral-Darlehnstasse sier Deutschland voll zur Guischrift und Verrechnung bei der Nassaussischen Kasse gelangt. — Die danach noch bestehende Schuld von rund Mt. 37 000 rührt ber lediglich aus Barvorschissen der Nass. Kasse und rückständigen Jinsen daraus in lausender Mechung. Die Cauber Misglieder sollen also nur austommen für die Gelder, die dem Verein "Blücher" durch die Rass. Kasse aus Grund früher eingereichter Creditunterlagen dugeführt worden sind und die im regulären Geschäftsbetriebe wirtschaftliche Verwendung gesunden haben.

bung gesunden haben. Dieser Berein wird also wegen "Elt-ville" in teiner Beise belastet; es entspricht

vielmehr durchaus den Tatfachen, wenn wir bier festftellen, daß schließlich die Cauber Genossen im Gegenteil aus ihrer Zugehörigkeit zu "Eltville" sehr ansehnliche Borteile gezogen haben, durch die hoben Beinpreise, die unbestritternermaßen von der Ceutral-Bertaufs-Genossenschaft in Eltville bewilligt und bezahlt worden find.

worden sind.

Der unverhältnismäßig hohe bilanzmäßige Berlust erklärt sich eben aus den Mißernten und in der Hauptsache daraus, daß die allzu optimistische Berwaltung des Cauber Bereins regelmäßig viel zu hohe Traubengelder in unverantwortlicher Beise an die Mitglieder verteilt hat, die in keinem Berhältnis zum Bert und Erlös der Beine standen. Das, was jeht fehlt, haben die Mitglieder früher in hohem Maße oder größtenteils vorweg erhalten.

In Anbetracht aber der jetigen prefären Berhält-nisse der Cauber Genossen war der Borstand der Rass. Kasse unter Nachlaß zu einem Bergleich bereit, der zur Boraussehung hatte die Garantie resp. Sicherkellung durch die Gemeinde Caub. Während der diesbezüglichen Berhandlungen, die mit der Gemeinde Caub und der Kreisbehörde stattsanden, ist der Borstand der Rass. Kasse von der zu Recht bestehenden Forderung von Mt. 37 000 bis auf Mt. 2000 zurückgegangen, um schließ-lich weiterhin der Generalversammlung eine en bg ül-tige Ermäßigung auf Mt. 15000 zu proponie. tige Ermäßigung auf Mt. 15000 gu proponte-ren, welcher auch - trot einzelner Gegner, bie für eine bobere Forderung eintraten, - augestimmt morden tit.

Als ungutreffend erflären wir danach bie in bem Artifel vertretene Auffaffung, als ob bei bem Borftanb ber Raff. Kaffe je Reigung bestanden bat, das in Aussicht gestellte Gebot von rund Mt. 7000 auunehmen. Gin folder Bergleich, im Berhaltnis von Mt. 87 000 gu 7000 war von vornherein aussichtslos und fonnte nicht gut befürwortet werden, mit Rudficht auf die übrigen Mitgliedsgenoffenschaften, die ihre Berluftanteile voll aufzubringen und unter einer über-mäßigen Rachgiebigkeit gegenüber Caub zu leiben

Die Raff. Raffe bat es an Bemühungen und an weitgehendstem Enigegenkommen sicherlich nicht fehlen lasen, um im Interesse der Beteiligten und zur Vermeidung des Zwangsversahrens eine Einigung du erzielen. — Der Borstand bedauert, bei der Gegenseite so wenig Einsicht gefunden zu haben und nach diesem Berbalten nicht perhindern zu fönnen den die Ausgesten wenig Einscht gesunden zu haben und nach diesem Verhalten nicht verhindern zu können, daß die Ausseinandersehung nach dem Gesehe im Wege des Konkursverfahrens stattfinden muß, während aus den bereistiebeiten Rotstandsgeldern, deren darlehnsweise Bewilligung im vorliegenden Falle dringender als irgendwageboten erscheint, die Verhütung des Unglicks mit Leichtigkeit möglich gewesen wäre."

In obigem Schlußfat wird jum Musbrud gebracht, was bier noch ju erortern übrig bleibt. Daß die Raff. Raffe die Bereitstellung der 7000 Mart vonjeiten des Rreifes für ungulänglich erflart - barüber mogen fich die Berren von der Benoffenicaft mit der anderen Partet auseinanderfeben. Robeliegend bleibt aber gu fragen: warum gefchiebt nichts vermittels ber fogen. Rotftanbegelber, warum tonnten nicht von Biesbaben aus die reftlichen 8000 Mart gur Berfügung gestellt werden? Zumal doch bisber der große Silfsfonds nur im magigen Umfang beanfprucht wordeBir haben unserem Gewährsmanne in Caub die obigen Ausführungen der Raff. Raffe gur Rudaußerung vorgelegt. Der Berfaffer des erften Artifels antwortet darauf

wie folgt:

"Die gange Erwiderung hant daneben. Es ift mir boch im Traum nicht einge alen, an sich das Necht der Coffe bestreiten zu wollen, ihr Geld wiederzuhosen. Bielmehe ftellte ich im Wesentlichen iest, daß da, wo nichts ist, der Kal-fer sein Recht verloren hat, und daß gerade auch in diesem traurigen Falle wieder einmal ein magerer Vergleich sir bei de Teile besser wäre, als der unzweiselhalt noch magerere Broges.

Im Gingelnen merte ich au: Es ift gang richtig, daß die Schuld des Bingervereins Blücher" an die Raff, Conofienichaftstaffe aus Barvoricuffen "Blicher" an die Van, Cenofenichalistasse aus Satorticussen berrührt, die die Kasse ihm gegeben hat. Aber gerade dier liegt der in der Erwiderung gelengnete Zusammenhang awischen der Auseinandersehung des "Blücher" mit der Genossenschaftstasse und der Etviller Filiale. Die Filiale war auf Grund des § 2 der Statuten verpflichtet, "die an-gemessene Verwendung der Weine in die Vege zu leiten". Tas hat sie aber außer im Gründungsjahr sein bleiben ge-lassen, und dedurch die Couper Genossichalt gezwungen. Tas hat sie aber außer im Gründungsjahr sein bleiben gelasen und dadurch die Canber Genosienschaft gezwungen,
in den nächsten Jahren zur Derhstauszahlung Borichüsse
von der Genossenschaftskasse in Anspruch zu nehmen, die bei
bl/2 und 6 Prozent Zinsen bald gewaltig antiesen und bei
den jammervollen Herbiten der späteren Jahre nicht abgetragen werden sonnten. Die große Versteigerung, die endlich gehalten werden mußte, da die Eltviller sich um den
Absatisberhaupt nicht sümmerten, ergab einen gewaltigen
Windererlöß, da 1905 Caub als Weinort noch wenig in
Betracht kam. (Das hat sich seit der Zeit zu glücklicherweise
geändert, aber damn war kaum Wein zum Verlauf da!)
Daber rishrt der, wie man nach ir äg lich leicht sessiellen
kann, nicht ganz unberechtigte Vorwurf zu hoher Tranbenpreise. Die Zugehörigkeit zu Eltville hat asso gerade Caub
nichts gensitzt, sondern es in Schulden gestürzt. Dabei soll
nicht gelengnet werden, daß in der Leitung des Vereins
erhebliche Fehler gemacht worden sind; aber es wäre besser
gewesen, sie damals abzustellen, als sie hinterher für unsern
Krach verantwortlich zu machen: Schuld auf beiden Seiten!

Krach verantwortlich zu machen: Schuld auf beiden Seiten! Daß die Genosseuchafiskasse einen so erheblichen Nach-laß der Schuld zugestanden hat, ist hoch anzuerkennen: das foll hier ausdrücklich zum Ausdruck gebracht werden. Aber es bleibt schließlich ja auch gar nichts anderes sibrig! Es entspricht auch nicht den Tatsachen, daß bei dem Borstand keine Reigung bestanden habe, auf das Gebot von 7000 Mf. einzugehen. Der Berhandlungsleiter in Eltville hat wiederholt und ausdrücklich empfohlen, den Bergleich in der Oöhe von 7000 Mf. einzugehen, hat dabei sogar noch auf die im liebrigen io günkige Lage der Kase hingewiesen und betont, daß auch er überzeugt sei, es werde bei Iwangswahregeln nicht wehr beraußkommen als hei dem Vermaßregeln nicht mehr herauskommen, als bei dem Vergleich. Damit hat Dr. Rolben aber auch dem Schlußsah des 1. Artikels Recht gegeben, daß der Konkurs dem formalen Recht diene, ohne der Kaffe zu ihrem (materiellen)

Recht gu verhelfen. Ob der Kreis mehr hatte tun fonnen, entzieht fich mei-nem Urteil, — die Stadt mit ihren 225 Prozent Steuern ift

nicht dagu in ber Lage.

Co bleibt ber Eltviller Beichluß auf jeden gall bocht bedauerlich, wie man ihn auch anschauen mag, - wie ja ber gange fall an fich ein wirkliches Trauerfpiel ift. Ingwischen ift ber Ronfurs erflart worben: eiliger, als es felbft nach dem Beichluß ber Generalversammlung nötig erschienen ware. Wir werden es ja erleben, ob nicht das 1. Urteil über die Geschichte richtig gewesen ift. Wir behalten uns vor, fpater barauf suruchautommen."

Die Replif unferes Cauber Gemahrsmannes ift, wie man fieht, eine burchaus sachliche. Auf der einen Seite wird betont, daß eine größere Silfe vom Kreis nicht au erreichen war, dann aber auch das Entgegenfommen ber Naffanifchen Raffe rudhaltlos anerkannt; nach Lage ber Dinge mußte ber fompetente Beurteiler allerbings qu feiner Schluffolgerung gelangen: "Bo nichts ift," fann auch der Konfurs niemand nüben!

Bleibt alfo ber Schaden, bas große Unbeil, das ein Ronfurs mit fich bringt. Und da follte teiner der Auguren bes Meingauer Bingerftandes, follte die Agl. Regierung in Biesbaden nicht willens fein, nachträglich noch die reitende Sand aufautun? Sollte teine Donlichfeit befteben, von der Bentralftelle aus ben Rotftandsfonds in Anspruch au nehmen? Und bas, wo es fich um Caub han-belt, die Nachkommen jener wackeren Männer, beren Oundertjahrfeier ihrer hilfe ju Blüchers Rheinibergang vor einigen Monaten unter Teilnahme aller Spipen unserer Proving so wurdig begangen worden ift?

Rein, bas wollen wir nicht, bas tonnen wir Wir hegen vielmehr bie Buverficht, daß es als batb burch Gingreifen der guftandigen Inftang in Biesbaben - die für Bereitfiellung ber notwendigen Gumme von 8000 M. forgt - jur Aufhebung bes Rontursverfahrens fommen mird.

Einige Winke für das Gelingen des Brutgeschäftes.")

Ans der Pragis. - Gur die Pragis.

Bon einem naffantiden Weflügelgitchter.

Wenn gur Bebrütung der Gier die richtige Glude ausgewählt und diefe jum Gipen gebracht ift, braucht der Buchter eigentlich nur noch wenig einzugreifen. Die Rorperwarme ber Bruterin wirft icon nach wenigen Stunden auf den Ginhalt ein und bereits nach 5-6 Tagen ift bei den befruchteten Giern ber Reimling von außen gu erfennen; ebenjo ficher fann man die Gier beftinmen, aus benen nie und nimmer ein Rüchlein hervorfommen wird. Man hat es aledann in der Sand, die untauglichen Bruteier ausguscheiden, fodaß die Glude die übrigen Gier um fo ficherer gu bebrüten vermag und man am Schluffe des Brutgeichafts unter Umftanden nicht gewaltig entraufct

Mis ich noch nichts wußte von der Durchleuchtung ber Eier, tam es fast alljährlich vor, bag einige ber unter-gelegten Gier faul geworden maren. Das paffiert mir jest nicht mehr. Denn die unbefruchteten Gier werden nach 5 bis 6 Tagen entfernt und als Rudenfutter ober au Ruchen-ameden verwendet. Das Berfahren bei ber Durchleuch-tung der Bruteier in das dentbar einfachte. Man Sält bas zu prüfende Ei zwifden Danmen und Reigefinger begw. in der hohlen Sand gegen die Conne ober in einem dunkeln Raume (Reller) gegen das durch die Tire oder Fenfterladenipalte einfallende Connenlicht oder vor eine Lichtflamme, und fofort wird man beim befruchteten Et einen duntlen Gled erkennen; das unbefruchtete Gi ift durchicheinend, gleichmäßig geiblich wie ein frijchgelegtes ober unbebrütetes. Beffer noch erfennt man die erfolg-reiche Bebrütung, wenn man das Ei in eine aus ichwargem Pappbedel gesertigte Röhre ftedt und nun gegen bas Sonnen- oder Lampenlicht halt. Ginen Gierspiegel oder Gierprufer, oder wie fonft bie in den Sandel gebrachten Lingtlichen Apparate beißen, babe ich in den balb 40 Jahren praktifcher Betätigung auf diefem Gebiete noch nicht verwendet, da ich mir fage, daß alle Ausgaben für Cachen, die man nicht unbedingt benötigt, die Rentabilität verringern muffen.

Sind die etwaigen unbefruchteten Gier ausgemerst, fo fann man das Brutgeichaft bis jum Schluffe ber Bruthenne überlaffen. Allerdings ift jede Storung von ber Bruterin fernguhalten. Daß frarte Erichütterungen die Reimlinge gum Absterben bringen fonnen, babe ich vor Jahren einmal gum eigenen Schaben erfahren. Polghader batten im Dofe, unweit bes Stalles, in welchem eine Glude ihrem Brutgeichaft oblag, Bold berfleinert und als 10 Tage fpater die Ruden austommen follten, waren von 14 der icon entwidelten Tierchen 8 Stild abgestorben. Seit ber Beit wird das Dofgspalten in ber Beit vor oder nach ber Brut ausgeführt oder bas Brutneft da eingerichtet, wo die Erichütterungen nicht icablich mirten fonnen.

Selbftverftandlich muß die Benne regelmößig gefüttert Werden; dum Fressen muß sie täglich auf einige Zeitlert das Rest verlassen. Da sind nun unerfahrene Anfänger manchmal der Meinung, die Abkühlung der Eier während der Abwesenheit der Glude schade den Eiern; doch ist sie gerade im Gegenteil notwendig, damit sich die Lust im Juneru des Eies erneuert. Alls ich selbst noch ein Anfänger war, hatte ich dieselbe Ansicht und dechte während der Alwesenheit der Mucke die Eier mit einem wollenen der Abwejenheit der Glude die Gier mit einem wollenen Tuch hubich forgfältig au, dag fie fich ja nicht abfühlen follten. Beute lache ich fiber meine Dummheit, die mir nur Schaden brachte; beute weiß ich mit Bestimmtheit, daß felbft frundenlanges Fortbleiben ber benne vom Refte den Etern teineswegs ichabet, baß bagegen Reimlinge absterben, wenn die Glude nur febr wenig das Reft verläßt und eine Lufterneuerung im Giinnern nicht ftattfindet. Wenn man die Benne gum Greffen und Baffertrinken ins Freie laffen kann, und insbe-sondere, wenn fie in nassem Grafe fich bas Gefieder au befeuchten Gelegenheit hat, so ift dies fehr gut, da die

^{*)} Bergl. ben vorausgegangenen Artifel in 22, 8 bes Bandwirt in Raffau. Deb.

Fenchtigteit das Auskommen der Auden bedeutend sordert. Das beste Futter für brütende Hennen ist Gerste oder Weizen; Grün- und Weichfutter würde Durchfall erzeugen, der bei brütenden Tieren ohnehin oft vorfommt. Als wirksames Mittel gegen etwaigen Durchfall möchte ich Neis oder altes, in Rotwein getauchtes Weißebrot empfehlen.

Das Ausschlüpfen der Kicken, gewöhnlich am 21. Tage der Bebrütung, ist wohl der ichönste Teil des ganzen Brutgeschäftes, wird aber oft durch allzu großen Eifer und durch Reugier seitens des Züchters gestört. In der Sorge, die jungen Tierchen müßten doch wohl großen Gunger und Durst mitgebracht saben, quält man sie mit der Darreichung von Speise und Trant, bedeuft aber nicht, daß sie in den ersten zwei Tagen überhaupt feiner Nahrung bedürfen. Zu ihrer Ernährung baben sie noch Dotter vom Brutei in ihren Gedärmen und erst uach vollständiger Auszehrung dieser Rährstoffe werden sie Berlangen nach weiterer Nahrung zeigen. Borläussisch fünd Ruhe und Bärme das Dauptersordernis für sie. Erst wenn die Jungen unter der Glucke vollkommen trocken geworden sind, der Flaum sich ausgebreitet hat, verlässen sie das warme Federkleid der Mutter, um in Gottes freier Natur Umschan nach Licht, Luft und Nahrung zu halten.

Obgleich die Glude inftinftiv außerordentlich für ihre Rücklein besorgt ist, jallen nicht selten viele von ihren Lieblingen ber ungünstigen Bitterung, ber Räffe und Rälte oder den Raubtieren jum Opfer; viele werden von Kaben gefressen, andere geraten unter die Fuhrwerfe, ertrinfen in der Janchengrube oder fommen auf irgend eine andere Weise ums Leben. Um solchen bedauerlichen Berlusien zu entgeben, möchte ich am Schlusse noch empfehlend hinweisen auf die Einrichtung iogenannter Auch en Auslauf ftalle, wie sie seitens der Landwirtschaftskammer auf ihren Geslügelzuchtsationen eingeführt sind. Dieselben sind billig zu beschaffen bezw. ielbst anzusertigen und bewahren die jungen Kücklein wochenlang vor den ionst drobenden Gesahren und den Züchter vor . . Berslusten.

Caatenftand im Landchen.

Mus dem ganbden, 28. Febr., wird uns geichrieben: Die Befürchtungen, die man in Anbetracht der ftrengen Ralte einiger Rachte bei foncefreiem Selbe in bezug auf bie Winterfaaten gebegt, find jum Glud nicht eingetroffen. Der Roggen fteht gurgeit fogar febr gut; auch die Weigenfelder, die jeither etwas unbeimlich grau ausfaben, haben feinen Schaben gelitten. Und die Mtaufe, die im Berbft noch in großen Deericaren ihr Berftorungswert trieben, find arg begimiert. Db die Ralte auch an den Obftbaumichablingen vernichtend gewirlt, wie vielfach behauptet wird, haben wir bis jeht noch nicht feftiellen tonnen; bagegen hat Schreiber diefes unter ben Schubbeden für das Gemife in den Garten Dupende der fleinen Radtichneden, die im verfloffenen Jahre ebenfalls maffenhaft aufgetreten maren, in erfrorenem Buftande aufgefunden. Die Frublings-witterung ber letten Boche hat bereits in Garten und Weld lebhafte Begetation bewirft. Schneeglodchen und Rrofus bifthen und weden Grublingshoffnungen, wie auch viele Bogel, die icon gurudgefommen find und bie Rainr nen beleben. Wenn nur feine Rachweben fommen!

Solzverfteigerungen.

‡ Bom Kellerstopf, 23. Jebr. Bei den letten abgebaltenen Holzversteigerungen in hiefiger Gegend wurden für Stammholz hohe Preize bezahlt. Im Rauroder Gemeindewald wurde für etwa 200 Festmeter Stammholz die hohe Summe von 10 805 M. erlöst. Erststässige eichene Schnittstämme erzielten pro Festmeter 100—140 M.; im Durchschnitt stellte sich der Festmeter für eichen Stammholz auf 50—60 M. Auch Buchenstämme waren begehrt; der Festmeter wurde mit 24—25 M. bezahlt. Die Breunholzpreize waren hier weniger hoch zu nennen: Buchenscheit 30—32 M., Buchenrollschit 27—28 M., Eichenschit 20 M. das Klaster, Buchenwellen durchschnittlich 10—12 M. das Gundert. — Gut bezahlt und recht begehrt waren im Gemeindewald zu Riedern hausen Ersenstämme und Ersenstagterholz; pro Festmeter wie pro Klaster je 30 N., die Breunholzpreize isellten sich hier 2—3 M. höher als im Gemeindewald Raurod. — Im Brem ihaler Gemeindewald kanrod. — Im Brem ihaler Gemeindewald lamen etwa 250—280 Festmeter Rotiannen zur Bersteigerung; der Festmeter stellte sich je nach Durchmesser und 19—25 M. Die Preise für Buchenbrennholz siellten sich

hier pro Klafter Scheithold auf 86-42 M., Prügelhold 24 bis 28 M., Wellen 15-18 M. bas hundert.

Aus Wild ach jen, 24. Febr., wird uns geichrteben: In einem Wiesbadener Blatte war biefer Tage au leien, im hiesigen Gemeindewald seien bei der Holzversteigerung so wenig Liebhaber erschienen, daß ein weiterer Bersteigerungstag angeseht werden mußte. Diese Meldung beruht auf einem Freium; das geht ichen aus ihrer Datierung vom 18, Februar hervor — die Holzversteigerung war nämlich erst auf den 20. Februar anderaumt. Der Bersauf der Holzversteigerung war ein günstiger und der Besuch ein guter, so daß unsere Gemeinde noch mehr hätte verfausen können. Die Klaster Holz sam 40—45 M. im Durchschnitt.

Bambach, 22. Gebr. Da sich die Verhandlungen mit einem Unternehmer zwecks freihändigen Verkluss des im Gemeindewold, Distrikt Jungholz, lagernden Ruthfolzes, bestehend in Fichtenstangen und stämmen, wegen des Preises zerichlagen haben, wurden diese Hölzer gestern zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Diese brachte für die Gemeinde eine bedeutend größere Einnahme, als solche bet der freihändigen Ibgabe erzielt worden wäre. — Kommensden Donnerstag, 26. d. M., sindet abermals eine große Ruthfolzversteigerung (Eichenstämme und stangen) im biesigen Gemeindemeindemold. Ditrist hammermald kett

biesigen Gemeindewald, Distrift Hammerwald, siatt.

Mus dem Areise Ussingen. In Nod am Berg wurden gezahlt für das Klaster (4 Raummeter) Buchenscheit 30—34 Mark, Buchensspel 28—30 M., Eichenscheit 20—24 M., Eichenssnippel 18—21 M., Sichtenholz für den Festmeter 12,50 M., Grubenholz 12,10 M., Buchenwellen das Hundert bis 22 M., Stangen 1. Kl. 0,80—1,00 M., 2. 40—60 Pf., 8. 28—35 Pf., 4. Kl. sitr das Hundert 12—14 M., Bohnenstangen für das Hundert 4,50—5,50 M. — In Finsternstangen für das Hundert 4,50—5,50 M. — In Finsternstal Mark, Buchensügeit 24—28 Mark, Buchensspell 16—19 M., Kolsicheit 24—28 M., Eichensschie 30—32 M., Eichensspel 12 M., Birken-Russbolz 27—28 M., Durchsorkungswellen sir das Hundert 8—10 M., Buchenwellen 8—10 M., Buchenwellen 8—10 M.,

8—10 M., Buchenwellen 8—10 M.
In Raunheim wurden bei der Versteigerung von Aiefernstammholz jolgende Preise erzielt: es wurden verfaust: 4,57 Festmeter 1. Al. (50 Im. und mehr Durchmeiser) sür 140 M., im Wittel 30,63 M. jüx 1 Festmeter, böchster Preis für 1 Festmeter 38 M.; 103,87 Festmeter 2. Al. (40—49 Jentimeter Durchmeiser) für 3577,50 M., im Wittel sür 1 Festmeter 32,81 M., böchster Preis sür 1 Festmeter 48 M.; 299,48 Festmeter 3. Al. (80—39 Im. Durchmeiser) für 9476,50 Marf, im Wittel für 1 Festmeter 31,64 M., höchster Preis sür 1 Festmeter 41 M.; 19,21 Festmeter 4. Al. (25—29 Jim. Durchmeiser) sür 466 M., im Wittel für 1 Festmeter 24,25 Marf, böchster Preis sür 1 Festmeter 25 M. Das Polz ist ohne Rinde gemeisen.

h. Hattenheim, 23. Febr. Bei der Holgverstrigerung im biefigen Gemeindewald in den Diftriften Bagenloch und Geis wurden durchschuttlich hohe Preise erzielt. Scheitholz wurde per Klaster mit 30-35 M., Prügelholz mit 24 bis 30 M., Fichtenstangen per Festmeter mit 10-12 M. bezahlt.

Genoffenschaftswefen.



Beidrantte ober unbeidrantte Saftpflicht?

XX Aus Ober heisen wird uns geschrieben: Die zahlreichen Jusammenbrüche oberheisischer Spars und Dars lehnskassen haben dazu gesührt, daß viele Kassen eine völlige Umgestaltung ihrer eigenen Organization bewirkten, um vor Ueberraichlungen und finanziellen Verlusten gesichert zu sein. Zu diesen Magregeln gehört in erfter Linie die Umwandlung der Kassen in Gesellschaften mit besichränkter Hattung. Es wird nur noch eine Frage der Zeit sein, daß die Gesellschaften mit unbeschränkter Hattung ans dem heimischen Genossenschaftswesen verschwunden sind. Im Kreise Büdingen in bereits ein Aufang mit der Meorganisation gemacht worden.

(Anmertung ber Rebattion: Im Gegenjat an vorstehender Meldung ersahren wir von auftändiger Seite, daß insolge der Beteiligung des bestischen Staates an der neugegründeten landwirtichaftlichen Zentralfasse eine volltändige Beruhigung in den hesilichen Genosienschaften wieder eingetreten ift. Allerdings in vor zwei Jahren in Obermocktadt eine, keinem Revisionsver-bande augehörige Genossenlagt in beträhtliche Schäben geraten, und dürften aus diesem Vortommuis vielleicht einzelne Uebergänge ger beichränkten Jalipslicht

in Grwägung gezogen sein, Well aber bei Einführung der beschräntten Haftpflicht die Gläubiger also die Spareinleger einer Genossenschaft verminderten Rückhalt befiben, fo ift febr baran gu gweifeln, ob fich Benoffenichaften in großer Bahl an einer folden Umwandlung beteiligen werben - die Rudwirkung auf ben Geichäftsbetrieb mit ibren icabliden Begleitericheinungen murbe für die Ditglieder nicht ausbleiben.

Im übrigen verweisen wir auf den Artitel in Rr. 3 in "Der Landwirt in Raffau" vom 15. Januar 1914, in welchem erichopfend über bie Borteile der unbeschränkten Saftpflicht bei ben landlichen Gpars und Darlebenstaffen

berichtet worden ift.)

Schlacht= und Mastviehausstell 9D. 163

am 3., 4. und 5. April 1914 im ftabtifden Schlacht- und Diebhofe. Endgültiger Schluf gur Unmeldung 1. Marg 1914.

Grosse Handrechen zwei Griffen Preis 6.50 Mark.



Preis 17 Mark. - 2 Jahre Garantie. Landwirtschafti. Vereinen hoher Rabatt.

Heinrich Müller, Niederlemp Kreis Wetslar.

Me Baume u. Strauder maffenhaft und billigft 3. Rofdwanes, Miltenberg 61.

! Riedre Rosensträucher!

in ben prachtvollften Gorien und nur beften Bluber, auch Bolvanta u. Chlingrofen. 10 Stud 3 M. 100 Stild 25 Mt.

per Stud 1.50 Mf. gegen Rachn. Offeriert Elidmig Agel Steinfurth

Wie die Düngung -

So die Ernte!

ist der bewährteste u. billigste Phosphorsäuredünger für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung!

Hohe Bodenrente!

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken liefern:



G. m. b. H., Berlin W. 35

SERNER MARKE (Eingetr. Schutzmarke.)

Uorimunder Ihomassoliakenmahiwerk

G, m. b. H., Dortmund.

Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. U. II. n. IV. 600.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

wefelsaures Ammo

ift bas erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

Kopfdüngung

und Bur

Frühjahrsdüngung

für alle Rulturpflangen und auf allen Bobenarten in Seld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Taufende von Derfuchsergebniffen der großen Pragis liefern den Beweis hierfür.

Keine Derlufte durch Derfickern oder Derdunften Kein Derhruften der Boben, heine Lagerfrucht,

dagegen

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten min Erhöhte Ernten bis 100% und mehr munum Beffere Bejchaffenheit und Gilte monnemen Längere Haltbarkeit der Friichte mit

Kein Befall, heine Dergiftungsgefahr Reingewinn pro ha Mk. 200, - bis Mk. 300, - und mehr.

Schwe felfaures Ammoniat liefern alle landwirtichaftlichen Bereine, Genoffenichaften, Dungemittelhanbler und Düngemittelfabriten.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stichstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ift als im Chilefalpeter.

Ausführliche Schriften über herstellung, Anwendung und Wirlung ju den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Ausfunft in allen Dungungs- und Wirtichafts-Angelegenheiten stells unentgeltlich burch bie

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Berkaufg-Bereinigung, G. m. b. S. in Cobleng, Sobengollernftrage 100,

welche auch Dungungsversuche bei toftenlofer Lieferung ber benötigten Dungemittel unentgeltlich einleitet.

Zu vermieten

Wohnungen.

Dobheim.
Dobheim.
Schernaffe 44. für Mebger einser. mit eleftr. Kraftanl., ift im verm. od. billig au perk.
Rab. b. Schneiber, Liebricher.
Straffe 2

Baderel au vermieten. 10007

6 Zimmer.

Molisallee 28, 3, Et., 6 große Jim, 11. reidel. Jubehör, belle, tonnige Wohng, ver 1. April 1914 A. d. Röb, dafelbft, 11290

5 Zimmer.

atolisaltee 28. Parterrewohng., 5 arok. Zim. u. reichl. Zube-ber. mit ichön. Borgartch. v. 1. April 1914 a. v. Näb. 3. Et. 11791

diftenftr. 43. 2., ich. 5-8.-W. m. Subeb, b. su vm. Ein Dauer-meter v. 3 möbl. 8. t. mit libern. werden. Näb. daf. 17077

Moribite, 11, 1, Et., ar, 5-8.-9, a. 1, Avril ob. fr. an pm. Ad5. Abeinfry, 119, 1, 11837

Beinftr. 115 (Güdfeite), pröch-tier 5-8im.-Bohn., gr. hohe Räume, f. preisw. p. 1. April 1914 a. v. (L. Oth., n. 3 Wiet.) 11792

Belriblir, 10. Ede Delenenftr., 16 5.8.-28., fpl. m. Bab,11716 4 Zimmer.

derderfte, 3. 1. u. 3. St., vollst.
nen beraer, 5-3-39. billia au
du Näh. dorts. u. Liebricher
Etrake 2. Schneiber. 11900

3 Zimmer.

B. ver 1. April au verm. 11830

Burnfir, 15, 2. 3-4 8. f. er ober Biro. 11921

arafte, 1, 8 S., S., fow. 1 S., an verm. Nab. 1, St. 17078 die Bim. Lide. Beller fof, an beim. Rifte. Letod I. 11250

abrichtte. 27. Oth., 8-Kim.-schnung au vermieten. 11768 Bunbur. 43. 2. ar. Icone Bobn. m. all. Subebor. D. Daubach. 11914

annfte. 17. 3-Rim. 23. 4. faril an pm. Nab. 1. 11988

Mr. 36. gr. 3-3.-29. m. gr. Canba (g. 2. Et.), 1. April. 11839 38. Mib. 1., 3 B. u. R. iv. Nah. Soh. 1. 11887

Mittir. 4. 2. St., 3 3., Balf., B. 325, N. Beilitt. 22.2. [11825

thurake 15. Bart. 3-Sim-tr. Bobnung mit Alide und abthor zu vermieren, 11633

Stribler, 23. (8th., gr. M. 93., 320. 91. 93. Sim Sobn, a. 1 April, 11885 Atrode 12, 3, 3, 28, 11, 2ub. (3, St.) 1 vm. Raft dat. Laben. 18944

2011e 14. 901-930hn. 3 3.

antil. Str. 9. 20th., ar. 3.3. ant 1. 4. 37. 230b. 1. r. 11840

atial 39 Frife, ar. Id. ab-26 balb. Str. 93. 2. 3 3. 2. R. borm. Nah. 1. St. 400 ...

Samustir, 13. Stb. 3., 3.8. ph. 9. M. Sub. Bentralbaa... an ph. 9. Stb. 5. Sentralbaa... an ph. 9. Stb. 5. Samustir. 13. 1. 11794

tannisht, 19. 3., 3-Sim. B. As 1 Maril au perm. Balbliz, 80, 3 S. H. R. fof Att. 1026

Beftenbite. 42. 3-Bim.-Wohn, Stäriblir. 14. 1. St., ich. belle 3. 3. 4. 1. Mars od. April. Ronditorei Siale. 11928

Belleiblie. 37. fd. 33. u.Q. 99th

Stürisfte, 48, 16, 3-3, 23, p. 10f. 60, indt Nab. Oth. 2, 11919

Wielandstr. 20

Ctage, elegante 3-Bimmer clanbitr. 18 b. Moril. Rab.

2 Zimmer.

ablerlir, 86, 2 Sim., Riiche fof. Sithe Landite, 7. Dobheim.

2 Sim. R. Ball., elefter, L.
fol. die bermieten, Rab. Dallaarter Str. 4. 1. St., Dier. 11902

2 ober 8 Bim. Rlide, Obft. unb Gemillegarien au permieten. Stritter, Atelberg. (8003

Bleichftr. 18. Otb. Dach. 2 8. u. Riiche fot. o. fv. s. wm. 11508

Balowftr. 4. S., 2 S. u. R. a. b., Rab. Borberbaus Bart. 11706 Dobheimer Str. 98. Mtb. n. D. fcone 2 Sim., Riche, R. fof. s. v. R. Bbb. 1, St. I. 11715

Dobheimer Str. 105, mob. 2-8.-Bobn. i. Mtb. u. Stb. billig

au vermieten.

Dotheimer Straße 109. Oth., 2-8.-39. u. 1-8.-39. 11808 Frankenftr. 7. Oth. D., 2 Bim, u. Riiche fofort.

Georg-Augustiftr. 6, 2-3.-23ob-nungen per fof. ob. fp. 11767

Buit.-Aboli-Str. 5, 2 B., Rell. 15 .4 m. Sausrein. 17008

Delenenstraße 18, Bob. 1. St., bilbide 2-8.-Wobn. m. Rücke ver 1. 4. au vermieten. Rab. Schwald- Str. 36, Bi. 17002

Belenenftr. 16. Bob. 2., 2 B. Q. u. R. mit Gas im Abichl. feet Sochftättenlir.9, 2-3.-28.3.v. f.8018

3agerfir.12.Ddm.geradeBande, 23. n. R. i. Abidi. b. g.vm. 10043

1 Zimmer.

Velenenitraße 13. schönes belles Nansardsimmer u. Kiiche n. d. Str. ver 1. 3. au vm. Nah. Schwald- Str. 36. Vt. 17083

Möbl. Zimmer.

Bulowstraße 4. 2. freundl. möbliertes Bimmer au vermieten. 1870

Eliviller Str. 18. Mtb. 1. Its., möbl. 3. ver fof, an Frl. au verm., auch m. Benfion. 1879

Richaelle 50, 8, r., schön möb-lierte Mansarde su verm, Woche 2.50 Mf.

Morikftrafe 41, 3. Etage, gut mbl. 3im. m. 1 ob. 2 Betten mit ob. ohne Benfion. 3851

Platter@tr. 26. Bt., Colafft. fr.

Bellrisfir, 51, 8. r., frbl. gut möbl. Bim. au verm. 17081

1 möbliertes fow. 1 leeres Manforden-Bim. au verm. Rl. Buraftraße 4, 1.

icon mobl. Simmer in ber Rafie des Rochbr. au perin. Rellerftr. 18. 1. Stage. 1877

Werkstäffen etc.

Bellrieftr. 21, 1., Lagerraum, Stall u. Bobn. su verm. 11981

Grofier Reller f. Obil pd. Rar-toffeln fof. bill, an verm. Rab. Schierft. Str. 27. R. Muer. 40416

Mietgesuche

Grol. mobl. 3., evtl. m. Grübft, in Rabe b. n. ftabt, Babeb Unt. Mars auf 3 Wochen gel Dif. an Grau Steuerinfpeftor

Stellen finden.

Arneitsamt Wirshaden.

Ede Dogheimere u. Comalbader Str. Geschäftsftunden von 8-1 und 2-6. Sonntags von 10-1 Ubr. Leleion Rr. 573 und 574.

Offene Stellen. Mannt. Berional:

Medanifer. Jungiomied Möbelladierer. Dolldreder.
Tavesierer.
Schneiber auf Boce.
Schuhmacher.
Frifeur u. Barbier.
Buchbinder.
Dausburichen.
Fruhrmann.
Erdarbeiter.

Raufmannifdes Perional. Männlich.

4 Buchbalter. 2 Berfäufer. 1 Reifender. 9 Reifende u. Kontoriften. Weiblich.

Rontoriftin. Budbalterin. Stenotopiftinnen. 14 Berfäuferinnen.

Sausberfonal:

1 Dausbälterin.

2 ältere Kindermärterinnen.

1 Kinderfräulein.

30 Alleinmädden.

20 Dausmädden.

17 Ködinnen.

3 Laufmabden. Gait- und Chanfwirticafts. Beiblich:

Berional: Sausbälterinnen. Beidlieberinnen.

Stüben. Bilfettfräulein. Beifizenanäberin

1 Mangelmädden.
1 Derdmädden.
4 Ködinnen.
3 Kaffeelödinnen.
5 Keitödinnen.
2 Kalte Mamfell.
2 Kodlebrfräulein.
20 Sande W. Kidenmädden.
1 Sarberoberon.
2 Lefrikelen Wesmittlung.

Behrftellen-Bermittlung. Bir fuchen Bebritnae für fol-

Mannl. Berfonal:

Sartner. Bilbbauer. Schmiebe. Spengler, Drabtflecter. Eifengieber. Eleftrotednifer.

Inftrumentenmader. Sattler. Cavesierer. Lavesierer u. Deforateure. Politerer u. Deforateure.

Schreiner. Drechfler. Bagner. Rüfer. Bergolber. Bäder.

Bader u. Ronbitoren. Wetsner.

Webger. Schubmacher. Frifeure. Lüncher. Dachdeder.

Blafer. Ofenfener. Buchbruder. Bhotograph. 1 Graveur

Beibl Berfonal: Stiderinnen. Büglerin. Bumaderin. Blumenbinderin.

Bir fuchen Lebritellen für folgenbe Berufe: Manulich:

Medanifer. Rürfdner. 1 Sabntednifer.

Männliche.

4-5 mk. täglich leicht im Dienen. Raft. Baufe au ver-Dresben-2, # 164.

Soben Rebenverdienkt! tönnen sich sleik. Leute gewerd. d. llebern. e. Bertr, s. Sinareiten. Berfauf seicht d. Gratiskungaben. Schon b. 1000 St. schone Goldin, Talchenubr m. Sprungsbeckel etc. Bevorz. Derren. d. bei Birten und Kieinfauft, eingef. sind, Müller u. Co. Mannheim, Varfring 4n. Sigaretten Berfandt-Daus. fandt-Daus.

Jungerer Laufburiche gefucht. Baderei Betri. Derder-

Tachtiner Provifionoreifenber fffr bauernb gel. Off. u. Ge. 1027 a. b. Gil. bs. Bl. 1878

Schlofferlehrling gefucht. Jabuftr. 8.

Buchbinderlehrling gefucht. Nab, Buchbinderei Riehlftr. 6, Borderbaus Part.

Schriftsekerlehrling.

Bir fuchen für unfere Buch" bruderei einen begabten, gefun-ben Jungen mit beften Schul-geugniffen pon ordenti. Eitern

in die Lebre gu nehmen. Biesbadener Berlags-Anftalt 6. m. b. D. Nifolastraße 11.

Weibliche.

Sar fofort oder 1. Dars juche ich für Saushalt ehrliches, olibes, juberlaffiges

Alleinmädmen

bas icon in besierem Saule ge-bient hat und in jamtlichen Sausarbeiten bewandert ist-Gelbständiges Rochen nicht erforberlich. Gute Beugniffe Be-bingung. Gute Bebandlung sugefichert. Offerten u. R. 75 an die Exped. d. Bl.

Mileinmädchen

b. Roch. fann, fucht Grau Major Bille, Rail. Grbr. Rg. 89, Erbg.

Chrlide reinl, Monatsfran aus Connenberg gel. Eigen-beim. Forftitrabe 8. f867

Nahmabden, ein junges, wel-des etwas Maldine näben fann, für dauernd gelucht. K. frisch bach, Kirchaalle 49.

Alleinmädchen

welche etwas Rochen fann, ffir befferen fleinen Saushalt (breiiahriges Rind) jum 1. Mars gefuct.

Binfeler Strafe 8, 8. Geletzes Mabchen f. Liiche u ausarbeit get. Bageniteder-Dausarbeit gei. ftraße 1. 1. Ct.

Tückt. alt, Madden m. auten Jenan., w. felbft. tochen L. als Alleinmabch. f. e. II. Dansh. aef. Näb. b. Maurer. Taunnsftr. 82.

Stellen suchen.

Weibliche.

Schneiberin (Bitwe) f. Beld. in u. außer b. D., fow. auch im Botel a. Baide ausb. etc. Pro Lag 2 Mt. Nab. Jahnftr. 9, Bt. 77000

Meltere pert. Derricaitstochin m. a. Benan., rub. u. verträal. f. St., evil. Ausb., focht au Reft-licht. R. Albrechtftr. 23. 1. *7707

Gebild. Fräulein,

22 Jabre, böbere Schulbildung, perfekt im Raben, Bügeln, Kla-vier, fucht Stellung zu Kindern, evil. Familienanschluß. Rhein-land, Dessen bevorzugt. Off u. J. Freiburg i. B. pok-lagernd,

Zu verkaufen

Diverse.

Dalmatiner

ein gut. Bad- u. Begleithund, bill. au vert. gelbftraße 1, 2 Ct. 1369

Schöne Ferkel u. Läufer au vert. Gartnerei 29. Emmel. 29ellribtal. 1871

Dobermann-Ribe, wachsam, 1 Jahr alt, für 10 Mf. au vert, Wellrinftraße 21, Pt. 1907

Sabe I Baggon Kleeheu

abangeben. Bro Btr. 2.60 Mt ab Padamar.

Jacob Stabl Nieber-Ondamar. Tel. 43.

Raffenider., Thelen m. u. obne Rarm., Glasider. m. Schiebet., Regale aller Urt bill. au vert. Grantenftrage 15, Bt. 18012

Bulett (nubb.) biffig su vert. Ravellenftrage 71, 2. *7600 Egale u.eins, Bett. 15, 25-40 M., Rieiderläufinte S-18, Baldt. 12, Chaifelongue 16, Bertifo, verid. Lilde, Rähmald. bill. zu vert. Zimmermannftr. 4, Part. *7708

Berich, Bett., Edrante Baldt., Raffeniche. b. g. vf. Bleichftr. 25, Bt.

Ctto Rannenberg, fiberall be-tannt a. fpottb. Berfauf gebr. Betten. Gorante u. fonit, Mo-bel nur 30 Bleichftr. 30, Bt. 18015

Diwan 88. Nanapee 12, Chaife-longue 15, Betten 15—40. Romm. 10—15, Nieiberfch: 15—20, Tifche, Deckbett. 8—10, Trumeaufpiegel. Bertifo30 M.ufw.Balramftr. 17, 1. St. *7685

Bengin-Motor

2 PS., ftebend, billia. Morin-ftrabe 31, Part. 97630

Emaill. Babemanne. fast nen, sowie Gastamse wea. Beging an vert. Körnerstr. 3. 2. Its., vorm. 10—12.

Salbverbed aus Brivatbefin f. 350 M. au vert. Bicobad, Möbel-beim. Schierfieiner Str. *7807

Verloren Derloren

einen länglichen Anhänger auf bem Aurhaus - Mastenball Sonnabend, den 21. Gebr. Gegen gute Belohnung aban-geben Alexandrafix. 11. [.8022

Unterricht.

Chauffeurschule Bingen a. Rh.

u.direkt.Staatsaufsicht. Eintr. tägl. Stellennachweis. Prosp. frei. A sas

Verschiedenes.

Ren- u. Anitricken v. Strümpfen Beierat billigit Wafd. Etriderei Beffenbitraße 18, Bob. 1. Karte genfigt. 3250

Jaden-Kolifime, fowie famt-liche Damen-Garberobe, auch Konfirmandenfl. w. bill. u. aut angefertigt. Mauritiusfir. 6, 2,

Billige Tapeten!!!

Reneite Mufter in groß, Husmahl. Raturell- Laveten von 15 Big. an. B lumen : Lapeten von 20 Big. an. & old-Lapeten von 25 Pfa, au. G arl Huguft Magner, Meinfir.65 ceb. Reit. Bies. Zel. 3877.



schulzt man sich vor Musten. Neiserheit, Katarph I durch [

Wybert.Tabletten. Vorrätig in allen Apothelien und Drogerien . Preis der Griginal (chachtei 11):

Plissee-Brennerei

Friedrichltrage 42, 2. rechts. **********

Weisse Hände

ZARTE HAUT el von Pickeln, Mitesser, Finnen, Ausschlag, Röte erreicht man durch

Rino-Creme

Bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, dringt beim Verreiben leicht in die Haut ein In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein, Sparsam im Gebrauch,

Nur echt mit Firmas Rich. Schubert & Co. C. m.b. H. Weleböhle

Drugerie Siebert, am Schloss Zentral-Drog., Friedrichstr. 16. Drogerie Backe, gegenüb. Kochbr. Drogerie Otto Lille, Moritzstr. 12. Schützenhof-Apotheke, Langg. 11. Viktoria-Apotheke, Rheinstr. Drog. Machenhelmer, Bismarckr. 1. Nero-Drogerie, Nerostrasse 46, Drog.A. Jünke, Kais.-Friedr.-R.30. Drogerie W. Graefe, Webergasse. Viktoria-Drogerie, Rheinstr. 101. Drogerie Alexi, Michelsberg 9. 218-3



France ! menben fich ftets an

Apotheker Hassencamp Medizinal: Drogerie "Sanitas" Mauritinsftrage 5

> neben Balhalla. Zelephon 2115. ____

Die Sohle der Jukunft!

Die Berarbeitung ber Legn-Die Berarbeitung der Legu-Goble foll bezirköweise in Biesbaden und Biedrich an ca. 40—50, u. an allen Orten der Umgebung an je einen anverlässigen Schubmacher-meliter vergeben werden. Keine Waschine. Desonderes Bertzeug oder Kbnadmever-vilichung ersordert. Sänd-ier ausgeichlossen. Gest. Off. u. Sp. 1928 an d. Hil. d. Bl.

CONRAD KOCHLING

Ing. Mitgl. b. bentich. Schus-verb. f.geift. Eigentum, priit Er-findg. toftenfr., reell u. fachgem. A. Referenzen. Ausführt. Bro-ichtire foftenfos. Mains. Bahn-bofftraße 2. Tel. 2754, 8711



Pariser Kunststopferei und -Weberei Elektr. Maschinen-Stopferei Wiederherstellung von Tüllgardinen. branlegetr. 1. K. Schick jun. Telephon 166.



Dhrenologin = Schamiltraße 23, 1. St. Frau Unife bars, *7709 Sprechtt. 9-1, 2-10 abends.

Reform-Hundchuchen Pio. 24 Pia. 5 Pio. Wit. 1.10. Drogerie Arth. Junke.

Bill dir selbst!

Ausführl. Katalog bewährter, unentbehrl., verständl. Bücher über hygien und medizin. Frag. - Gratis u. franko durch Buchversand Moderne Kultur, München 45, Postfach. *7680

geniale Errungenechaft für

Syphilitiker. Aufkl.Broech. 2 üb.rasche u. gründi. Heilung all. Unterlebeleiden, ohne Berufsstör, ohne Rückfalli Dinkr.verschl. M.120. Spezialarzt Dr. med. Thiaquen's Blochemisches Heilverfahren, Prankfurt a. Main, Krobprinzenstr. 45 (Hauptbahnhef), Kein, U. Sachsenhausen 9, Berlin W.S., Leipzigerstr. 108.

Gutschein

Ber bei Abgabe biefes Gutideines in unferen Geldäfts-ftellen Rifolastraße 11 u. Mauritiusftraße 12, fowie bei unferen Anzeige-Annahmestellen ober bei vostfreier In-fendung diefes Gutscheins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, fann eine Angeige in ber Grobe von

3 Zeilen nur in ben Mubrifen: Bu vermieten — Metgefuche — Bu verlaufen — Kaufgefuche — Stellen finden — Stellen fuchen — Berloren — Gefunden — Tiermartt — Gelber — Deiraten — Supothefen- und Grundstüdsmarkt in den

Wiesbadener Neueste Nachrichten

einmal veröffentlichen. — Gur jedes Inferat mirb nur ein Gutichein angerechnet. Jebe weitere Zeile toftet 10 Biennig in ben obengenannten Rubriten. Bortlant bes Inferates:

Auf Geichätisinierate findet der Gnticein leine Berrechnung, ebenso find Angeigen von Siellenvermittelungs. Buros, Althändlern, Dauler- und Grundbludsmattern von diefer Bergünltigung ausgeschloffen. Derartige Inserate werden als Gelchäftsinierate betrachtet u. mit 20 Pipro Reile nebli Rabatt bei Biederbolungen berechnet, Differten beam. Auskunftsgebühr durch unsere Expedition beträgt 20 Pi. extra.

Königliche Schauspiele. Donnerstag, 26. Jebr., abbs. 7 116r: 32. Borftellung. Abonnement C.

Mabame Butterilo. Actoame Pattertite.
Japanische Tragodie in 3 Aften.
Rach John L. Bong und David Be-lades von L. Jülea und G. Giacola.
Deutid von Alfred Brüggemann.
Brufit von Giacomo Buccini.
In Szeme gelegt von Herra Ober-Regisseur Medus.
Cho-Cho-San, genannt Buttersu
Fran Hand-Joseffel
B. D. Linferton, Leutings in

Fran Dand Joeffel & B. B. Linferton, Leutinant in ber Marine II. C. A. Dr. Scherer Roie Linferton Hean Doppelbauer Storples, Louist ber Bereinigten Stoarples, Louist ber Bereinigten Stoarples in Ragafaft Dr. Schip Goro, Rafobo Derr Richtenstein Smarft, Diemerin Butterfloß

Gran Baller.Bidienftein Der Burft Damnbory Or. Rebfopf herr Cdarb fr. Schmidt Der Onfel Bonge Der Onfel Bafufibe Die Mutter Butterfine

Grau Engelmanu Die Tante Fri. Edneiber Die Bafe Bri. Der Raiferliche Rommiffar

herr Beder Der Stanbesbeamte Derr Bracht

Der Standesbeamte Derr Bracht
Das Rinb "Rummer"
Martha hintel
Bermanbte, Freunde und Freunbinnen Butterfins. Diener.
Raggaloff. — In unterer Beit.
Raggaloff. — Ober Der Derrofesfor
Schlar. Spielleitung: Derr OberRegisseur Rebus. Rollumliche Einrichtung: Derr Blafer Dell (Berfin)
und Derr Ober-Spiepelfor Beyer.
Ende gegen 9.30 libr. Ende gegen 9.30 libr.

Brettog, 27., 26. B: Der Gran-gelimann. Camblag, 28., 26. Der ver-manbelte Rombblant. Dieranf: Der Diener gweier herren.

Diener moeter Gerren.
Sontiag, 1. Mörz, anigeb. Ab.:
Bottiag des Geren lammaeriängers Forchbammer über Nichard Bagmers Varlfal. Anl. 2.30 libr.
Bolfspreite. – Asbs 7.50 libr. Ab. B: Banberflöte.
Noniag, 2., Ab. C: Die Federmand. mond.

Reffdeng. Theater.

Donnerding, 26, Gebr., abde. 7 Ubr: Rur einmal, Gaftfpiel b. Comeftern Elfa u. Berin Biefenthal.

Dirigent: Guftav Ufermöhlen. 1. Türfischer Maric von Beethoven Elsa u. Berts Biesenthal 2. Adagietto and L'Arlessenne von

Miget Beria Biefenthal 3. Golliwong's Gafewalf aus Ehlbrens Corner von De-buffe Cifa Biefenthal 4. Minfette Bolfa von Johann

Strauft Clfa it. Berta Biefenthal & Baljer and Banft von Gouned Elfa u. Berta Biefenthal Sterauf:

Rammermufit. Auftfpiel in 3 Aften von Deineich Ilgenfieln. Spielleitung: Dr. Derm. Rauch.

Bubolf von Riemener, Opern-fanger Rurt Reller-Rebri fanger Rurt Reller-Rebri Bilbe, beffen Gron Glie Bermann Bubi, beiber Cobuchen Al. Reinhold Erneftine, herzogin-Bitme von Siebenftein Gofie Coenf

Bring Bernhard, Reffe ber Orragin-Bitme Friedrich Beng Graf Brillmin, Doftheater-intendant Ernft Bertram intendant Frau von Renner,

Buife Delnfen Frain von Remuer, Bille Telefen Freischun in Rhadern, Theodora Porft Fran Eberkonfisturialrat Wegebold Marg. Lider-Greiwald (Borstandsdamen bes Berrins "Die Legistum") Friedrich, Oberkelner Willy Jiegler Ericher Lafat Willy Schaffer Impiter Lafat Loving Conserva-

Erfter Lafat Smeiter Lafal Ludwig Repper Dermann Dom Dritter Batai Billy Banger Dora Dengel. Ein Sotelbiener Ein Biffola Dura Dengel. Der erfte Aft ipielt in bem wornehmen Dotelgimmer eines ber Derzogl. Glebensieinichen Refibens benachbarten Babeortes, der zweite und britte

Art im Anvalierhaus, jum Schlosse der Derzogiu-Wilive gehörig. Jeit: Gegenwart. Zwilden dem ersten und zwelten Aft liegen zwei bis drei Monate. Ende 0.30 Uhr:

Breiting, 27.: Dochgeborenit Cambing, 28.: Opereiten-Gafiptel. Bilmganber. Conning, I. Mary, nachm.: Monna Banna. Abende: Der ungetreue

Hurtheater.

Donnerstag, 26. Gebr., abbs. 8 Ithr: Sohenraufd.

Schwarf in 4 Aften von Walter Zollin und Hölflipp Dörner. Regie: herr Brondfu. Bunibald Ameter, Jahrifant Buffl, feine Tochier Grf. Boffiblo

Bulff, feine Tottler Jrt. Tooppolo Priedo, feine Schweiter Jrt. Aamin Konfonge, feine Tanie Hrl. Arliger Fraugista Commer, eine junge Bitroe Frt. Beigereger Deinrich Anorr, Stadtrat Dr. Staded Amande, felue Frau Brau Schid

Beinrich Sollander, Ingenienr Serr Bogel herr Brondfp Mbelbert Mottel Beiningen, Beutmant a. D. herr v. Wenbbeim

Leunore, feine Frau Grt. Alein Reiher, Robaffeur Gerr Marton Auguste, feine Fran Frl. Schiller Aleinmuller, Laufmann Gr. Ceton Braller, Doffcaufpteler a.

Min Dolln, Bilotin Gri. Weisler Gturger, Bilot Gerr Prans Stinger, Pilot Oerr Rraus Genanter, Pilot Derr Brandt Bell, Ginbel Derr Meinete

Rubt, (ein junges Ebepaar) Maller, Buchabier, Derr Dien Minna, Dienumädchen, fert. Deder Ziegenheln, Olener, Herr Gauber (bei Ameler)

Ein Rellner Gerr Aleinert Ein Pitfolo Mag, Bernhardt Ein Schuhmann herr Meinhardt Ein Derr and Sachsen herr Schnall Junger Mann herr Schmall Junghauer auf dem Flugplat. Ort der Dandlung: Deutsche Aleinfindt. – Zeit: Gegenwart. – Intichen dem criten und den folgende Wiften liedt ein Aeltraum von a Mostfen liedt ein Aeltraum von alle der Aeltraum von a

Affen liegt ein Zeitraum von o Mo-naten. — Der 1. und 2. Aft spielt bei Jabrifant Ameler, der 2. und 4. Aft auf dem Flugfeld. Ende gegen 10.30 libr.

Auswärtige Theater.

Stallifeater Maint. Donnerstag, 26, Gebr., abbs. 7 Hfr: Fauft. (Schaufpiel.)

Bereininte Stabttheater Franffurt a. M.

Opernhaus. Donnerstag, 26. Febr., abbs. 7.30Uhr: Der Corregibor. Schanfpielbans.

Donnerstog, 26. Febr., abbs. 8 Uhr: Die Tangopringeffin.

Menes Theater Branffurt a. M. Donnerdiag, 20. Febr., abbs. 8 Uhr: Der ungeireue Edebart.

Coblenser Stadtificater. Donnerstag, 26.Febr.: Rofenmoniag.

Stabtificater Sanan a. DR. Donnerstag, 26. Gebruart

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetefit von dem Verkehrsbureau.) Freitag, 27. Februar: Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Leitung: Herr Herm Irmer, Städt Kurkapellmeister. 1. Fest-Ouverture in A-dur

A. Klughardt 2. Prolog aus der Oper "Der Bajazzo" R. Leoncavallo Larghetto G. F. Händel 4. Piet Hein, holländische

Rhapsodie P. G. van Anrooy 5. Ouverture zu "Ruy Blas" F. Mendelssohn 6. Ständehen F. Schubert 7. Fantasie aus der Oper "Der

Tribut von Zamora' Ch. Gounod. Nachm. 5 Uhr im Weinsaale:

Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonic-Konzert. Leitung: Herr Hofrat Hof-kapellmeister Ferd. Meister,

Nürnberg.

1. Vorspiel zu Sophokles
Oedipus M. v. Schillings
2. Symphonie Nr 5 E-moll
P. Tschaikowsky

a) Andante - Allegro con anima b) Andante cantabile

Valse: Allegro moderato d) Finale: Andante maestoso

 Allegro vivace
3. Vorspiel u. Isoldens Liebestod aus "Tristan und Isolde" R. Wagner.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.



Thalia : Theater

Kirchgasse 72. Teleph. 6137. Morgen Freilag und folgende Tage, nachm. 4 - 11 Uhr: Erstaufführung von

Parsifal.

Ein Welhefestspiel in 3 Akten. Zur Zeit mit grossem Erfolg in den "Lichtspielen Im Mozartsaal", Berlin vorgeführt! Die B. Z. am Mittag schreibt über Parsifal wie folgt:

über Parsifal wie folgt: In den Lichtfvielen im Mogartiaal, die liefs be-firebt find, wahre tünktle-rische Kilmtunit an vflegen, bat der neue Kilm. Barlis-fal" am Freitag abendseine Eriauffihrungerlebt. Das Helbengedicht ist in meilier-baster Beile nach der Bogi-ram von Eschenbacksen Dichtung, die auch der Bag-nerschen Weiservober zum Borwurf gedientbat, für die Lichtbleiblibne eingerichtet worden Bilbervon wunderworden. Bilber von wunderworden. Silbervon vonnoers barer Schönheit vermitteln und die Kenntnis der Ge-ichichte des reinen Toren Partifal: Schloß Wonfalvat mit dem Bunder des beil. Grals, der Zaubergarten Alingford, erficht vor unf Annen mir erleben die Rlingfors, erfiebt vor unf Angen, wir erleben die Ränke der Teufelin Kundrumd beide Berfuchungen, deren Ueberwindung ihn dum hüter Grals macht. So dietet diefer kilm, gang abgeieben von feiner eigenen Schönheit, eine wirdige Borbereitung auf d. Welbeifeftipiel u. eine interenante Grangung au ihm. Greenaune an ibm. 1713 Eintrittspreise 50Pig.b. 2.50 M.

Stadttheater Mainz Greitag, ben 27. Gebruar:

Parsifal. Ausnahmsweise zu gewöhn-lichen Breisen: Sverrfin Dt. 4.10, Barterre Dt. 3.10, Salerie 60 Bf. Anfang 5 Uhr.

Reformtino: Vorführungen

Schwalbacher Etraße 57. Der Rhein von der Quelle bis sur Mandung. Freitag 3, 1/5, 1/27, 8, 1/210 Uhr. Samstag 3 und 1/25 Uhr. Radmittags auch für Jugendliche Das Ginfangen ber gelben

Fugring Mr. 1. III. C. R. 12, P. ist beobachtet worden, ist bie-selbe nicht bis Freitag gurud, Bleichstraße 20, Uhrenlaben, erfolgt Anzeige. f. 8026

Bagneriehrling geb. Dare, Rambad, Bagnermitr. *7715

Wiesbadener Gesellschaft für Ethische Kultur.

Freitag, ben 27. d. Mis., abends 81/2 Uhr im Gaale ber Stabtverorbneten

Cortrag

bes Schriftstellers S. Morseus aus Dinden

fiber bas Thema

Enimeder intellektuelle Erziehung oder Volksuntergang,

Eintrittstarten ju 50 Big und 1 Mart find abends am Saaleingang au baben.

eutider Schriftstellerverband .. Ortsgruppe Wiesbaden-Maing. ..

Die nächste Sitzung

Samstag, den 7. März 1914,

im Billardfaale des Rurbaufes ftatt.

Tagesorbnung:

Beichäftliche Mitteilungen.

Bom Arbeite- und Abfahmarfte bes Schriftftellers. 4. Geitere Dortrage von Mitgliebern und Gaften.

> Der Dorftand. 3. A.: Bernhard Grothus.



Verpackungen von Einzel - Sendungen Porzellan, Glas, Hausret, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüsters, Kunstsachen, Klaylere, Instruments, Fehrräder, leb. Tiere etc.

Abholung :: Versendung :: Versieberung Leftskisten für Planos, Plügel, Hunde etc. 22/20 Boreau: Mike assir, 5 Edward

Carows Zahn-Praxis

Inhaber: M. Wagner, prakt. Dentist Kirchgasse 44, I. WIESBADEN. Kirchgasse 44, I.

Sprechstunden von 8-12 u. von 2-7 Uhr. Sonntags von 9-1 Uhr. Atelier für modernen Zahnersatz.

Zähne inkl. Kautsdukplatten schon von Mk. 2,- nn. === Ganze Gebisse, 28 Zähne, Mk. 56.- an. === Anfertigung von Aluminiumgebissen. mit gebranntem Zah

Spezialität: Gaumenloser Ersatz. Goldkronen und -Brücken, Stiftzähne, Porzellanarbeiten-Regulierung schiefstehender Zähne,

Obturatoren etc. bei mässigen Preisen. Garantiere für alle obigen Arbeiten, für guten Sitz. Haltbarkelt und vor allem naturgetreues Aussehen. Ein ganzes Buch von Dank- und Anerkennungsschreiben liegt in meinem Wartezimmer zur Einsicht offen.

Zahnziehen fast schmerzles. Kunstvolle Plombierungen von 2 Mark an.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meiner Praxis.

Pfand-Verkauf!

Freitag, den 27. Februar 1914, vorm. 9% event. nachm. 2% Uhr beginnend, versteigere ich im Versteigerungslotal 10 Friedrich traße 10 Bkentlich meistbletend acgen Barzablung: 1. 1 nuhb, derrenschreibtlich. 1 nuhd. Bett, Brodhaus Konversations-Veriton, 3 Kisten mit Bildern und Noten; 2. 1 arobe Kuzabl Antiautiäten, Kunksegenkände und Aufstellsachen, als: Delgemälde, Kuvisritiche, Kanarelle, antifes Borzellanservice. Teller, Tallen, Gasen, Krisce, Kiguren, Betall-Bandteller, Lamven, Lendter, Samowar, 1 Kiste mit etwa 200 Patent-Tintenbicker, 1 Ausziehrtsch, Kückentisch usw.
3. 1 elestr. Banduhr, Maxmor-Benduse, 2 antise u. 1 modernes Oelgemälde. Maiolita-Base mit Säuse, gemaltes Alvoestischen, 1 Randtisch, Blumentisch, Säuse, 2 photographische Apparate.

Dieran anichließend zu einem Rachtaß geborend freiwillig meiftbietend gegen Bargablung: Berichiedene Dobilien.

Biesbaben, 28. Gebruar 1914. Georg Gilidlich, beeid. öffentlich angestellter Anftionator. phon 6208. Briedrichtrase 10. Zelephon Zelephon 6209.

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. Februar ds. I., nachmittags, follen in des Diffrift Minsberg 1. 4 Amtr. Anlivvelhols und 2. 4 Oben-Plenterwellen perfteigert merden

Das Dols lagert an febr guter Abfahrt. Susammentant nachmittags 3 Uhr vor dem Dause Blatter Str. Nr. 78 (Ne. ftauront Daniel) Biesbaden, den 24, Februar 1914. veriteigert werben.

Der Manifirat.

Mittwoch, den 4. Märs 1914, vorm, 11 Uhr im Balbhanden den bei Wiesbaden, aus Tiftr. 13 Gewacheneftein, I Aefickam Keftelwose, Eichen: 9 Am Piahlbals. 2,20 Mtr. lang, den: 488 Am, Scheit u. Anlivet, 58 Odt. Bellen, Aakanist. 7 Am. Scheit u. Anlivet, Mirken: 2 Am, Scheit. 218 Dis Müllerswiele, über der Fischandt, und Simmelswiele, Vlatter Piad: Robelholz: 8 Stangen 1, u. 2., 1975 Stangen, bis 6. Atalle. 80 Am. Scheit u. Anlivet, 2 Odt, Bellen.

Bolgverfauf oberforfteret Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag, ben 3. Mars er., nochmittags 5 Uhr wird auf ber Burgermeistere bierielbit ein noch innger, auf genährter Indibute öffentlich versteigert.
Bierstadt, den 23. Februar 1914.
Der Bürgermeister: Sofmann.

Nus dem Sonnenberger Gemeindewald werden Mantel den 2. Mars 1914, nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle ver

neter Buchenbrennscheit und Buchenfnitvvel. 3 Raummete. Andelboladrennscheit. und Buchenfnitvvel. 3 Raummete. b) Ditritt Krummborn Nr. 10: 3000 Buchen- und Eidelbardrennschellen.

Ereffpunft: Gaifebornden (Golbfteintal). 2 Ifbr.

Connenberg, den 25, Februar 1914, Der Bargermeifter: Budelt.

Boliseiverordnung über bie Benfur ber auf Lichtbilderbarbit tungen bestiglichen Blafate.

ungen besüglichen Plafate.

Anf Grund der §§ 5 und 6 der Amialichen Vervedungen iber die Bolizeiverwaltung in den neu erwordenen Landespele vom 20. September 1867 (G.S. S. 1529) und des § 143 gegebetes über die allgemeine Landesperwaltung vom 30. Jahr 1883 (G.S. S. 195) wird mit Inflimmung den Kreison-1883 (G.S. S. 195) wird mit Inflict inflict Inflict Inflimmung der Inflict inflict Inflimmung der Verwillerung der Verwillerung der Verwillerung inflimmung der Verwillerung der Ve

Der Ronigliche Landrat: ges, von Seimburs. Borftebende Boliseiverordnung wird biermit veröffentlicht Connenberg, ben 16. Februar 1914.

Der Bürgermeilter: Buchelt.

Betr.: Das Mulicrungsgeichaft bes Landfreifes Biesbaden 1914 Das diesiährige Mutterungsgeldäft findet wie folgt golf. Mutterungsgert Biesbaden, Galibaus "Jum Deurlden golf Goldgaffe 2a, am Montag, den 9. Märs 1914, für fämtliche gelichtsgelichtigen der Gemeinden Aurlagen, Georgenbarn, geklachte, Kloppenheim, Medenbach, Naurod, Sonnenbern, und Bildbiachten.

Auberdem finden am Mittwod, den 11. Märs 1914, in Sieden die Verkandlung fämtlicher Reflamationen des Orfabund die Klaf littation der Landwehrleute, Reierviften, referviften und ausgebildeten Landfurmoflichtigen aweiten gedots der vorgetenannten Gemeinden katt.

Das Geichäft beginnt in Dochheim um 0.15, in Diebrich mit Austrage in Wiesbaden um 8.30 Uhr vormittags, am leden Lage in Wiesbaden iedoch erft um 9 Uhr.
Die Geitellungsvelichtigen daben lich au den betreite das Lagen in Dochheim um 8, in Piedrich und Wiesbaden um Lagen in Dochheim um 8, in Viedrich und Wiesbaden um Viereling der Lagen in Dochheim um 8, in Viedrich und Wiesbaden um Viereling der Lagen in Dochheim um 8, in Viedrich und Wiesbaden um Viereling

Stöde blirfen in den Musterungsraum nicht mitgebreit werden. Begen des Verbaltens der Militärpflichtigen im golfsterungs- und Ausbebungsgeschält verweise ich auf meine geli-Verordmung vom 28. Angust 1897, 3.-92r. I. M. 320 igreis blatt Nr. 108).

linvänlitides Ericeinen, Gebien ohne genägenden erstanbilis wird nach & 26 Nr. 7 der Webrordnung vom gestanbilis wird nach & 26 Nr. 7 der Webrordnung vom gestanbilis wird nach & 26 Nr. 7 der Webrordnung vom gestanbilis wird nach & 26 Nr. 7 der Webrordnung vom gestanbilis wähliger dass mit Gelöftrafe die an 30 Wart oder verhällige nähiger dass des untickerer Dienstoffickings bestallung. Bebandlung als untickerer Dienstoffickings is weiten Berluft etwaigen Anforden auf Befreiung oder Aussichte and Relamationsgründen auf Befreiung oder Aussichte and Renguis einzureichen. Augenleidende Militärvstickliche der Regel ein Glas tragen, baben dies anf alle Tälle mitschröfigen mit bei der Untersuchung vorzuzeigen.

aen und bei der Unterindung vorauseigen. Die Militärvsflichtigen der älteren Aahrachuse. Die militärvsflichtigen der älteren Aahrachuse. Befindsteine Mitsubringen der betorene Loungsicheine Mitsubringen. Til verlorene Loungsicheine Duvlikate gegen 50 A Ausfertigungsgebilder rechtseitig fuchen.

Aeder Militärvflichtige darf fich im Musterungstermin below willig aur Ausbebung melden, obne daß ihm bierand ein Trubberes Recht auf die Auswahl ber Baffengattung ober bes venteils erwächt.

Aft ein foldies Benanis von einem nichtamtlichen at ten Arate ausgesertigt, fo muß es polizeilich beglaubigt fen Arate ausgesertigt, so mun es polizeitig bettern gereile Falls Ersatvilicitige glauben, wegen Stottern gereile feit. Schwerfüriefeit, Epileville oder anderer nicht fichtbare fie brechen aum Misitärdienit unbrauchbar au fein, so babet weit sofort bei der betreffenden Gemeindebechörde au melden wild die erforderlichen Berbandlungen ausnehmen wird, willitägen die die die daubhafte Beugen bierfür im Zermin vorkustellen ber glaubhafte Beugen bierfür im Zermin vorkustellen ber glaubhafte Beugen bierfür im Zermin vorkustellen ber

orei alaubhafte Bengen bierfür im Termin vorzustellen. ber Geber Militärvslichtige, sowie seine Angehörigen sind und rechtige beite Militärvslichtige, sowie seine Angehörigen sind und Borlegung von Urfunden und Seleng von Jenach und verfändigen zu unterfissen. Die Urfunden müssel volleglandigt und gestemvelt sein.

Der Bürgermeilier: Budeit